

1972 2

**tisch**



**tennis**

**schau**

PREIS DER EINZELNUMMER S 7.50  
JAHRESABONNEMENT MIT POSTVERSAND S 35.-  
FÜR MITGLIEDER KOSTENLOS!

TISCHTENNIS - SCHAU

Die österreichische Fachzeitschrift für Tischtennis

Aus dem Inhalt:

Der Umbau der Staatsliga

Österr. Staatsmeisterschaften in Mödling

Rotterdam war eine Reise wert

Aus den Staats- und Regionalligen

Aus dem ÖTTV

Noch einmal:

Verbandstrainer, JA oder NEIN ?

Aus den Europaligen

Internationale Meisterschaften  
von Rumänien, England und der EFD

Elick über die Grenzen

Letzte Meldungen

Aus den Bundesländern

Wiener Geschichten

Die Klammern-Story

"T I S C H T E N N I S - S C H A U"

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

Verein zur Förderung des TT-Sports in Österreich  
1160 Wien, Neulerchenfelderstraße 5-7/5/2

Redaktion: Helga BERGER, Gerhard BOLLAUF

Anton LUGER und Dr. Josef SIMECEK

Für den Inhalt presserechtlich verantwortlich:

Helmut Gramannitsch  
1160 Wien, Maroltingergasse 73/20

Vervielfältigung: ASKÖ-Landesverband Wien

1050 Wien, Bacherplatz 14

Verwaltung: 1160 Wien, Neulerchenfelderstraße 5-7/5/2

## DER UMDAU DER STAATSLIGA

(oder WER "A" SAGT, MUSS AUCH "B" SAGEN)

Am 11. Juni 1972 findet - programmgemäß - die Generalversammlung des ÖTTV statt. Inzwischen mehren sich die dort zu lösenden grundsätzlichen Fragen. In personeller Hinsicht erfordert der kürzlich erfolgte Rücktritt des Verbandskapitän B u d i g eine Entscheidung. Aller Voraussicht nach wird Hans B o l e n a für diese Funktion vorgeschlagen werden, die ihm übertragene (Mit)Betreuung unseres Teams bei der Europameisterschaft in Rotterdam liegt bereits auf dieser Linie. In diesem Zusammenhang dürften auch die Kompetenzen des Sportwartes und des Sportausschusses (im Detail) festgelegt werden. Ähnliches gilt für den Staatsliga-Ausschuß.

Zu entscheiden ist ferner über die Person der Verbandstrainers, seine Anstellung und - soweit dies überhaupt vorzuplanen ist - sein Einsatz. Erstmals soll auch ein Budgetentwurf der Generalversammlung vorliegen, um allen eine bessere Übersicht über die beabsichtigte Finanzgebarung und Geschäftsführung zu geben. Und nicht zuletzt soll - wieder einmal - die Staatsliga reformiert werden.

Um dieses Monsterprogramm zu bewältigen, werden die Präsidenten der Landesverbände am 27. Mai 1972 in Salzburg zu einer Vorberatung zusammenkommen, um den Versuch einer gegenseitigen Abstimmung der Absichten und Wünsche zu unternehmen.

Wenn ich dennoch schon heute zum Thema "Staatsliga" Stellung nehme, dann in erster Linie deshalb, weil ich darum mehrfach - ua. auch von Dr. Schüssler - ersucht wurde. Ich möchte aber gleich eingangs festhalten, daß ich im folgenden ausschließlich meine p e r s ö n l i c h e Ansicht ausdrücke. Den kommenden Beratungen sollte damit in keiner Weise vorgegriffen werden.

Ich darf kurz rekapitulieren. Die für die Saison 1972/73 beschlossene Aufstockung der Staatsliga auf 14 Vereine (mit drei Auf- und Absteigern bei drei Regionalligen) vergrämte die Wiener Vereine (zumal sie sich "überspielt" fühlten). Neben einigem "Bocken" - das gegenwärtige Terminchaos resultiert zum Teil daraus - wurde auch der Vorschlag eines Boykotts (lies Rückkehr in die Regionalliga Wien) und die Schaffung einer publikumswirksamen (und daher auch einnahmeträchtigeren) Superliga für die 6 bis 8 besten Mannschaften (aus ganz Österreich) gemacht.

Dr. Schüssler nahm diese - ihm zu pessimistisch erscheinenden - Schlußfolgerungen noch im Dezember 1971 zum Anlaß, für Jänner 1972 ein Gespräch im kleineren Kreis anzuregen. Gleichzeitig verwies er darauf, daß mein Hinweis, man

hätte keinen Lösungsversuch gemacht, nicht stimme (möge auch aus allen Versuchen, zu praktikablen Lösungen zu kommen, nichts geworden sein). Der Einwand Dr. Schüssler trifft voll zu, (allerdings meinte ich auch nur, daß es in der Generalversammlung selbst keine Demühungen um eine gemeinsame Linie gegeben habe, obwohl noch die vorangegangene Sitzung des erweiterten Vorstandes einen anderen Beschluß gefaßt hatte).

Schließlich meinte Dr. Schüssler noch, daß die von mir angeregte Diskussion dort anknüpfen müsse, wo die Fehler gemacht wurden. Die Reduzierung der Absteiger (drei bei zwölf Vereinen seien unzweifelhaft zu viel) hätte mit einer Verringerung der Regionalligen junktiniert werden müssen. In der Folge (22. Jänner 1972) beschloß der Staatsliga-Ausschuß, ab 1973/74 eine einheitliche "B"-Liga zu schaffen. Sie sollte aus den drei Staatsliga-Absteigern, den Zweit- bis Viertplatzierten der drei Regionalligen und zwei Qualifizierten eines Turniers der Landesmeister bestehen. (Die beiden Erstplatzierten der Regionalliga "B" steigen auf, vier müssen in die Landesligen zurück, drei kommen aus der Staatsliga zurück). Auf diese Weise würde sich die Zahl der Vereine in der "A" und "B"-Liga schrittweise auf je 12 verringern. Dabei sollte es dann bleiben. Die Qualifikation der Landesmeister sollte in der Weise vor sich gehen, daß zunächst in drei Gruppen (West mit Vorarlberg, Tirol und Salzburg, Mitte mit Oberösterreich, Wien und Burgenland und Ost mit Niederösterreich, Steiermark und Kärnten) gespielt würde. Die beiden Erstplatzierten (insgesamt also sechs Vereine) tragen dann die eigentliche Qualifikation aus. Dieser Vorschlag schließe die gewünschte Leistungssteigerung in allen Klassen (Reduzierung der 50 Mannschaften in Überregionalen Bewerben auf 28 bzw. 24) als auch die Möglichkeit einer besseren finanziellen Dotierung ein. Die erweiterte Vorstandssitzung stimmte - Kärnten ausgenommen - dem zu.

Dazu nun meine (persönliche) Meinung. Ich halte das Projekt einer "B"-Liga für absolut vertretbar (Auch die hierfür allenfalls in Frage kommenden Wiener Vereine sprachen sich inzwischen dafür aus.) Ich gebe allerdings zu bedenken, daß das damit verbundene Aufstiegsturnier der neun Landesmeister bestimmt nicht geringere Härten mit sich bringt, als es die Qualifikation der drei Regionalliga-Meister tat. Die sportlich aufgemöbelten Landesligen werden sich des öfteren nicht allzu weit vom bisherigen Regionalliganiveau unterscheiden, dennoch dürfen nur zwei (von neun!) aufsteigen. (Eines der vorgebrachten Argumente gegen die Beibehaltung der zwölf Vereine war ja der Umstand, daß ein (Regionalliga)Meister sein sportliches Ziel, den Aufstieg, nicht mit Sicherheit erreiche).

Ich gebe weiters zu bedenken: Es ist das (verständliche) Demühen eines jeden Landesverbandes, möglichst viele Mannschaften in die Staats- bzw. Regionalliga zu bringen. Dieses Ziel ist umso leichter zu erreichen, je größer die Ligen sind. Die Aufstiegs-Chance stellt einen beträchtlichen Anreiz zur Leistungssteigerung dar.

Allerdings genügt dies noch lange nicht, um in den obersten Klassen zu bestehen. Die erforderliche Leistungsstärke kann nur erreicht werden, wenn das bisherige Trainingspensum erhöht wird (und die hierzu erforderlichen Partner und Spielmöglichkeiten zur Verfügung stehen).

Die Zahl der Meisterschaftsrunden ist für Vereine mit oder ohne Nationalkader bzw. Spitzenspieler von unterschiedlicher Bedeutung. Während bei den Auswahlspielern durch die zusätzlichen Verpflichtungen - wie Ranglistenturniere, internationale Starts, Länderkämpfe, Europa- oder Weltmeisterschaften nebst den jeweiligen Vorbereitungslehrgängen - die Meisterschaftsbegegnungen <sup>zahlenmäßig</sup> eher in den Hintergrund treten, ist der heimische Mannschaftsbewerb für die übrigen Spieler die "Hauptbeschäftigung".

So wichtig also für die nachdrängenden Spieler die ständige Begegnung mit den Teamspielern ist, so groß ist die Gefahr bei diesen, an den Spielterminen zu "ersticken". Die zusätzlichen finanziellen Belastungen der Vereine (durch die vermehrten Reisen) will ich dabei zunächst ebenso außer Betracht lassen, wie das geringe Publikumsinteresse für Spiele zweier Mannschaften mit großem Leistungsunterschied. Gerade aber der Nachweis eines steigenden Publikumsinteresses scheint mir eines der wichtigsten Momente für eine Aufwärtsentwicklung).

Die optimale Lösung müßte daher die Länderinteressen wahren, einen mehrmonatigen regelmäßigen Meisterschaftsbetrieb sicherstellen, ohne deshalb die Möglichkeit für Überregionale Aufbauarbeit (Lehrgänge) zu verbauen. Es schiene mir daher durchaus legitim, den umgekehrten Weg als bisher zu gehen. Das heißt, den Terminkalender nicht der durch den Meisterschaftsbetrieb gegebenen Situation anzupassen, sondern vorerst die unumgänglichen und wünschenswerten internationalen Termine festzulegen, die finanziell und personell verkraftbaren Vorbereitungslehrgänge festzuhalten, ferner die sonstigen Terminreservierungen (für österreichische Meisterschaften, Landesmeisterschaften, Turniere usw.) vorzunehmen, die notwendigen Schnaufpausen nicht vergessen und erst danach zu beurteilen, wieviele Meisterschaftsrunden dann noch unterzubringen sind.

Der so ermittelte Schlüssel könnte für die Größe der Ligen maßgeblich sein, wobei auch klarzustellen wäre, welchen Überlegungen - Förderung einer kleinen Spitze oder Begünstigung einer größeren Zahl guter Spieler - der Vorzug gegeben wird. Die gewiß nicht unliebsame Begleiterscheinung einer solchen Prüfung wäre die Erarbeitung eines längerfristigen sportlichen Programms. Allein dafür sollte man es zumindest versuchen.

Dr. S i m e c e k

## 42. STAATSMEISTERSCHAFTEN (11. bis 12. März 1972 in Mödling)

HERREN - EINZEL ( 85 Nennungen, 16 Gesetzte und 16 qualifizieren sich durch die Vorrunden)

Gruppe 1: Spangl schlägt Hiegelsberger I und Schwarzbauer.

2: In dieser 3-er Gruppe gab es ein äußerst knappes Ergebnis.

Waldhäusl verlor gegen Buchegger auf 3 Sätze, gewann aber gegen Fritz 2:0, der wiederum Buchegger in 2 Sätzen besiegen konnte. Das Endergebnis lautete also:

1) Waldhäusl	1	1	3:2
2) Fritz	1	1	2:2
3) Buchegger	1	1	2:3

3: Bolena schlägt Schmidinger.

4: Pils steigt auf Grund des besseren Satzverhältnisses vor Ernst auf.(7:2/6:3)

5: Ecker (ÖMV) setzte sich klar durch.

6: Wachter gewann durch das bessere Satzverhältnis (5:2) vor Thaler P. (4:3) und Sedelmayer (4:3). Thaler schlug Sedelmayer.

7: Voglhofer gewann mit "1 Satz" vor Stoiber.

8: Stanglica blieb ohne Satzverlust.

9: Puchner behielt gegenüber Jell die Oberhand.

10: Da Wagner Ernst fehlte, hatte Nußbaumer wenig Schwierigkeiten.

11: Kleewein stieg erwartungsgemäß auf.

12: Schenk schlägt den höher eingeschätzten Grammanitsch und gewann dadurch seine Gruppe ohne Niederlage.

13: Hirsch gab keinen Satz ab.

14: Peringer schlägt Bubich.

15: Elha und Ast gewannen gegen Fischer keinen Satz.

16: Eberl J. blieb ungeschlagen.

Somit waren die 16 Qualifizierten gegeben. In der Hauptrunde scheiterten von den 16 Gesetzten Buz an Wachter, Eberl (Sz) an Nußbaumer und Zwickelhuber an Kleewein. Alle anderen erreichten sicher die nächste Runde. In der 2. Runde bahnte sich eine Sensation an, als Bundan gegen Thallinger mit 2:0 in Führung ging. Die weiteren Sätze entschied allerdings der Oberösterreicher für sich. Perfekt machte die Überraschung der Junior Rottenberg, dem es gelang den hoch eingeschätzten Grazer Bauregger aus dem Bewerb zu eliminieren. In der 3. Runde schlug dann Zinke den Gmünder Thallinger in einer Zeitpartie ziemlich sicher 3:0. Eines der schönsten Spiele der diesjährigen Staatsmeisterschaften lieferten sich Heine und Petrzalka. Petrzalka, der schon mit 2:0 in Führung gelegen war, kam noch in arge Schwierigkeiten, als Heine immer sicherer wurde und schließlich sogar auf 2:2 gleichzog. Den 5. und entscheidenden Satz gewann dann Petrzalka auf 14, nachdem Heine einige unnütze Fehler machte. Vizestaatsmeister Heinz Schlüter hatte gegen Rottenberg keine Schwierigkeiten und fertigte ihn mit 3:0 ab. In der Semifinalbegegnung, in der der Staatsmeister von 1971, Rudi Weinmann auf Zinke traf, schien sich erneut eine Sensation anzubahnen, als Zinke 2:1 in Führung ging und Weinmann zu diesem Zeitpunkt keine sehr glückliche Figur machte. Es gelang ihm aber doch noch das Steuer herumsureißen und in das Finale aufzusteigen. Schlüter hatte gegen den, von Spiel gegen Heine, schon sichtlich ermüdeten Petrzalka keine Schwierigkeiten und gewann 3:1. Im Finale standen sich - eigentlich erwartungsgemäß - Rudi Weinmann und Heinz Schlüter gegenüber. Den 1. Satz gewann Schlüter ( nach hohem Rückstand) knapp auf 19, mußte dann den 2. Satz Weinmann der groß aufspielte überlassen. Nachdem Schlüter 2:1 nach Sätzen in Führung gegangen war, führte Weinmann, der immer besser ins Spiel kam im 4. Satz 19:16 und war am Service. Schlüter jedoch gab nicht auf, und es gelang ihm wirklich noch den Satz Weinmann zu entreißen. Stellenweise sah man bei diesem Finale herrliche Drivebälle und dramatische Konteraktionen die die Zuschauer begeisterten. Nur gegen Ende des dritten Satzes kam es zu einem Abfall des Niveaus, der allerdings auf die Nervosität der beiden Spieler zurückzuführen sei dürfte. Mit Heinz Schlüter wurde der augenblicklich beste und beständigste Spieler Österreichs Staatsmeister.

DAMEN - EINZEL ( 33 Nennungen, 8 Gesetzte, 8 mußten sich durch die Vorrunden qualifizieren.)

- Gruppe 1: Bradatsch stieg auf Grund des besseren Satzverhältnisses vor Wolmut auf.  
2: Frisch schlug Strauss und Kogler.  
3,4 u.5: Hintner, Ruhri und Sandpeck blieben ohne Niederlage.  
6: Kaiser gab nur 1 Satz ab.  
7: Bei dieser " 2 Damen Gruppe " bezwang Wunsch Feier im 3. Satz in der Verlängerung und stieg auf.  
8: Die kurioseste Gruppe. Von 4 genannten Damen kamen 3 nicht. Dadurch stieg Bogner Christa kampflos in die Hauprunde auf.

In der 1. Hauptrund gab es keine Überraschungen, alle gesetzten Damen stiegen in die nächste Runde auf. Allerdings hatte Höck gegen Wunsch mehr Schwierigkeiten, als ihr lieb waren und gewann erst im 5. Satz. In der 2. Runde bezwang Wagner Aniser ebenfalls im 5. Satz. Im Semifinale vergab dann Wagner die Chance auf den Einzug ins Finale, als sie gegen Gaby Smekal bei 2:1 ( in Sätzen) und einer 9:3 Führung den Satz und anschließend das Match verlor. Willinger besiegte Bogner Eva ( die Kaiser 3:0 schlug) ebenfalls glatt mit 3:0. Die Finalpaarung lautete demnach Willinger gegen Smekal. In dem schlagreichen Spiel ging Willinger vorerst mit 2:0 in Führung. Jedoch Smekal fand sich und egalisierte den Vorsprung. Den letzten und entscheidenden Satz gewann dann Willinger in souveräner Manier und wurde somit Staatsmeisterin. Auffallend bei Willinger war die hervorragende taktische Einstellung, die zu Spielbeginn und im letzten Satz den Ausschlag gegeben hat.

MIX D-DOPPEL ( 44 Nennungen 4 Gesetzte)

Smekal/Schlüter verteidigten ihren Staatsmeistertitel sicher, nur Willinger/Sedelmayer konnten sie echt fordern.

Die beiden einzigen Überraschungen dieses Bewerbes waren das frühzeitige Ausscheiden von Heine/Sandpeck und der Sieg des jungen Nachwuchsdoppels Bogner Eva/Fischer gegen Wagner/Bauregger im Semifinale. Das Finale selbst war eine klare Angelegenheit von Smekal/Schlüter, die nur im 1. Satz auf stärkere Gegenwehr stießen.



**...ausser  
Spitzenspielern...**

führen wir alles, was Sie zum  
TISCHTENNIS brauchen, wobei  
Qualität *selbstverständlich* ist!

★ ★ SCHLAGER  
LEIBCHEN  
HOSEN  
SCHUHE  
AUSRÜSTUNG GANZER VEREINE!

**Hans Bolena**  
LANGEGASSE 69 · 0222/43 41 69

**tc**

HERREN-EINZEL

WEINMANN  
 1 Spangl  
 2 Waldhäusl  
 Thaler K  
 Frank  
 3 Bolena  
 4 Pilz  
 Bohrn  
 Zinke  
 5 Ecker ÖMV  
 6 Wachter  
 Bär  
 Burian  
 7 Vogelhofer  
 8 Stanglica  
 THALLINGER  
 HEINE  
 9 Puchner  
 10 Nußbaumer  
 Eberl Sb  
 Zwickelhuber  
 11 Kleewein  
 12 Schenk  
 Petrzalka  
 Bauregger  
 13 Hirsch  
 14 Poringer  
 Rottenberg  
 Suda  
 15 Fischer  
 16 Eberl  
 SCHLÜTER

Weinmann  
 14,7,14  
 Thaler  
 -13,11,-13,13,16  
 Frank  
 12,-15,19,17  
 Bohrn  
 11,13,14  
 Zinke  
 -14,13,16,12  
 Wachter  
 16,19,21  
 Burian  
 15,19,12  
 Thallinger  
 16,20,10  
 Heine  
 19,14,8  
 Nussbaumer  
 -19,-17,13,9,19  
 Kleewein  
 20,18,15  
 Petrzalka  
 7,12,22  
 Bauregger  
 20,18,17  
 Rottenberg  
 18,15,18  
 Suda  
 -15,-17,8,19,13  
 Schlüter  
 5,6,6

Weinmann  
 15,-19,19,18  
 Weinmann  
 -17,12,15,14  
 Bohrn  
 18,-20,21,12  
 Zinke  
 10,14,19  
 Thallinger  
 -19,-17,17,13,6  
 Heine  
 20,15,19  
 Petrzalka  
 -19,13,14,20  
 Rottenberg  
 17,17,-18,-14,15  
 Schlüter  
 17,15,21

Weinmann  
 -17,12,15,14  
 Weinmann  
 18,-8,-13,17,13  
 Zinke  
 11,10,11

SCHLÜTER

19,-16,15,19

Petrzalka  
18,19,-18,-15,14

Schlüter  
16,-19,14,13

Schlüter  
9,17,19

DAMEN-EINZEL

SMEKAL  
 1 Bradatsch  
 2 Frisch  
 Reifberger  
 Wagner  
 3 Hintner  
 4 Ruhri  
 ANISER  
 BOGNER EVA  
 5 Sandpeck  
 6 Kaiser  
 Zechner  
 Höck  
 7 Wunsch  
 8 Bogner Chr.  
 WILLINGER

Smekal  
 8,18,20  
 Reifberger  
 13,9,-19,10  
 Wagner  
 14,14,12  
 Aniser  
 13,17,19  
 Bogner Eva  
 9,12,10  
 Kaiser  
 Kaiser  
 w.o  
 Höck  
 16,9,-18,-16,17  
 Willinger  
 15,10,13

Smekal  
 10,11,9  
 Wagner  
 -9,14,18,-21,17  
 Bogner Eva  
 8,16,18  
 Willinger  
 19,-9,14,-9,10

Smekal  
-18,16,-21,13,14

Willinger

18,11,-13,-17,13

Willinger  
17,10,14

SENIOREN

Kleewein  
 Pilz  
 Bolena  
 Wagner  
 Jell  
 Stoiber  
 --  
 Sedelmayer

Kleewein  
 7,7  
 Bolena  
 w.o  
 Jell  
 6,18  
 Sedelmayer  
 w.o

Kleewein  
 13,-16,-16,18,w.o  
 Sedelmayer  
 -13,15,19,-18,15

Sedelmayer  
18,19,26



		<u>HERREN-DOPPEL</u>	
Böhm/Klemmer	Heine/Weinmann	Heine/Weinmann	
<u>Friedschröder/Litvay</u>	Böhm/Klemmer	12,15	Heine/Weinmann
Hofmann/Strauß	23,-18,17		7,15
Birkelhuber/Vogelhofer	Hofmann/Strauß	18,-18,12	Heine/Weinmann
	Plha/Vanic	18,-17,18	18,15
	Hirsch/Rottenberg	Hirsch/Rottenberg	
	Ernst/Waldhäusl	11,17	
Rudelstorfer/Schenk	Rudelstorfer/Schenk	13,15	Eberl/Bär
David/Mayer	Eberl/Bär	17,-18,19	16,-19,16
	Kleewein/Zinke		Heine/Weinmann
Stoiber/Riegerbauer	Stoiber/Riegerbauer	17,16	-17,20,19,17
Karpf/Karpf	-14,18,8		
Bolena/Sedelmayer	Barounig/Thaler		
Barounig/Thaler	7,15	Barounig/Thaler	
	Engel/Wagner		
Hiegelsberger/Schnöll	Burian/Stanglica		Kleewein/Zinke
Forsthuber/Höllbacher	Forsthuber/Höllbacher	16,16	11,20
Jell/Wachter	14,-16,10		
Kollros/Stockhammer	Jell/Wachter		Jell/Wachter
	w.o.	Jell/Wachter	15,-18,14
	Frank/Thallinger	13,-19,19	
Kolar/Schweiger	Bauregger/Fritz		<u>Schlüter/Petrzalka</u>
Ecker/Svoboda	Ecker/Svoboda	19,-16,16	-15,13,-16,14,20
Schöberl/Sonnleitner	w.o.		
Geib/Krummschnabel	Schöberl/Sonnleitner		Bauregger/Fritz
	9,17	Bohrn/Thaler	13,16
	Bohrn/Thaler	10,15	Bauregger/Fritz
	Suda/Zwickelhuber		15,11
Grammanitsch/Strutz	Pöschl/Schmid		
Schimetits/Szenkurök	Grammanitsch/Strutz	w.o.	Suda/Zwickelhuber
	Buchegger/Ecker	22,-13,19	
	Fischer/Nußbaumer	17,-22,16	
Bubich/Menzel	Bubich/Menzel	-12,13,16	Schlüter/Petrzalka
Misera/Zamarin	-16,12,15		16,12,-25,-19,11
Latzelsberger/Spangl	Latzelsberger/Spangl		Fischer/Nußbaumer
Eberl/Stecker	10,17	Puchner/Schmidinger	15,-18,14
	Puchner/Schmidinger	-16,11,20	
Hiegelsberger/Poringer	Ast/Falkensteiner		Schlüter/Petrzalka
Pilz/Wagner	Pilz/Wagner	19,18	9,14
John/Schwarzbauer	20,11		
Schostersch./Sorger	John/Schwarzbauer		Schlüter/Petrzalka
	16,19	Schlüter/Petrzalka	15,17
	Petrzalka/Schlüter	15,19	

### HERREN - DOPPEL ( 46 Nennungen)

In der Vorrunde verloren Bolena/Sedelmayer gegen Thaler/Barounig und Hiegelsberger/Poringer gegen Pilz/Wagner.

Die Hauptrunde brachte einige unerwartete Ergebnisse. So unterlagen Plha/Vanic Hofmann/Strauss, Frank/Thallinger gegen Jell/Wachter und Ast/Falkensteiner gegen Pilz/Wagner. Weiters hatten Ecker/Buchegger Glück, als sie 1:0 u. 20:17 gegen Grammanitsch/Strutz im Hintertreffen lagen und doch noch das Match gewannen. Die 2. Runde verlief wie erwartet. Heine/Weinmann und Schlüter/Petrzalka hatten keine ernstzunehmenden Gegner und stiegen ohne Satzverlust auf. Kleewein/Zinke schlugen Jell/Wachter, was den Aufstieg unter die letzten 4 Paare bedeutete. Bauregger/Fritz blieben gegen Suda/Zwickelhuber (die zuerst Ecker/Buchegger ausschalteten) erfolgreich; und Schlüter/Petrzalka ließen Nußbaumer/Fischer keine Chance. Im Halbfinale hatten Heine/Weinmann mit den beiden Verteidigern Zinke/Kleewein kein leichtes Leben, denn sie lagen 1:0 und 19:14 hinten, ehe sie den 2. Satz auf 20 gewinnen konnten. Im dritten Satz stand die Partie 19:19 und wiederum siegten Heine/Weinmann! Der 4. Satz war dann allerdings nur mehr Formsache.

Auch Schlüter/Petrzalka konnten gegen Bauregger/Fritz nicht restlos überzeugen. Nach einer sicheren 2:0 Führung "verjuxten" sie die beiden nächsten Sätze auf -25 und -19. Erst im 5. Satz spielten sie wieder auf und gewannen mit 21:11. Das Finale zwischen Heine/Weinmann und Schlüter/Petrzalka war eine echte Werbung für den Tischtennisport. Die Zuschauer kamen durch herrliche Ballwechsel und einen äußerst spannenden Spielverlauf voll auf ihre Rechnung. Was hier gezeigt wurde war modernstes Tischtennis.

Den 1. Satz gewannen Heine/Weinmann relativ sicher 21:15. Ihre Gegner wirkten noch nicht restlos eingespielt bzw. hatten sie sich noch nicht auf das Spiel Heine/Weinmanns einstellen können. Außerdem muß man bedenken, daß Schlüter schon 2 andere Finalbegegnungen in den Beinen hatte, die natürlich viel Kraft gekostet hatten.

Der 2. Satz ging mit 21:13 glatt an Schlüter/Petrzalka, die einige Unsicherheiten ihrer Gegner geschickt ausnützten. Im 3. Satz fanden Heine/Weinmann wieder zu ihrem gewohnten Rhythmus zurück und gewannen 21:16. Doch abermals gelang es Schlüter/Petrzalka gleichzuziehen. Im letzten Satz begannen Schlüter/Petrzalka überaus nervös und verhalfen dadurch ihren Gegnern zu einer 6:0 Führung. Diesen 6 Punkte-Vorsprung konnten sie bis zum letzten Seitenwechsel halten, dann kamen Schlüter/Petrzalka auf drei Punkte heran. Bei 19:16 für Heine/Weinmann glaubten bereits die meisten an eine erfolgreiche Titelverteidigung. Doch mit einer beispielhaften Kampfmoral, (daran könnten sich einige der jüngeren Spieler ein Beispiel nehmen) und einem Petrzalka, der schier über sich hinauswuchs, machten Schlüter/Petrzalka das Unmögliche wahr und gewannen 22:20.

Wenn man bedenkt wie oft Sieg und Niederlage, Freude und Enttäuschung beieinanderliegen, so kann man die Niedergeschlagenheit bei Heine/Weinmann verstehen, die den Sieg schon greifbar wähnten.

#### JUNIOREN ( 42 Nennungen 8 Gesetzte)

Der als Nummer 1 gesetzte Suda scheiterte in der Hauptrunde an dem hervorragend verteidigenden Forsthuber. Höllbacher eliminierte Hiegelsberger I und Svoboda gewann gegen Nußbaumer. Fast wäre Ecker (Komp) ein Sieg über den gesetzten Zwickelhuber gelungen (1:1, 22:21 für Ecker), doch behielt der routiniertere Zwickelhuber die Oberhand. Die 2. Runde brachte die erwarteten Resultate, wenn man von der klaren 2-Satz Niederlage Bubichs gegen Wachter absieht. Forsthuber bezwang in einem Zeitspiel seinen Klubkameraden Höllbacher 2 mal auf 19. In den Spielen um die Semifinalbegegnungen schlug Forsthuber Svoboda knapp in 3 Sätzen, auch Wachter gewann gegen Eberl 2:1. Rottenberg lag gegen Fritz 0:1 und 18:20 im Nachteil, ehe er den Ausgleich, Satz-u. Matchgewinn schaffte. Schließlich blieb noch Bär gegen Zwickelhuber siegreich. Dadurch waren die Paarungen für das Semifinale gegeben. Sie waren eine klare Sache für Rottenberg und Wachter. Im Finale schlug dann Rottenberg Wachter mit 3:0.

#### DAMEN - DOPPEL ( 19 Nennungen 4 Gesetzte)

Das als Nummer 1 gesetzte Paar Hinter/Willinger verlor im Semifinale gegen Frisch/Höck im 5. Satz. Bögner Eva/Smekal, die ohne Satzverlust ins Finale gekommen waren rechtfertigten ihre Vorrangstellung innerhalb Österreichs durch einen glatten 3:0 Sieg über Frisch/Höck.

#### SENIOREN ( 9 Nennungen)

Von den 9 Genannten spielten nur 6 um den Staatsmeistertitel. Die Semifinale bestritten Kleewein gegen Bolena und Jell gegen Sedelmayer. Kleewein schlug Bolena im 5. Satz, wobei Bolena den letzten Satz w.o gab, da er sich benachteiligt fühlte. Beim Stande von 2:1 für Bolena hatten beide das Match in dem Glaube beendet, daß nur auf zwei gewonnene Sätze gespielt werde. Erst durch die Turnierleitung wurden sie darauf aufmerksam gemacht, daß der Sieger erst nach drei gewonnenen Sätzen feststehe. Einen harten Kampf lieferten sich Jell und Sedelmayer, wobei der Wiener das bessere Endefür sich hatte. Das Finale verlor zwar Kleewein 3:0, jedoch endeten die Sätze äußerst knapp auf 18,19 u. 26.

JUNIOREN

Forsthuber	Suda	Forsthuber	
Vanic	Forsthuber	-24,19,16	Forsthuber
	<u>w.o.</u>		19,19
Hiegelsberger I	Höllbacher	Höllbacher	
Menzel	Hiegelsberger	20,-10,16	Forsthuber
	<u>15,19</u>		18,-5,18
	Klemmer	Hofmann	
Svoboda	Hofmann	17,18	Svoboda
Geib	<u>Svoboda</u>		-19,18,19
	16.20	Svoboda	
	<u>Nussbaumer</u>	-22,18,16	Wachter
Schenk	Wachter		15,11,-17,12
Sonnleitner	Sonnleitner	Wachter	
	<u>17,-16,19</u>	-17,17,8	Wachter
	Bubich		11,11
	<u>Birkelhuber</u>	Bubich	
	Latzelsberger	19,20	Wachter
Riederbauer	John	Latzelsberger	9,-13,10
Mayer G.	<u>Mayer G.</u>	-18,18,15	
	20,-16,20	Eberl	
	<u>Eberl</u>	17,16	Eberl
			20,-17,16
Schwarzbauer	Rottenberg		
Hiegelsberger 2	Schwarzbauer	Rottenberg	<u>Rottenberg</u>
	<u>-16,16,17</u>	16,14	<u>20,11,19</u>
	Friedschröder		
	<u>Strauss</u>	Strauss	
		w.o.	
	Krummschnabel	Thaler	Rottenberg
Kolar	<u>Thaler</u>	18,-18,11	-16,20,12
Puchner	Puchner		
	w.o.	Fritz H.	
	<u>Fritz H.</u>	15,-15,18	
Ecker (Komp.)	Zwickelhuber	Zwickelhuber	
Strutz	Ecker (Komp.)	16,-16,22	Rottenberg
	<u>14,15</u>		17,13,-11,15
	<u>Schnöll</u>		
	Spangl	Spangl	
Fischer	<u>Fischer</u>	18,12	
Wagner		Fischer	Bär
	12,15	16,18	10,18
Böhm	Schöberl		
Schosterschitz	-w.o.-	Bär	
	<u>Bär</u>	-18,11,13	
		w.o.	

DAMEN-DOPPEL

HINTNER-WILLINGER	Hintner-Willinger		
Bradatsch-Kogler	15,15	Hintner-Willinger	
Lichtenwöhrer-Traunig	Lichtenwöhrer-Traunig	11,9	
=====	w.o.		Frisch-Höck
Frisch-Höck	Frisch-Höck		-20,18,-18,17,12
Riedl-Rudoletzky	16,8	Frisch-Höck	
1 Bogner Chr.-Sandpeck	Wagner-Novak	1,21	
Wagner-Novak	17,-9,14		<u>Bogner-Smekal</u>
Aniser-Huber	Aniser-Huber		12,19,8
2 Kaiser-Wunsch	17,16	Huber-Aniser	
Simecek-Strauss	Kneifl-Wolmut	8,3	
Kneifl-Wolmut	11,19		Bogner-Smekal
Legenstein-Reifberger	Legenstein-Reifberger		15,10,9
Feier-Ruhri	-13,15,19	Bogner-Smekal	
Hettegger-Klocker	Bogner-Smekal	6,11	
BOGNER EVA-SMEKAL	22,13		

Smekal-Schlüter  
1 Rudolstzky-Nubich  
 Jahn-Buchegger  
Legenstein-Waldhäusl  
 Zacek-Svoboda  
Huber-Bär  
 Novak-Sorger  
Wolmut-Thallinger  
 Aniser-Eberl  
2 Feier-Vanic  
Klockner-Eberl  
 Sandpeck-Heine  
Schlögel-Schmidinger  
Strauss-Petrzalka  
3 Bradatsch-Plha  
Willinger-Sedelmayer  
 Bogner E.-Fischer  
Kneifl-Suda  
 Krenn-Zamarin  
Ruhri-Jell  
 Kaiser-Kleewein  
Puhr-Wachter  
5 Bogner Chr.-Nußbaumer  
Frisch-Frank  
 Höck-Burian  
Kogler-Fritz H.  
Wunsch-Rottenberg  
Ernst-Reifberger  
 Riedl-Ecker  
Hettegger-Poringer  
Lichtenwöhrer-Zwickelhuber  
 Wagner-Bauregger

Schlüter-Smekal  
 13,6  
 Jahn-Buchegger  
 13,18  
Huber-Bär  
 w.o  
 Wolmut-Thallinger  
-14,17,13  
 Feier-Vanic  
 16,16  
 Klockner-Eberl  
 18,16  
Strauss-Petrzalka  
 w.o  
 Willinger-Sedelmayer 13,21  
22,13  
Bogner-Fischer  
 7,-19,8  
 Ruhri-Jell  
 w.o  
Kaiser-Kleewein  
 w.o  
 Frisch-Frank  
-17,18,15  
 Kogler-Fritz  
 20,-13,16  
 Ernst-Reifberger  
-16,15,15  
 Hettegger-Poringer  
 9,18  
 Wagner-Bauregger

MIXED - DOPPEL

Smekal-Schlüter  
 19,17  
 Smekal-Schlüter  
 17,16  
 Wolmut-Thallinger  
 9 -16,18  
 Smekal-Schlüter  
 13,-18,17,19  
 Klockner-Eberl  
 14,17  
 Willinger-Sedelmayer  
 9,12  
 Willinger-Sedelmayer  
 13,21  
 Bogner-Fischer  
 16,15  
 Bogner-Fischer  
 17,12,9  
 Bogner-Fischer  
 19,-18,15  
 Frisch-Frank  
 10,14  
 Bogner-Fischer  
 -18,18,16,14  
 Ernst-Reifberger  
 13,17  
 Wagner-Bauregger  
 -16,20,18,1  
 Wagner-Bauregger  
 -16,20,18

"Papa" Kohlhofer und seine routinierten Helfer von Köbau Mödling sorgten für die "ruhigsten" Staatsmeisterschaften der letzten Jahre. Das eingespielte Team - innerhalb weniger Wochen wurden ein ÖTTV-Ranglistenturnier, das Mödlinger Großturnier und die "Staats" abgewickelt - bewährt sich bestens.

Es gab kaum Klagen, selbst der etwas ungewohnte (Filz) Boden wurde mehr oder minder widerspruchslos hingenommen. Es klappte eben. Sogar die Zuschauerkulisse (mehr als 300 waren gekommen) war beachtlich. Wäre die Auslosung (mit den Startzeiten) etwas früher versendet worden, gäb's überhaupt nichts auszusetzen.

Die Akzente wurden von den Aktiven gesetzt, gelang es doch keinem der Vorjahrsmeister seinen Titel zu verteidigen (Ausnahme: Mixed).

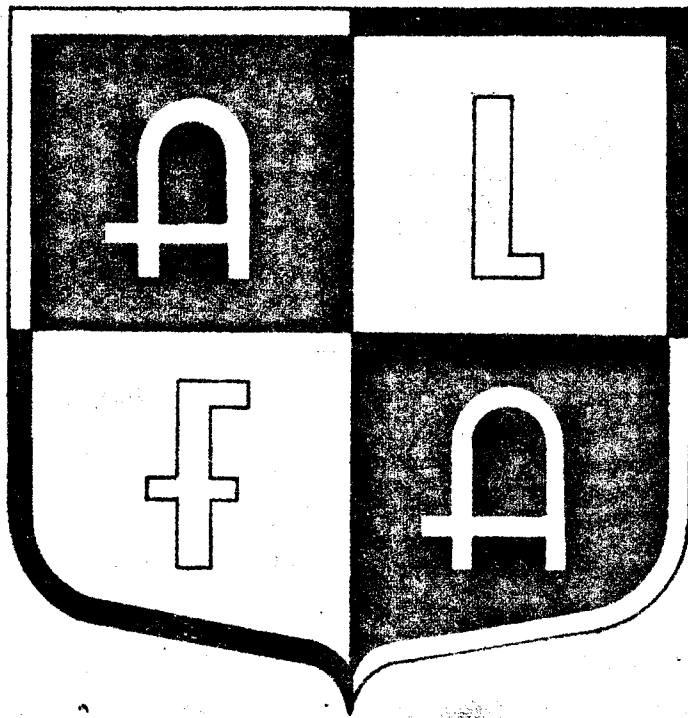
Dennoch blieb aber alles beim alten. Keinem der zahlreichen Talente gelang ein echter Durchbruch. Dazu war das gezielte Niveau einfach zu hoch. Am ehesten vermochte noch Rottenberg auf sich aufmerksam zu machen.

-----

Die Pressereferenten der Landesverbände werden gebeten, die Abschlußtabellen sofort nach deren Fertigstellung an die Redaktion der Tisch-Tennis-Schau einzusenden.

# Die Schläger der Meister

aus importiertem Limba-Apachi-Sperrholz



**Österreichs Meister kamen mit  
ALFA-SCHLÄGERN  
zum Erfolg.  
ALFA-SCHLÄGER machen das Siegen leicht.**

**ALFA-SERVICE: ALFA-Modelle sind in allen  
Belagsvarianten lieferbar; ebenso wird jeder  
gewünschte Belagwechsel durchgeführt. (Auch  
TEMPEST und SRIVER-Beläge sind erhältlich.)**

# ALFA = TISCHTENNIS-SCHLÄGER

ÖSTERREICHISCHE SPITZENERZEUGNISSE \_\_\_\_\_  
VON INTERNATIONALER QUALITÄT

## Modell „Schlüter“

Heinz Schlüter, trotz seiner Jugend bereits mehrfacher österreichischer Meister und auch international erfolgreich, empfiehlt sein Modell jedem, der den Angriff bevorzugt, sich aber auch in der Verteidigung keine Blöße geben will.

Mit YASAKA-Belag, Noppen innen

## Modell „Weinmann“

Rudolf Weinmann, österreichischer Meister und Nationalspieler, ist ein typischer Allrounder. Sein Modell garantiert den größtmöglichen Erfolg in Angriff und Verteidigung, beim Kontern und Topspin.

Mit BUTTERFLY-ALLROUND-Belag,  
Noppen innen (D 13)

## Modell „Kleewein“

Hans Kleewein, seit mehr als 10 Jahren mit an der Spitze in Österreich, Sportlehrer und Tischtennis-Lehrwart. Mit „KLEEWEIN“-Schläger hat man das Gefühl, jeden Ball fein temperiert zurückzubringen, aber auch überraschend zuschlagen zu können.

Mit STAR-PLAYER-Belag, Noppen innen

Neuheit im Tischtennissport

## Modell „Toni Hold“

Anti-Topspin-Schläger

Schnittunempfindlich gegen Topspin bietet dieses von Toni Hold entwickelte Modell allen Tischtennispielern größte Erfolgchancen.

Erhältlich in allen guten Fachgeschäften.

**ALFA  
WERK**

GROSS-STELZENDORF 82  
A-2013 GÖLLERSDORF, NÖ

### Rotterdam war eine Reise wert:

Die Europameisterschaft in Rotterdam war in vieler Hinsicht nicht nur für die Spieler, sondern auch für die Funktionäre lehrreich und interessant. Sie gab Aufschluß über die Entwicklung des Tischtennissports in Europa und zeigte die Rangordnung im rein sportlichen Bereich auf.

In Rotterdam waren 27 europäische Verbände vertreten, davon kamen 9 aus Ländern mit Staatsamateuren, 5 aus Ländern, die sich auf anderen Wegen dem Professionalismus nähern und 13 aus Ländern, die wie wir Tischtennis als reine Amateure betreiben. Dies ist keine Klassifikation und auch kein Werturteil. Das ist die Feststellung einer Tatsache und zeigt, daß in Europa die Voraussetzungen für die Ausübung unseres Sports als Kampfsport sehr verschieden sind. Nur wenn man die Augen bewußt verschließt, kann man es als Zufall ansehen, daß bei den Mannschaftskämpfen sowohl bei den Damen als auch bei den Herren die vorderen Plätze von Ländern der beiden erstgenannten Kategorien errungen wurden. Wie immer man die Dinge auch betrachten mag, außer Streit zu stellen ist, daß unsere Spieler mit diesen Ausländern nicht chancengleich sind, weil die Voraussetzungen bei uns eben nicht die gleichen sind. Berücksichtigt man aber diesen Umstand, dann kann der 8. Platz bei den Herren und der 15. bei den Damen gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Wenn man fair sein will, muß man sich abgewöhnen, den Erfolg für sich allein zu beurteilen, ohne die übrigen Umstände zu berücksichtigen, die eine solche Leistung erst ermöglichen.

Ich will hier gar nicht untersuchen, ob es möglich und erstrebenswert ist, bei uns ähnliche Voraussetzungen zu schaffen, wie bei den Siegnationen von Rotterdam. Ich möchte nur erreichen, daß der tischtennisinteressierte Österreicher weiß, wie ungleich die Chancen unserer Spieler im Vergleich zu anderen Ländern eben sind. Man wird dann sicher verstehen, wenn ich behaupte, daß wir mit den Leistungen unserer Nationalmannschaft hochzufrieden sein können.

Für die Verantwortlichen im ÖTTV ergeben sich aus dieser Darstellung zwei klare Aspekte:

- 1) Wir haben das unter den gegebenen Voraussetzungen bestmögliche herausgeholt und sind damit zufrieden, daß wir unter den reinen Amateuren auch in Zukunft eine sehr gute bis gute Rolle spielen. Dann ist alles o.k. oder
- 2) man geht den Weg, den andere Länder unserer Größenordnung beschritten haben, um näher an die wirkliche Spitze heranzukommen. Dazu gehört neben der Begeisterung der Spieler nicht nur ein guter Verbandstrainer wie wir ihn ja endlich haben, sondern auch ein gut durchdachtes Konzept, dazu gehört aber ebenso wie bereits in vielen Ländern auch unserer gesellschaftlichen Struktur noch mehr und noch intensiveres Training und eine bescheidene Vergütung für den für den Spieler damit verbundenen Zeitaufwand.

Was mit gutem Willen, viel Fleiß und Begeisterung erreicht werden konnte, das haben wir erreicht. Mehr ist unter den derzeitigen Verhältnissen einfach nicht drinnen. Unerlässlich ist ferner die Erfassung und gezielte Betreuung von Talenten ab 10 Jahren und ein individuelles Training der Spitzenspieler.

Eine dritte Möglichkeit besteht nicht.

Entscheidet man sich für die Variante 1) dann ist alles in Ordnung, man muß dann nur die Vorstellung einer weiteren Verbesserung unserer Position im europäischen Tischtennis als frommes Wunschenken abschreiben.

Die zweite zukunftssträchtige Variante, die mir nicht von vornherein unmöglich erscheint, und die allein uns weiterbringen kann, erfordert vor allem einen gezielten Einsatz der vorhandenen und die Beschaffung neuer Mittel für diesen Zweck, die Hintansetzung jedweden kleinlichen Kantönligeistes und in vieler Hinsicht ein totales Umdenken.



Ich bin überzeugt - und zahlreiche Gespräche in Rotterdam haben mir dies bestätigt - es mangelt bei uns nicht an Talenten, wir verstehen bloß nicht, sie entsprechend zu entwickeln.

Spitzenspieler der Europaklasse wachsen nicht auf den Bäumen - ein Ausspruch eines prominenten Tischtennisfunktionärs in Rotterdam - , die muß man geradezu züchten.

Bei allem Bemühen konnte ich eine dritte Möglichkeit in Rotterdam nicht entdecken. Wir müssen uns darüber klar werden, welchen Weg wir in der Zukunft gehen wollen. Bleibt man im alten Gleis, dann soll man endlich aufhören lauthals über gelegentliche Mißerfolge unserer Spitzenspieler zu klagen und zu jammern, sie geben jeder einzelne sein Bestes.

Entschließt man sich für die zweite Alternative dann und nur dann wird das Gerede vom Anschluß an die europäische Spitzenklasse aufhören Gerede und Wunschdenken zu bleiben. Dann werden wir in einigen harten Jahren wieder in die Nähe der Position kommen, die Österreich im Tischtennis einmal innegehabt hat.

Die Entwicklung ist im Fluß, ob es und paßt oder nicht, an uns ist es, die Zeichen der Zeit zu erkennen und danach zu handeln, auch dann, wenn es zunächst unbequem und schwierig ist.

Tun wir das nicht, dann werden wir in einigen Jahren hoffnungslos abgeschlagen versuchen müssen, das Terrain aufzuholen, das wir heute leichtfertig preisgeben.

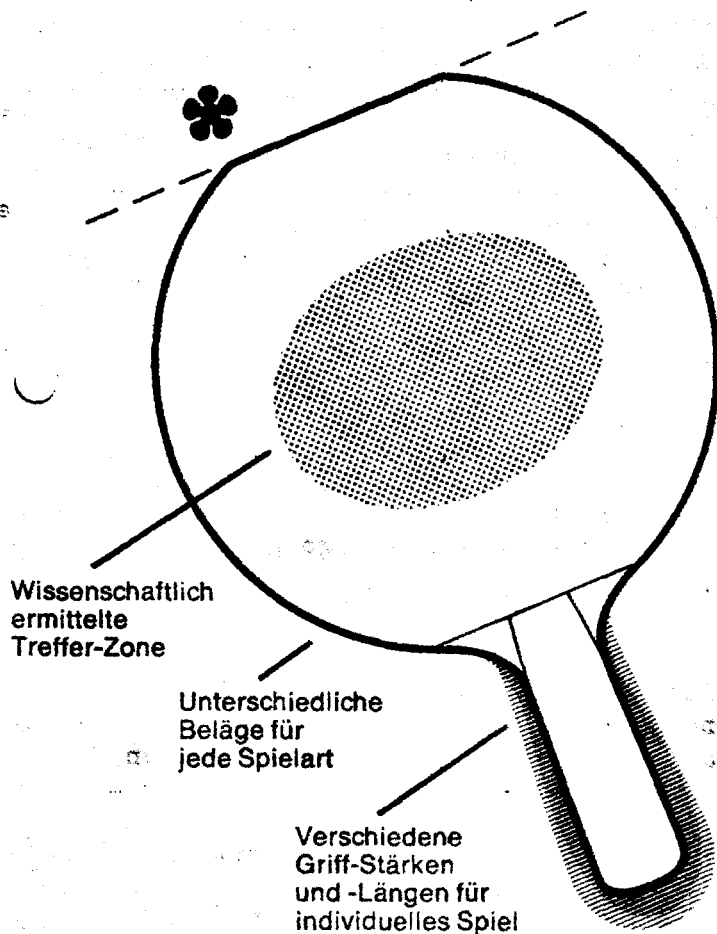
Den heutigen Funktionären aber wird man dann mit Recht vorwerfen, daß sie die Entwicklung unseres Sports in Europa nicht erkannt haben. Das zu vermeiden sollen diese Zeilen mithelfen.

Dr. Karl Smekal

Präsident des Ö T T V

# Erstmalig auf der Welt:

## HANNO gestaltet Tischtennisschläger aufgrund wissenschaftlicher Forschungsergebnisse



Neuen HANNO-Tischtennis-Geräten gehen umfassende wissenschaftliche Forschungen voraus. Als neuestes Resultat der Auftrags-Forschung des Institutes für Leibesübungen an der Technischen Hochschule in Braunschweig präsentiert HANNO eine neue Tischtennis-Schläger-Serie. Grundlegende wissenschaftliche Experimente und eine repräsentative Befragung von Tischtennis-Spielern aller Spielklassen prägten die Besonderheiten des neuen HANNO-Schlägers. Positive Treffer liegen stets im Bereich einer zentralen Treffer-Fläche mit einer Streuung von 80 mm Breite und 60 mm Höhe. HANNO ermittelte daraus das optimale Maß für das Schläger-Blatt: Breite 160 mm, Höhe 152 mm. Die herkömmliche abgerundete Schläger-Spitze entfällt.

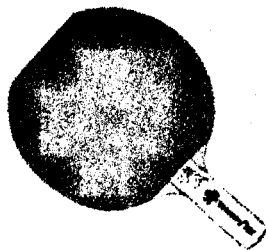
Der Organismus des Tischtennis-Spielers paßt sich automatisch der Größe und Form der Schläger-Fläche und des Griffes an. Um diese Anpassung individuell zu erleichtern, werden die Tischtennis-Schläger der neuen HANNO-Serie in abgestuften Ausführungen mit verschiedenen Griff-Stärken und -Längen hergestellt. In Verbindung mit den verschiedenen Schläger-Belägen bietet HANNO damit eine Schläger-Serie, die nirgendwo auf der Welt ihresgleichen findet.

Die neue Schlägerform wurde als Geschmacksmuster hinterlegt und beim Deutschen Patentamt in München zum Gebrauchsmuster angemeldet.

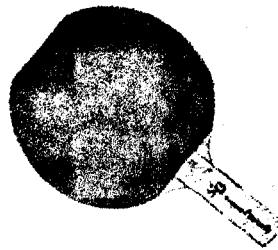
**HANNO-Tischtennis steigert die individuelle Leistung.**



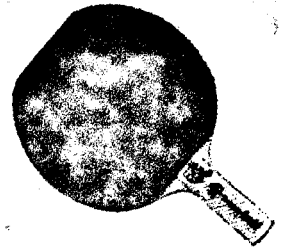
**HANNO Mini-Trimm**  
Belag: Noppengummi, Schaumbelag, Noppen nach außen, Soft Schaumbelag, Noppen nach innen, Backside



**HANNO Trimm-Star**  
Belag: Noppengummi wahlweise in 5 verschiedenen Griff-Stärken und -Längen



**HANNO Trimm-Favorit**  
Belag: Schaumbelag, Noppen nach außen, Soft wahlweise in 5 verschiedenen Griff-Stärken und -Längen



**HANNO Trimm-Special**  
Belag: Schaumbelag, Noppen nach innen, Backside wahlweise in 5 verschiedenen Griff-Stärken und -Längen

Franz Krebs G.m.b.H. & Co.



Fabrik für HANNO Tischtennis

45 Osnabrück, Postfach 2766

Lieferungen nur über den Fachhandel

Staatsliga-Herren:

1. ALFA Straßenbahn	22	20	2	-	134:43	42	Überaus schleppend wird heuer der
2. UKJ Tyrolia	19	17	1	1	114:32	35	Staatsliga-Bewerb abgewickelt. Eine
3. ASK Gießhübl	22	13	2	7	107:77	28	Unzahl von Verschiebungen infolge
4. ÖMV-Wien	22	13	1	8	99:80	27	Terminüberschneidungen lassen den
5. Un.Gmunden	22	13	1	8	91:81	27	vorjährigen Beschluß, die Staats-
6. SV Kuchl	20	7	4	9	80:93	18	liga im nächsten Jahr auf 14 Vereine
7. UHK Graz	16	6	4	6	74:64	16	aufzustocken, als absurd erscheinen.
8. UKJ Wien Mitte	20	7	3	11	70:93	16	Obwohl aber noch etliche Spiele aus-
9. Alp. Donawitz	22	4	3	15	65:116	11	ständig sind, sind bereits alle
10. DSG Waldegg	20	3	4	13	64:106	10	Entscheidungen gefallen. Vor einer
11. Badener AC	20	4	2	14	58:108	10	großen Zuschauerkulisse überführen
12. ATUS Graz	17	1	-	16	36:99	2	die zuletzt nicht überzeugenden

startete UKJ Tyrolia mit 6:2. Heinz Schlüter, in der letzten Saison in Österreich fast ungeschlagen, gewann seine drei Spiele souverän. Petrzalka und Bohrn steuerten noch Siege gegen Heine bzw. Burian bei, der 6. Punkt ging (sehr knapp) auf das Konto des Doppels Schlüter/Petrzalka, die im 2. Durchgang zwar 5 Spiele verloren, die entscheidenden aber alle gewinnen konnten. Für Tyrolia erreichte Weinmann (gegen Bohrn und Petrzalka) die beiden Punkte. Auch die Plätze 2 bis 4 werden von Wiener Mannschaften eingenommen (hauptsächlich jedoch durch das mehrfache Nichtantreten von Un.Gmunden bedingt und auch noch nicht endgültig, da theoretisch UHK Graz noch Chancen auf den 3. Platz hat). Der Absteiger steht mit ATUS Graz bereits seit langem fest. Die Endtabelle und die Rangliste hoffen wir in unserer nächsten Ausgabe bringen zu können; an der Ranglistenführung von Schlüter (nur eine Niederlage gegen Thallinger) ist aber nicht mehr zu rütteln.

Staatsliga-Damen:

1. UKJ Tyrolia	16	14	-	2	97:27	28	Auch die Damen-Staatsliga konnte
2. Polizei Wien	16	13	1	2	97:27	27	noch nicht abgeschlossen werden,
3. SV Kirchbichl	16	12	1	3	93:33	25	da zwei Guntramsdorfer Spielerinnen
4. ATUS Graz	16	12	-	4	81:47	24	am Qualifikationskurs für die Olym-
5. ATSV Lenzing	16	8	-	8	65:61	16	piade teilnehmen mußten (!!)
6. Swar. Wattens	16	2	3	11	40:93	7	und der nächste freie Termin erst am
7. Un. Guntramsdorf	14	2	1	11	23:86	5	6./7. Mai ist.
8. Un. Salzburg	15	2	1	12	30:85	5	Erstmals nach vielen Jahren (1962)
9. Un. Annahof	15	-	3	12	25:92	3	ging der Damenmeistertitel heuer

hatte sich bereits einen so großen Vorsprung erspielt, daß auch der glatte 6:2 Erfolg auswärts gegen UKJ nichts mehr nützte. Dabei gelang Willinger kurz nach den Staatsmeisterschaften erneut ein Sieg gegen Smekal (die einzige Niederlage von Smekal im Verlauf der Meisterschaft). Eva Bogner unterlag zweimal, konnte den 2. Ranglistenplatz hinter Smekal allerdings noch knapp halten. Für die Plazierungen am Tabellenende sind die beiden ausständigen Partien von ausschlaggebender Bedeutung. Schlußtabelle und Rangliste bringen wir in der nächsten Nummer.

Staatsliga-Schüler:

1. UKJ-Wien Süd	5	5	-	33:3	10	UKJ-Wien Süd war eine Klasse für, das
2. SV Kuchl	5	4	1	25:17	8	beweisen schon die nur drei verlorenen
3. Schwarz Weiß Wien	5	3	2	22:19	6	Einzelspiele. Kuchls gute Nachwuchs-
4. ATUS Judenburg	5	2	3	19:22	4	arbeit wurde mit dem 2. Platz belohnt.
5. Polizei SV Wien	5	1	4	13:26	2	Schwarz Weiß Wien landete dank der
6. Ma. Inst. Graz	5	-	5	6:31	-	ausgeglichenen Mannschaft, vor den

überraschend starken Judenburgern auf dem dritten Platz. Polizei stützte sich auf Willinger und das war zuwenig um mit den Spitzenmannschaften mithalten zu können. Marieninstitut Graz hat nach dem Wechsel von Lammer und Kaiser in die Jugendklasse, viel nachzuholen.

Rangliste: 1. Spangl 10:0, 2. Strauß 9:1, 3. Hiegelsberger 12:2, 4. Bilek 10:2, 5. Prem 9:2, 6. Müller 9:4, 7. Schnöll 8:4, 8. Willinger 7:5, 9. Eichinger 6:4, 10. Amplatz 5:5

Regionalliga Wien:

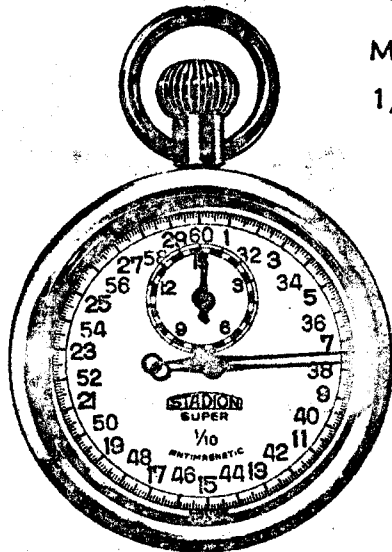
1. UKJ Wien-Süd	22	21	1	-	197:75	43
2. Zentralsparkasse	22	20	1	1	193:76	41
3. Köbau Mödling	22	13	4	5	169:133	30
4. Sonni	22	11	2	9	160:140	24
5. UKJ Leopoldstadt	22	10	2	10	139:153	22
6. Allostria	22	8	5	9	148:158	21
7. SJ Wien-Zentrum	22	7	6	9	160:152	20
8. Un.Landhaus	22	7	2	13	131:156	16
9. Globus	22	7	1	14	119:152	15
10. La Generale	22	6	-	16	109:168	12
11. Sportklub	22	5	1	16	105:183	11
12. Rennweg	22	4	1	17	99:183	9

Herbst						Frühjahr							
1.Zentralspark.	11	10	1	-	98:39	21	1.UKJ Wien Süd	11	11	-	-	99:34	22
2.UKJ Wien Süd	11	10	1	-	98:41	21	2.Zentralspark.	11	10	1	-	95:37	20
3.Sonni	11	7	1	3	90:60	15	3.Köbau Mödl.	11	8	-	3	84:59	16
4.Köbau Mödl.	11	5	4	2	85:74	14	4.Sportklub	11	5	1	5	78:84	11
5.Allostria	11	4	4	3	83:77	12	5.Globus	11	5	-	6	68:66	10
6.UKJ Leop.	11	5	2	4	68:74	12	6.SJ Wien-Z.	11	4	2	5	80:79	10
7.Landhaus	11	5	1	5	81:68	11	7.UKJ Leopold.	11	5	-	6	71:79	10
8.SJ Wien-Z.	11	3	4	4	80:73	10	8.Sonni	11	4	1	6	70:80	9
9.Rennweg	11	3	1	7	57:88	7	9.Allostria	11	4	1	6	65:81	9
10.Globus	11	2	1	8	51:86	5	10.La Generale	11	4	-	7	60:80	8
11.La Generale	11	2	-	9	49:88	4	11.Un.Landhaus	11	2	1	8	50:88	5
12.Sportklub	11	-	-	11	27:99	-	12.Rennweg	11	1	-	10	42:95	2

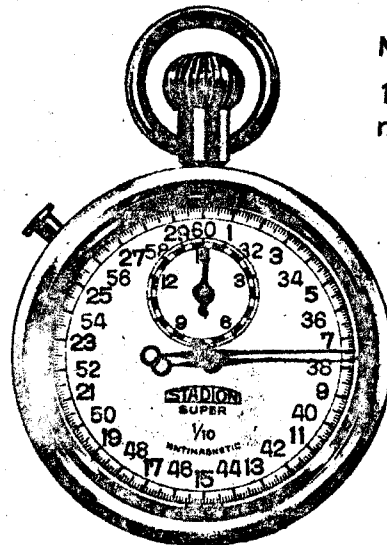
Spannend wie kaum je zuvor verlief heuer die Meisterschaft in der Regionalliga Wien. Erst in der letzten Runde fielen die Entscheidungen. Im Zusammentreffen der bis dahin punktgleichen Teams von UKJ Wien Süd und Zentralsparkasse hätte der Z bereits ein unentschieden zum Titelgewinn gereicht. Zwar ließ der jüngste des Teams, Spangl, aus, dafür spielten aber Latzelsberger und der erst im Frühjahr zur UKJ gestoßene Pole Andrysik groß auf und hatten mit je 4 Erfolgen den Hauptanteil am 9:5 Sieg. Den 9.Punkt steuerte Vastagh gegen Ribarits bei. Damit gelang der Z auch im dritten Anlauf der Aufstieg in die Staatsliga nicht (vor zwei Jahren unterlag sie im Qualifikationsturnier zur Staatsliga als Favorit, im Vorjahr mußte sie sich knapp und mit viel Pech Sonni geschlagen geben). UKJ Wien Süd ist zweifellos die jüngste Mannschaft, die je den Aufstieg in die Staatsliga schaffte. Das etwas schwächere Abschneiden von Latzelsberger und Spangl im Frühjahr gegenüber dem Herbstdurchgang wurde durch den Neuzugang Andrysik mehr als wettgemacht, der sich im Frühjahrsdurchgang als erfolgreichster Spieler der Regionalliga überhaupt erwies. Alle übrigen Mannschaften hatten nie eine Chance, in den Kampf um den Meistertitel einzugreifen. Köbau Mödling - konstant spielend - kam wieder einmal auf Platz 3, ein Platz, den man - mindestens - vor Meisterschaftsbeginn den arg enttäuschenden Sonnileuten zugetreut hätte. UKJ Leopoldstadt, SJ Wien-Zentrum und Allostria, bei der es allerdings stark kriselt, schnitten erwartungsgemäß ab. Un.Landhaus hatte im Frühjahr einen Rückschritt zu verzeichnen, im Herbst aber bereits die notwendigen Punkte erzielt. Die übrigen 4 Mannschaften kämpften permanent gegen den Abstieg. Globus konnte sich zur Mitte des 2.Durchgangs vom Tabellenende absetzen, vor der letzten Runde war aber die Entscheidung zwischen La Generale, Sportklub und Rennweg noch offen. La Generale, verstärkt durch den Zugang von Schepan, rettete sich durch ein 9:1 gegen Sonni, der Sportklub, der sich nach der Einstellung von Gislai und Patorceff schon früher hätte retten müssen, wenn Helmut Zinke eine ähnliche Leistung wie im Herbstdurchgang geboten hätte, schaffte es mit einem 9:4 gegen Un.Landhaus, sodaß Rennweg, nach dem Herbstdurchgang eigentlich als nicht mehr gefährdet angesehen, ausgerechnet im 20.Bestandsjahr den Weg in die 1.Klasse antreten wird müssen (3:9 gegen Köbau Mödling).

In der Einzelrangliste gab es an der Spitze nur unwesentliche Veränderungen gegenüber dem Herbst. Andrysik und Gislai wären - hätten sie die ganze Meisterschaft durchgespielt - zweifellos auch im Spitzenfeld vertreten. Als erfreulich kann das gute Abschneiden der Jugend (Latzelsberger 1., Spangl 3., Thaler 4.) bezeichnet werden, die die arrivierten Stars bereits überflügelt haben. Auffallend sind die großen Unterschiede im Abschneiden einzelner Spieler: so verbesserten sich gegenüber dem Herbstdurchgang Dr. Platz von Rang 12 auf Rang 5, Presch-Burger von 23 auf 13, Pamninger von 30 auf 18; Blaschka von 36 auf 19, Langer von 41 auf 22 und Urban von 35 auf 25. Arg zurückgefallen sind dagegen Burg von 4 auf 10, Schmid von 6 auf 15, Spangl von 2 auf 12, Haas von 12 auf 20, Morawetz von 18 auf 30, Zinke von 15 auf 44 !), Mader von 22 auf 34, Achleitner von 24 auf 38, Munk von 14 auf 37 (!); Grossberger von 26 auf 41 und Schimak von 11 auf 31. Im einzelnen hat die Rangliste folgendes Aussehen:

			Herbst		Frühjahr	
1. LATZELSBERGER (UKJ Süd)	22	60:6	11	33:1 (1)	11	27:5 (3)
2. Grasserbauer (Z)	21	52:9	11	28:5 (3)	10	24:4 (2)
3. Spangl (UKJ Süd)	21	51:12	11	32:3 (2)	10	19:9 (12)
4. Thaler (Köbau)	22	64:17	11	32:11 (7)	11	32:6 (4)
5. Burg (SJ Wien-Zentrum)	21	62:17	11	34:7 (4)	10	28:10 (10)
6. Luckeneder (Z)	22	47:14	11	26:6 (5)	11	21:8 (8)
7. Pöschl (Allotria)	21	54:18	11	29:10 (8)	10	25:8 (5)
8. Ribarits (Z)	21	45:17	10	22:8 (10)	11	23:9 (9)
9. Tupy (Sonni)	22	52:21	11	25:9 (9)	11	27:12 (11)
10. Dr. Platz (Sonni)	21	49:20	11	24:12 (12)	10	25:8 (5)
11. Schmid (Allotria)	19	50:19	11	32:10 (6)	8	18:9 (15)
12. Haas (Rennweg)	21	43:28	11	26:13 (12)	10	17:15 (20)
13. Schimak (Landhaus)	18	38:22	11	26:11 (11)	7	12:11 (31)
14. Presch-Burger (SJ Wien-Z)	22	45:33	11	19:19 (23)	11	26:14 (13)
Höllbacher (Leopoldst.)	21	40:28	11	20:15 (16)	11	20:13 (16)
16. Stockhammer (Köbau)	22	40:32	11	22:17 (17)	11	18:15 (17)
17. Hochstätger (Globus)	21	36:31	10	19:14 (18)	11	17:17 (21)
18. Morawetz (UKJ Leopoldst.)	19	32:29	10	19:14 (18)	9	13:15 (30)
19. Bernard (Un.Landhaus)	19	35:32	11	21:18 (20)	8	14:14 (29)
20. Munk (Sonni)	22	33:37	11	22:12 (14)	11	11:25 (37)
21. Pamninger (Z)	17	23:20	9	11:12 (30)	8	12:8 (18)
22. Kahr (SJ Wien-Z)	22	36:42	11	18:21 (25)	11	18:21 (23)
23. Friedl (La Generale)	17	28:27	7	13:11 (29)	10	15:16 (26)
24. Mader (Köbau)	20	31:36	10	19:17 (22)	10	12:19 (34)
25. Forsthuber (UKJ Leopoldst.)	19	31:36	8	16:14 (27)	11	15:22 (32)
26. Blaschka (Globus)	21	28:37	11	12:23 (36)	10	16:14 (19)
27. Urban (UKJ Leopoldst.)	21	29:39	11	13:22 (35)	10	16:17 (25)
28. Schelz (La Generale)	20	28:36	9	13:17 (33)	11	15:19 (28)
29. Böhm (UKJ Süd)	14	21:19	10	16:14 (21)	4	5:5
30. Achleitner (Rennweg)	20	26:36	11	17:19 (24)	9	9:17 (38)
31. Wild (La Generale)	21	25:38	10	15:17 (28)	11	10:21 (35)
32. Vastagh (UKJ Süd)	18	23:30	10	13:19 (34)	8	10:11 (33)
33. Loreth R. (Globus)	13	18:17	8	11:12 (32)	5	7:5
34. Nezhyba (Un.Landhaus)	21	25:40	11	15:20 (30)	10	10:20 (36)
Zinke (Sportklub)	21	25:40	11	18:12 (15)	10	7:28 (44)
36. Grossberger (Un.Landhaus)	19	23:35	11	16:19 (26)	8	7:16 (41)
37. Langer (Globus)	21	20:42	11	5:27 (41)	10	15:15 (22)
38. Haidl (Allotria)	21	20:52	11	11:29 (39)	10	9:23 (39)
39. Ulsamer (Allotria)	22	20:55	11	11:28 (38)	11	9:27 (40)
40. Kollross (Köbau)	18	17:40	11	11:27 (37)	7	6:13 (42)
41. Barta (SJ Wien-Z)	20	14:53	10	9:23 (40)	10	5:30 (47)
42. Vukovics (Rennweg)	12	10:27	4	4:9	8	6:18 (43)
43. Hufnagl (Rennweg)	13	10:31	5	6:13	8	4:18 (46)
44. Raidl (Sportklub)	21	9:56	11	3:30 (44)	10	6:26 (45)
45. Kellner (Sonni)	17	7:42	9	3:20 (43)	8	4:22 (48)
Andrysik (UKJ Süd)	11	26:4	-	-	11	26:4 (1)
Gislai (Sportklub)	11	30:11	-	-	11	30:11 (7)
Patorceff (Sportklub)	11	24:14	-	-	11	24:14 (14)
Loreth L. (Globus)	9	11:15	3	0:8	6	11:7 (23)
Schepan (La Generale)	7	12:9	-	-	7	12:9 (27)
Stadlauer (La Generale)	10	4:23	9	4:20 (42)	1	0:3
Weinberger (Sportklub)	7	1:18	7	1:18 (45)	-	-
Langmann (Rennweg)	9	1:23	6	1:16 (46)	3	0:7

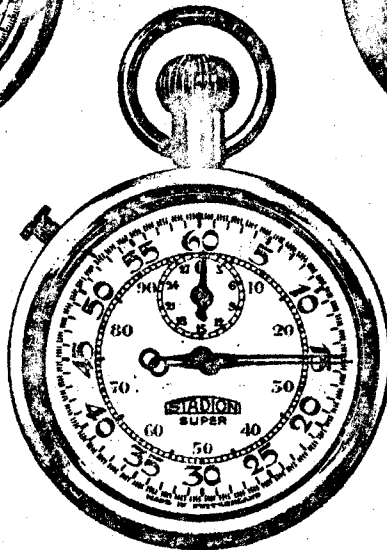


Modell 1650  
1/10 Sekunde

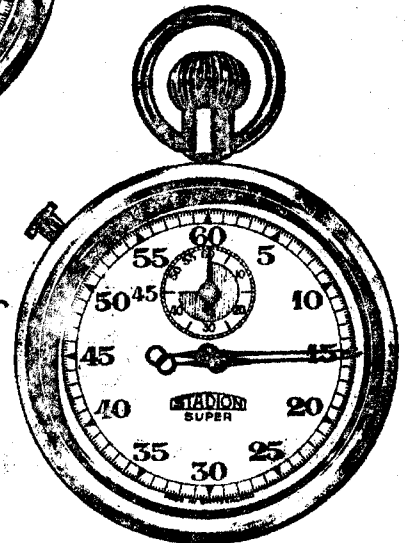


Modell 1650/P  
1/10 Sekunde  
mit Unterbrecher

Modell 650/PC  
1/5 Sekunde und  
1/100 Minute mit  
Unterbrecher



Modell 650/PF  
1/5 Sekunde  
Fußball-Stopper  
mit  
Unterbrecher



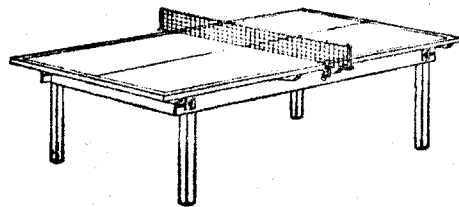
**Bezugsquellennachweise** für diese Modelle sowie für Basketball-, Eishockey-, Yacht-Stopper bzw. Pulso- und Tachymeter, erhalten Sie durch die Firma Leo SCHEMBERA, 1090., Nußdorferstraße 8 (Eingang Widerhofergasse 2).  
Telefon (0222) 34 75 60.

Regionalliga West:

	Herbst				Frühjahr						
1.SV Lochau	22	22	-	-	140:24	44	11	-	-	70:12	22
2.Vöest Linz	22	16	2	4	117:62	34	8	2	1	62:28	18
3.TS Innsbruck	22	11	5	6	109:82	27	5	4	2	56:38	14
4.ATSV Lenzing	22	12	2	8	101:79	26	6	2	3	53:37	14
5.Fulpmes	22	9	8	5	103:86	26	3	5	3	48:47	11
6.ATSV Gmunden	22	9	3	10	94:93	21	5	1	5	48:42	11
7.Au.Lustenau	22	9	2	11	87:95	20	5	1	5	45:44	11
8.Un.Annahof	22	8	3	11	87:97	19	4	3	4	46:45	11
9.Linzer Jgdkl.	22	8	2	12	86:99	18	3	-	8	36:54	6
10.Un.Salzburg	22	5	6	11	83:111	16	4	3	4	49:50	11
11.Un.Vöcklabr.	22	4	3	15	61:122	11	1	1	9	20:67	3
12.Post Innsbr.	22	1	-	21	23:141	2	-	-	11	5:74	-

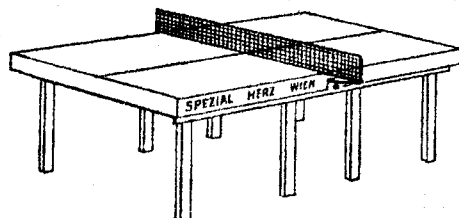
Nachdem SV Lochau bereits seit einiger Zeit als Meister feststand, gelang es der Mannschaft mit Frank, Dr.Fritsch und Pechlaner auch, den Bewerb ohne Punkteverlust zu beenden. Ebenso klar wie der 1.Platz ist auch der 2. von Vöest-Linz und der letzte Platz von Aufsteiger Post Innsbruck, die nie eine echte Chance hatten und als einziger Absteiger praktisch von Beginn an feststanden. Hart unkämpft waren hingegen die übrigen Ränge. So gelang der Turnerschaft Innsbruck nicht nur die Verteidigung des 3.Platzes sondern auch die Abwehr des Ansturmes von Lokalrivalen Fulpmes, der vor allem durch das Wiedererstarken von Bacher eine sehr gute Frühjahrsform bekundete. Sehr ausgeglichen die beiden weiteren oberösterreichischen Vereine ATSV Lenzing und Aufsteiger ATSV Gmunden, die Austria Lustenau und den besten Salzburger Klub, Un.Annahof, hinter sich ließen. Der Linzer Jugendklub überholte durch einen starken 2.Durchgang die im Frühjahr kaum komplett antretende Un.Salzburg. Un.Vöcklabruck lieferte zu Beginn des Frühjahrsdurchganges einige Überraschungen, zum Anschluß an das Mittelfeld reichte es aber dann doch nicht mehr.

# HERZ-TISCHE vom ÖTTV geprüft



## Modell „Standard“

vierfüßig



## Modell „Spezial“

achtfüßig

verstärkte Umrandung

Beide Modelle sind mit einem Spezialanstrich versehen und für alle Turniere und Meisterschaften (einschließlich Staatsliga) zugelassen.

**Seit Jahrzehnten bewährt**

### Eigene Erzeugung:

E. SCHUMACHER'S SOHN HERBERT  
1170 Wien, Beheimgasse 21  
Telefon: 0222/42 91 88 oder 43 30 183

Als einzigem Spieler der beiden Staats- und der drei Regionalligen gelang es Walter FRANK die ganze Saison ungeschlagen zu bleiben. Der 2. Platz von Dr. Fritsch unterstreicht die Überlegenheit der Lochauer, während auf Platz 3 ein dritter Vorarlberger, nämlich Madlmayer, vorstieß. Imponierend der 4. Gesamtrang des Juniors Falkner von der Turnerschaft, während auf den nächsten Rängen mit Sonntag, Gasser, Eberl und Ebel durchwegs Routiniers folgen. Die größten Verbesserungen gelangen im Frühjahr Bacher, der sich vom 23. Rang auf Platz 3 (!), Falkner (von 11 auf 4), Majthenyi (29 auf 12) und Schwarzbauer (von 26 auf 16). Zurückgefallen sind hingegen Sonntag (von 2 auf 15) und die beiden Vöest-Spieler Leibetseder (4 auf 11) und Kagseder (8 auf 20).

Das erfolgreichste Doppel stellte natürlich ebenfalls Lochau mit 20 Siegen und nur 2 Niederlagen. Mit 15:7 folgt Fulpmes vor TS Innsbruck (14:8) und Austria Lustenau, ATSV Gmunden, Vöest, Un. Annahof (alle 13:9). Mit einem negativen Verhältnis kommen auf den nächsten Plätzen ATSV Lenzing (9:13), Linzer Jugendklub (8:14), Un. Vöcklabruck (7:15), Un. Salzburg (5:17) und als Schlußlicht auch hier Post Innsbruck (2:20).

### Die Einzelrangliste:

1. FRANK (Lochau)	22	50:0	11	26:0	(1)	11	24:0	(1)
2. Dr. Fritsch (Lochau)	22	40:6	11	19:4	(3)	11	21:2	(2)
3. Madlmayer (Lustenau)	22	41:15	11	20:7	(5)	11	21:8	(5)
4. Falkner (Turnerschaft)	17	34:10	8	15:5	(11)	9	19:5	(4)
5. Sonntag (Gmunden)	22	43:17	11	24:5	(2)	11	19:12	(15)
6. Gasser (Un. Salzburg)	22	42:17	11	22:9	(9)	11	20:8	(6)
Eberl (Fulpmes)	22	42:17	11	22:8	(6)	11	20:9	(7)
8. Ebel (Lenzing)	22	41:17	11	21:8	(7)	11	20:9	(7)
9. Leibetseder (Vöest)	22	35:15	11	19:6	(4)	11	16:9	(11)
10. Poringer (Annahof)	22	40:19	11	19:9	(12)	11	21:10	(9)
12. Pechlaner (Lochau)	22	30:16	11	14:8	(13)	11	16:8	(10)
13. Kagseder (Vöest)	19	32:16	11	20:8	(8)	8	12:8	(20)
11. Gross (Vöest)	22	35:18	11	18:8	(10)	11	17:10	(14)
14. Bacher (Fulpmes)	22	33:22	11	11:16	(22)	11	22:6	(3)
15. Kastovsky (Lenzing)	22	29:20	11	15:9	(14)	11	14:11	(18)
16. Zankl (Un. Salzburg)	16	27:15	9	16:8	(15)	7	11:7	(22)

	Herbst				Frühjahr			
17. Stecher (Turnerschaft)	19	30:20	9	13:11 (18)	10	17:9 (13)		
18. Thallinger (Gmunden)	22	30:25	11	13:13 (16)	11	17:12 (17)		
19. Birkelhuber (LJK)	22	28:29	11	13:15 (19)	11	15:14 (21)		
20. Voglhofer (LJK)	22	26:28	11	11:15 (20)	11	15:13 (19)		
21. Majthenyi (Vöcklabruck)	22	26:30	11	7:19 (29)	11	19:11 (12)		
22. Schwarzbauer (LJK)	22	24:28	11	8:17 (26)	11	16:11 (16)		
23. Nachtmann (Lenzing)	22	22:29	11	11:15 (20)	11	11:14 (23)		
24. Prehofer (Vöcklabruck)	22	19:34	11	8:18 (27)	11	11:16 (24)		
25. Dr.Steiner (Turnerschaft)	12	14:14	8	11:8 (16)	4	3:6		
26. Schmalzel (Turnerschaft)	17	17:27	8	9:11 (24)	9	8:16 (25)		
27. Scheffknecht (Lustenau)	16	12:24	5	6:5	11	6:19 (27)		
28. Eberl (Annahof)	17	11:28	9	8:13 (25)	8	3:15 (34)		
29. Leitgeb (Fulpmes)	20	12:36	10	6:18 (30)	10	6:18 (29)		
30. Krumpfschnabel (Annahof)	18	10:32	8	5:14 (32)	10	5:18 (31)		
31. Schittenkopf (Post)	19	8:33	9	2:17 (35)	10	6:16 (26)		
32. Hölzl (Vöcklabruck)	22	9:43	11	4:20 (33)	11	5:23 (32)		
33. Weindlmayr (Gmunden)	22	8:42	11	5:19 (31)	11	3:23 (35)		
34. Gunz (Post)	22	7:39	11	2:20 (34)	11	5:19 (30)		
35. Trawöger (Post)	18	4:35	9	0:19 (37)	9	4:16 (33)		
Schall (Lustenau)	11	11:16	11	11:16 (22)		-		
Gerzabek (Lustenau)	11	6:19		-	11	6:19 (27)		
Klugsberger (Un.Salzburg)	11	8:22	10	8:19 (28)	1	0:3		
Bernard (Lustenau)	6	1:12	6	1:12 (36)		-		
Geib (Un.Salzburg)	9	1:22	1	0:2	8	1:20 (36)		

Regionalliga Ost:

1. Neuner Klfgf.	24	21	2	1	142:55	44	11	-	1	71:29	22	10	2	-	71:26	22
2. Puch Graz	24	20	3	1	143:61	43	9	2	1	69:39	20	11	1	-	74:22	23
3. ATUS Traismauer	24	18	2	4	136:61	38	10	1	1	71:29	21	8	1	3	65:32	17
4. UTTC Graz	24	13	4	7	114:87	30	6	2	4	56:45	14	7	2	3	58:42	16
5. Waltersdorf	24	12	3	9	117:99	27	4	3	5	56:54	11	8	-	4	61:45	16
6. Mürzzuschlag	24	13	1	10	98:106	27	7	1	4	54:52	15	6	-	6	44:54	12
7. ASV Graz	24	10	4	10	110:102	24	3	3	6	50:58	9	7	1	4	60:44	15
8. KAC	24	10	2	12	91:105	22	5	1	6	47:55	11	5	1	6	44:50	11
9. DSG Ferlach	24	9	3	12	92:110	21	6	1	5	51:51	13	3	2	7	41:59	8
10. Un.Stockerau	24	6	2	16	88:117	14	2	-	10	36:63	4	4	2	6	52:54	10
11. Deutschlandsbg	24	6	1	17	74:116	13	4	1	7	45:51	9	2	-	10	29:65	4
12. WSV Liezen	24	4	1	19	71:128	9	3	1	8	38:60	7	1	-	11	33:68	2
13. Eisenstadt	24	-	-	24	23:152	-	-	-	12	15:73	-	-	-	12	8:79	-

Trotz eines 5:5 in der letzten Runde gegen ASV Graz sicherte sich Neuner-Klagenfurt den Meistertitel in der Regionalliga Ost und damit den Wiederaufstieg in die Staatsliga. Puch Graz wurde als beste Frühjahrs Mannschaft Zweiter, der vergebene Sieg beim 5:5 in Klagenfurt kostete den Titel. Traismauer, ungefährdeter Dritter, trat in einem Nachtragsspiel als Nothelfer auf. Ein 6:4 Sieg über die in der Aufstellung Ast, Naber, Riedler antretenden Traismauer sicherte dem zweiten nö. Verein, Un.Stockerau, den rettenden 10. Platz. Leidtragender ist Deutschlandsberg, das allerdings seine Chancen selbst vergab, als es zuletzt gegen Waltersdorf nur zu zweit antrat und 4:6 unterlag. Erwischt hat es auch einen der ältesten Vereine der Regionalliga Ost, WSV Liezen. Die zuletzt lt. Rundschreiben der Staatsliga in der Aufstellung Diethard sen., Diethard jun. und Diethard G. (Gislinde ? Sollte der Staatsliga-Ausschuß sogar schon den Einsatz von Damen in der Regionalliga zulassen ?) spielenden Liezener erreichten im Frühjahr nur noch zwei Punkte gegen die punktlosen Eisenstädter und hatten so keine Chance, dem Abstieg zu entgehen.

Ungefährdeter Ranglisten erster ist Thaler von Neuner Klagenfurt, obwohl er sich in der Frühjahrsreihung hinter Plha und Wachter mit dem 3. Rang zufrieden geben mußte. Imponierend die Rangverbesserungen der beiden Grazer Parwin und Fotter, hingegen konnte Doppelreiter seine Herbstform zuletzt nicht mehr ausspielen.

Das erfolgreichste Doppel stellte Neuner (20:2), gefolgt von Puch (18:6), UTTC (15:9), Traismauer und Stockerau (14:10), Mürzzuschlag (13:11), Liezen (12:12 !), Ferlach (11:13), Deutschlandsberg (9:15), ASV (7:17), KAC (5:19) und Eisenstadt (2:22). Waltersdorf ist mit 14:10 gleichauf mit Traismauer u. Stockerau



Die Einzelrangliste:

Herbst

Frühjahr

1. THALER (Neuner)	24	57:3	12	30:0	(1)	12	27:3	(3)
2. Wachter (Waltersdorf)	24	61:6	12	31:3	(2)	12	30:3	(2)
3. Plha (Puch)	24	54:6	12	27:4	(3)	12	27:2	(1)
4. Waldhäusl (Traismauer)	23	47:9	12	24:5	(5)	11	23:4	(5)
5. Doppelreiter (Mürzz.)	23	49:14	11	28:4	(4)	12	21:10	(10)
6. Pärwin (UTTC)	23	45:14	11	19:10	(10)	12	26:4	(4)
7. Klevisar (Neuner)	21	42:12	10	20:7	(7)	11	22:5	(6)
8. Vanic (Puch)	24	46:16	12	23:10	(8)	12	23:6	(7)
9. Ast (Traismauer)	24	42:16	12	21:8	(6)	12	21:8	(9)
10. Auer (ASV)	22	42:16	12	19:9	(9)	12	23:7	(8)
11. Ernst (Stockerau)	23	38:24	12	18:14	(18)	11	20:10	(11)
12. Falkensteiner (Traismauer)	23	33:21	12	18:12	(12)	11	15:9	(13)
13. Hold (UTTC)	23	33:24	11	17:10	(11)	12	16:14	(15)
14. Kolar (KAC)	22	31:22	10	16:10	(15)	12	15:12	(14)
15. Schweiger (Ferlach)	24	32:29	12	18:13	(14)	12	14:16	(20)
16. Töter (KAC)	22	30:25	12	17:14	(19)	10	13:11	(17)
17. Heuberger (Waltersdorf)	24	32:32	12	17:17	(20)	12	15:15	(16)
18. Tschernigg (Deutschl.)	18	25:19	10	15:9	(13)	8	10:10	(26)
19. Friessnegger (Liezen)	17	23:17	12	16:12	(15)	5	7:5	
20. Fotter (ASV)	22	28:28	10	9:17	(29)	12	19:11	(12)
21. Wassner (Ferlach)	24	28:31	12	17:13	(17)	12	11:18	(28)
22. Amon (Deutschl.)	24	26:31	12	14:15	(22)	12	12:16	(24)
23. Bertl (ASV)	24	28:34	12	16:16	(20)	12	12:18	(26)
24. Wagner (Stockerau)	24	26:35	12	11:18	(24)	12	15:17	(19)
25. Meisl (Puch)	19	20:23	8	8:11	(28)	11	12:12	(18)
26. Dr.Barounig (KAC)	22	21:29	11	10:16	(26)	11	11:13	(22)
27. Diethard sen. (Liezen)	24	25:39	12	11:21	(27)	12	14:18	(21)
28. Oberdorfer (Ferlach)	20	21:29	10	11:14	(23)	10	10:15	(29)
29. Scharfegger (Mürzz.)	18	19:25	8	8:13	(31)	10	11:12	(23)
30. Siari (Deutschl.)	19	14:27	12	10:17	(25)	7	4:10	(32)
31. Barounig (Neuner)	15	12:20	3	1:5		12	11:15	(25)
32. Fritz (UTTC)	20	10:33	8	3:14	(37)	12	7:19	(30)
33. Diethard jun. (Liezen)	24	11:44	12	4:22	(35)	12	7:22	(31)
34. P.Karpf (Eisenstadt)	19	10:32	9	5:14	(34)	10	5:18	(33)
35. Schinetits (Eisenstadt)	16	8:27	11	7:18	(32)	5	1:9	
36. Holzer (Stockerau)	15	8:26	9	1:18	(40)	6	7:8	
37. David (Waltersdorf)	24	7:51	12	3:27	(38)	12	4:24	(34)
38. H.Karpf (Eisenstadt)	24	3:45	12	1:23	(39)	12	2:22	(35)
Horn (Neuner)	12	9:18	11	8:17	(30)	1	1:1	
Neubauer (Mürzzuschlag)	12	7:21	8	6:12	(33)	4	1:9	
Graf (Mürzzuschlag)	12	6:23	7	4:15	(36)	5	2:8	
Eckhardt (Stockerau)	10	2:22	3	1:6		7	1:16	(36)
Szenkuröck (Eisenstadt)	9	0:18	1	0:2		8	0:16	(37)

Jugend-Staatsliga (Endrunde; Mädchen und Burschen)

Am 22. und 23. April 1972 wurde in Mödling die Endrunde der Jugend-Staatsliga 1972 ausgetragen. Aus den Vorrunden hatten sich hierfür jeweils 6 Mannschaften qualifiziert. Austria Lustenau, Finalist sowohl bei den Mädchen als auch bei den Burschen, trat zu den Finalspielen allerdings nicht mehr an. Bei den Burschen dominierte UKJ Wien Mitte mit den beiden Staatsligaspielern Fischer und Nußbaumer, während bei den Mädchen das Staatsligateam von SV Kirchbichl die Konkurrenz beherrschte.

Burschen:

Mädchen:

1.UKJ Wien Mitte	4	4	-	-	26:3	8	1.SV Kirchbichl	4	4	-	-	25:4	8
2.UKJ Wien Süd	4	3	-	1	21:8	6	2.UKJ Tyrolia	4	3	-	1	22:8	6
3.Un.Welser Zeitung	4	2	-	2	14:14	4	3.Un.Annahof	4	2	-	2	15:15	4
4.DSG Stud.Linz	4	1	-	3	8:21	2	4.UKJ Guntramsdorf	4	1	-	3	8:23	2
5.TTC Komperdell	4	-	-	4	3:26	-	5.UKJ Leopoldstadt	4	-	-	4	6:26	-

Burschen: 1.NUSSBAUMER (9:0) 2.Latzelsberger (8:1) 3.Fischer (7:1) 4.Böhm, Hofbauer, Wagner (je 6:2) 7.Spangl, Zach (je 4:4), 9.Schneeberger (4:5)

Mädchen: 1.ANISER (8:0) 2.Gerich (8:1) 3.E.Bogner (7:1) 4.Höck (6:1) 5.Novacek (6:2) 6.Frisch, Chr.Bogner (je 4:3) 8.Hettegger, Streb (je 4:5).

## Aus dem ÖTTV

Unter einem sehr unglücklichen Stern stand das letzte Ranglistenturnier des ÖTTV dieser Saison in Horn. 17 Herren waren schließlich nach zahlreichen Absagen (u.a. Bauregger) erschienen. Doch diese Teilnehmerzahl erlaubte wenigstens eine relativ rasche Abwicklung in dem kleinen Turnsaal mit 4 Tischen. Damit ist bereits der erste große Minuspunkt der Veranstaltung aufgezeigt: die Spielbedingungen. Der rutschige Boden - allerdings standen nasse Tücher zur Verfügung - wurde öfters zum größeren Gegner, als so marchon lieb war. Höhepunkt der Verhältnisse war aber wohl die Sonnenbeleuchtung der Tische in den ersten Stunden, da die Fenster nicht abgedeckt wurden. Da es bei Tisch 1 noch durch die offene Tür zog, hatte der Tisch richtige Badestrandatmosphäre. Für ein Ranglistenturnier sind solche Bedingungen aber untragbar. Unter diesen Umständen ist absagen besser als irgendwie veranstalten.

Der zweite große Fehler wurde vom Sportausschuß gemacht. Dieser beschloß nämlich, daß der bestplatzierte von fünf Herren (Heine, Thallinger, Zinke, Petrzalka und Rottenberg) als 4. Mann zur EM nach Rotterdam fahren würde. Damit begann ein largieren, schieben und verschenken von Partien in einem ungeahnten Ausmaß. So gesehen war es dann eher ein Mannschaftskampf, bei dem schließlich Heine - der an diesem Tag trotz der Unterstützung augenfällig der Beste war - mit Hilfe der UKJ-Spieler siegreich bleiben mußte. Das erste sportliche Geschenk war ein 2:0 von Heine gegen Weinmann, dem prompt ein 2:1 von Petrzalka gegen Schlüter folgte. Die Reihe solcher Spiele wäre aber noch fortzusetzen.

Die jeweils 4 Erstplatzierten der beiden Vorrundengruppen stiegen in die Finalgruppe auf, zu denen noch Rottenberg und Wachter aus der Qualifikation der beiden 5. und 6. kamen. In der Gruppe der besten Zehn blieb Heine bis zum letzten Spiel unbesiegt, verlor aber dann gegen Schlüter (Niederlage gegen Frank) und wurde hinter Schlüter Zweiter. Weinmann, dessen Hauptaugenmerk auf die Unterstützung von Heine gerichtet war, wurde Dritter (Niederlagen gegen Schlüter, Heine und Frank) vor dem starken Vorarlberger Frank, der allerdings ohne Nervenbelastung aufspielen konnte und eher gegen die starken Gegner gefallen konnte. Die Plätze 5 und 6 belegten Thallinger und Zinke, nur durch das Satzverhältnis getrennt. 7. Rottenberg, 8. Sedelmayer, 9. Wachter (der aus Zeitmangel zwei Spiele w.o. geben mußte) und 10. Nußbaumer.

Fazit: ein sportlich wenig bedeutungsvolles Ergebnis. Solche Verhältnisse werden Ranglistenturniere in Zukunft sicher nicht aufwerten.

Nicht zur Qualifikation für die Europameisterschaften wurden die Ergebnisse des zum selben Zeitpunkt in Wien durchgeführten Ranglistenturniers der Damen herangezogen. Das am 1. Tag nach der üblichen Methode durchgeführte Turnier brachte mit der Vorrundenniederlage von Smekal gegen Wagner eine Überraschung. Nach ihrem Sieg gegen Wagner konnte damit Reifberger durch das bessere Satzverhältnis vor Smekal und Wagner (die später noch gegen Sandpeck verlor) diese Gruppe für sich entscheiden. In der zweiten Gruppe blieb Eva Bogner klar vor Strauß und Höck erfolgreich. Aniser konnte sich ebenso wie Kogler erst über die Zwischenrunde für das Finale qualifizieren, belegte dort aber hinter Smekal (die in der Folge ohne Niederlage blieb) und Wagner den 3. Platz vor Eva Bogner, die gegen die vor ihr platzierten Spielerinnen Niederlagen hinnehmen mußte. Platz 5 belegte schließlich Strauß vor der am 2. Tag schwächer spielenden Reifberger, Höck und Kogler.

Am zweiten Tag wurde mit den selben Spielerinnen ein Turnier nach dem Doppel-k.o.-System ausgetragen. Diesmal blieb Smekal ungeschlagen und siegte vor Aniser, Wagner und Reifberger. Erst auf Platz 5 folgte Eva Bogner vor Christa Feier, Strauß, Höck, Legenstein, Kogler, Ruhri und Sandpeck.

An beiden Tagen fehlten Staatsmeisterin Elisabeth Willinger, Hintner, Christa Bogner und Frisch.

Vom 11. bis 14. Mai 1972 veranstaltet der ÖTTV ein Internationales Jugendturnier in Langenlois (NO). Außer Österreich, das mit 3 Mannschaften vertreten sein wird, haben folgende Teams ihre Teilnahme zugesagt: Schweden I, Schweden II (Südschweden), Bundesrepublik Deutschland, Luxemburg, CSSR, Jugoslawien und eine slowakische Auswahl.

Folgende Spieler wurden in den Kader für diese Veranstaltung berufen (Stichtag 1.7.1954):

Mädchen: Eva Bogner, Höck, Frisch, Reifberger, Strauß, Chr. Bogner, Kogler, Sandpeck und Traunig

Burschen: Nußbaumer, H. Fritz, Fischer, Letzelsberger, Spangl, Strutz, Böhm, Sonnleitner, Strauß, Hiegelsberger II.

Einige Überraschungen gab es beim am 4. und 5. März in Haid (OÖ) durchgeführten Schüler-Ranglistenturnier. Bei den Schülerinnen gelang der Kärntnerin Traunig bereits in der Vorrunde ein Erfolg gegen Eva Bogner. Die noch nicht einmal 13-jährige Kärntnerin vergab ihre Chancen allerdings durch eine Vorrundenniederlage gegen Jahn (W) und eine weitere Niederlage in der Endrunde gegen die noch um ein Jahr jüngere Niederösterreicherin Haindl. Insgesamt nahmen 18 Mädchen an der Veranstaltung teil. Die Ergebnisse:

1. E. BOGNER 2. Traunig 3. Sandpeck 4. Haindl 5. Jahn 6. Reif 7. Docekal 8. Ober-gottsberger 9. R. Gerich 10. Kren 11. Haderer 12. Bachinger 13. Fetter 14. Gropper 15. Eder 16. Staar 17. Lindorfer 18. Buchner

Am Ranglistenturnier der Burschen nahmen nicht weniger als 38 Schüler teil. Den Sieg teilten sich Robert Bilek (W) und Schenk (OÖ) mit jeweils 2 Niederlagen im Finale und dem gleichen Spielverhältnis. Auch Hiegelsberger als Dritter wies 2 Niederlagen auf, hatte aber das etwas schlechtere Spielverhältnis. Interessant war, daß die beiden Sieger gegen den Neunten, den Steirer Müller, unterlagen, der nur noch einen weiteren Sieg buchen konnte. Die Ergebnisse:

1. R. BILEK und SCHENK 3. Hiegelsberger 4. Strauss 5. Schnöll 6. Gusner 7. Holzer 8. Prem 9. Müller und Riegerbauer 11. Hagen 12. Eichinger 13. Frummel 14. Zach 15. Weber 16. Mairinger 17. Schnaller 18. Hanke 19. Pammer 20. Amplatz 21. Knöpf 22. Kaufmann 23. Zörner 24. Schicht 25. Reissenbichler 26. Rosenmayer 27. Schink 28. Untersteiner 29. Kloiber 30. Pregelhof 31. Höllinger 32. Bacher 33. Schnell-rieder 34. Mohr 35. W. Bilek 36. Schwaiger 37. Kubitschka 38. Eipeldauer

Bei der Generalversammlung des ÖTTV wird es zur Wahl eines neuen Verbandskapitäns kommen, da der bisherige VK, Robert Budig, bereits brieflich seinen Rücktritt bekanntgegeben hat. Auch der Beirat Kurt Posiles hat seinen Rücktritt angekündigt.

Für das Internationale Jugendturnier in Langenlois sind bereits einige Nennungen eingelangt. Die Gastmannschaften spielen durchwegs in ihren stärksten Aufstellungen.

CSSR - Riedlova, Mucka, Ovcarik (schlug in Rotterdam im Trostbewerb Schlüter und Weinmann !)

BRD - Dürre, Potocnik; Baum (Bundesliga), Stellwag und Oploh  
Betreuer - Hans Alser

Jugoslawien - Kalan, Verstovsek

Schweden - Anne Christine Johansson, Persson; Hafn, Thorsell, Söderström

REDAKTIONSSCHLUSS für die  
M A I - Nummer

15. MAI 1972

Beiträge und andere Zusendungen erbitten wir an die  
Verwaltung der TT-Schau:

1160 Wien, Neulerchenfelderstraße 5-7/5/2

Friedrich ASPERGER

Noch einmal:

Verbandstrainer, JA oder NEIN ?

Wien, im März 1972

Betrifft: Ihren Artikel in der Nr.1 der Tischtennisschau  
Verbandstrainer JA oder NEIN ?

Sehr geehrte Redaktion!

Sosehr ich es begrüße, daß in einem Fachblatt auch das Thema Verbandstrainer angeschnitten wird, soehr ist zu verurteilen, daß in einem Fachartikel Dinge angeschnitten werden, die mit der Anwesenheit des Verbandstrainer in Österreich überhaupt nichts zu tun haben.

Damit meine ich in erster Linie die von Ihnen angeführten Spannungen zwischen dem WTTV einerseits und dem ÖTTV andererseits in Angelegenheit der Wiener Jugendordnung. Dieses Thema wurde zwar bereits einige Male in Ihrer Zeitschrift erwähnt, doch wurde jedesmal nur in Andeutungen gesprochen, so daß man fast den Eindruck hat, der WTTV scheut sich seine Mitglieder zu unterrichten, daß vom ersten Schriftstück an der WTTV krasse Formfehler gesetzt hat, die der ÖTTV als Berufungsinstanz dann anerkennen sollte. Da er dies nicht getan hat, wird nun vom Verfasser des obigen Artikels als Spannungen zwischen den beiden Verbänden bezeichnet.

Wenn der Verfasser des obigen Artikels sich in seinen weiteren Ausführungen darüber mokiert, daß die Tätigkeit des Verbandstrainer nur die Kaderleute und allenfalls die Spieler der UKJ umfasste, besonders am Beginn seiner Tätigkeit, so muss doch einmal ausgesprochen werden, wieso es zu diesem Zustand kommen konnte.

Es dürfte allgemein bekannt sein, daß am Ende einer Spielsaison bereits eine Reihe von Terminen für die kommende Spielzeit fixiert sind. Nun wurde nach dem Engagement des Verbandstrainer vom Sportausschuss und in der Folge auch vom ÖTTV (einschliesslich des Verfassers des obigen Artikels) der einzige, aber entscheidende Fehler begangen, der zu einer Reihe von Mißstände geführt hat. Nämlich den sofortigen Umbau des Terminkalenders mit Abstimmung der Wünsche der Bundesländer und ausserdem der Belastung der einberufenen Teamspieler.

./.

Auch die Lokalfrage konnte erst im Verlauf der ersten Trainingswochen einigermaßen gelöst werden. Trotzdem wurde von allen Beteiligten bis Jahresende soviel Interesse aufgebracht, daß das Verbandstraining anstandslos durchgeführt werden konnte.

Mit Jahresbeginn wurde es jedoch anders. Jetzt wurde auf einmal von verschiedenen Seiten festgestellt, daß die zum Training einberufenen Spieler im Verein recht lustlos trainierten, überfordert seien und nicht zuletzt, daß die Mannschaftskollegen dieser Teamspieler eigentlich auch das Recht hätten, an diesem Teamtraining teilzunehmen, damit nicht so ein grosser Klassenunterschied zutage träte. Dazu kam noch, daß einige Teamspieler bzw. Angehörige des Teamkaders selbst das Training vernachlässigten. Ob aus eigenem Antrieb wäre wert zu untersuchen. Tatsache ist jedenfalls, daß auf einmal sehr viel Sand im Getriebe des Teamkadertrainings zu finden war. Fairerweise muss jedoch festgestellt werden, daß an dieser Misere nicht nur die Spieler beteiligt waren, sondern sich die Nichtreduzierung des Terminkalenders ~~wirk~~ auszuwirken begann. Es stimmt, daß einige Angehörige des Teamkaders in den letzten Wochen täglich in irgendeiner Form mit Tischtennis beschäftigt waren, doch bin ich der Meinung, daß mit etwas gutem Willen von allen Seiten auch diese Probleme gelöst hätten werden können.

Wenn ich mir nun zum Abschluss noch einige Bemerkungen zur Fragestellung "Verbandstrainer JA oder NEIN" erlauben darf, so muss ich unbedingt JA sagen. Denn wie sich gezeigt hat, haben doch alle Beteiligten an diesem Training in irgendeiner Weise eine Formverbesserung gezeigt und auch in technischer Hinsicht konnten Fortschritte erzielt werden. Zu überlegen ist, wie in Zukunft das Trainerproblem in Wien und in den Bundesländern zu lösen wäre, wobei der jetzt auftauchende Gedanke von Trainingszentren zumindest zu diskutieren wäre. Auch die Straffung des Trainings, besonders die Einberufung zu diesem sowie zum Konditionstraining wäre besser zu organisieren.

Zusammenfassend möchte ich sagen, daß unter Berücksichtigung verschiedener Umstände, einige habe ich schon angeführt, die Arbeit eines Verbandstrainers in Zukunft für den Österreichischen Tischtennisport nur Vorteile bringen müsste. Daher meine restlose Zustimmung auch in Zukunft für Österreich einen Verbandstrainer zu engagieren.



Zu vorstehendem Leserbrief erhielten wir von Dr. Simecek, dem Verfasser des Artikels "Verbandstrainer, JA oder NEIN?", folgende Stellungnahme.

Ich freue mich, daß mein Beitrag in der Nummer 1/1972 zum Thema "V e r b a n d s - t r a i n e r" nicht ohne Reaktion blieb, zumal die aufgeworfene Frage aktueller denn je ist. Schon in den nächsten Tagen wird darüber entschieden werden müssen.

Umso notwendiger erscheinen mir daher einige Bemerkungen zu den Ausführungen des Herrn Asperger, um kein falsches Bild entstehen zu lassen (mögen diese Umstände auch nur wenig Relevanz für die zu treffende Entscheidung haben):

- 1) Ich habe - namens des WTTV - stets in Abrede gestellt, daß dem Verfahren um die Freigabeverweigerung zweier Jugendlicher ein Formfehler anhaftet. Ich habe weiters in den vergangenen Monaten mehrfach ersucht, daß dieses Vorbringen konkretisiert wird, zumal die Entscheidung des ÖTTV anders begründet wurde. Über m e i n Ersuchen blieben daher auch alle Verfahrensunterlagen (seit September 1971 !) beim ÖTTV. Ich würde es begrüßen, wenn meine Bemühungen um eine Klarstellung des Verfahrensganges eine baldige Erledigung finden. Für eine "Geheimhaltung" besteht meines Erachtens kein Anlaß.
- 2) Alle Wiener Vereine haben die Arbeit des Verbandstrainers nach meiner Kenntnis der Dinge unterstützt; es wurde nur mehrfach festgehalten, daß jegliche Kontaktnahme mit den Vereinen, die Spieler für die Kader abstellen, unterblieben ist. ALFA-Straßenbahn hat überdies beanstandet, daß man Bohrn - ohne dem Spieler oder dem Verein eine Erklärung zu geben - zum Jahreswechsel aus dem Kader ausschied.
- 3) Ich halte es für eine gefährliche Selbsttäuschung, die wenig befriedigende Mitarbeit der Kaderangehörigen im Februar und März 1972 a u s s c h l i e ß l i c h mit der "Überfüllung des Terminkalenders" erklären zu wollen. (Herr Asperger sagte in diesem Zusammenhang wörtlich: ... "der einzige, aber Entscheidende Fehler...") Die Ursachen hierfür sind vielschichtiger und grundlegenderer Art. Ich habe in meinem Beitrag das gesamte M a n a g e m e n t dafür verantwortlich gemacht, vielleicht hätte ich noch deutlicher werden sollen: Eine solche Umstrukturierung, wie sie der Einsatz eines hauptberuflichen Verbandstrainers mit sich brachte, kann und darf die (maßgeblichen) Träger unserer sportlichen Tätigkeit - nämlich die Landesverbände und Vereine - (aus welchen Gründen auch immer) nicht ignorieren.
- 4) Der Gedanke, künftig "L e i s t u n g s z e n t r e n" in ganz Österreich durch den Verbandstrainer betreuen zu lassen, ist zu begrüßen. Nur sollte der Sportausschuß schon jetzt einen genauen Vorschlag für das Aufgabengebiet und den Einsatz des Verbandstrainers im Spieljahr 1972/73 erarbeiten und diese Vorhaben mit den Landesverbänden akkordieren. Nur so kann meines Erachtens sichergestellt werden, daß die geplanten Initiativen auch verwirklicht werden können und daß sie sichtbaren Erfolg haben.

Die Schlußworte des Herrn Asperger "reizen" mich noch zu einer Feststellung: In der Tatsache des Engagements eines Verbandstrainers allein, sehe ich keinen echten Fortschritt. Entscheidend für mich ist, wie er an seine Aufgabe herangeht ...

Dr. S i m e c e k

## Aus den Europaligen

Österreich - Holland 5:2, Malfattigasse 150 Zuschauer.

In einem für den Aufstieg in die A-Liga wichtigen Länderkampf trafen die beiden bis dahin noch ohne Punkteverlust gebliebenen Mannschaften von Holland und Österreich aufeinander.

Die Holländer kamen mit der 18-jährigen Vizemeisterin Sonja Heltzel, dem Meister Eert Van der Helm (23) und den beiden Brüdern Frans (33) und Bert (25) Schoofs. Sie wurden von Duschan Tigermann, der mit Harangozo und Dolinar im gleichen Klub spielte, (auch der österr. Teamtrainer Vecko spielte bei diesem Verein, Tigermann war außerdem sein erster Trainer) angeführt.

Österreich spielte in der "Standardaufstellung" mit Gaby Smekal, Fudi Weinmann und Heinz Schlüter. Das erste Spiel bestritten Weinmann und Van der Helm.

Während der erste Satz erst nach Kampf 22:20 an Weinmann ging, hatte er es im zweiten Satz leichter und gewann 21:14. Schlüter gegen F. Schoofs war das schönste Spiel des Abends. Schoofs, ein reaktionsschneller Verteidiger, der die Bälle mit viel Gefühl und stark wechselndem Schnitt verteilt und außerdem manchmal selbst in die Offensive geht, bereitete Schlüter große Schwierigkeiten. Nach einer 15:12 Führung Schlüters gelang ihm kein Punkt mehr und Schoofs gewann den Satz auf 15. Im 2. Satz stellte sich Schlüter auf die unangenehme Verteidigung besser ein und der Satz ging mit 21:15 an ihn. Der 3. Satz (er brachte bereits eine Vorentscheidung für den Spielverlauf) verlief äußerst spannend. Beim letzten Seitenwechsel führte Schlüter 10:6, jedoch F. Schoofs, der oft unglaubliche Bälle zurückbrachte, kam auf 12:13 heran und egalisierte schließlich bei 15:14 für Schlüter. Zum Schluß hieß es aber doch noch 21:17 für Schlüter, nachdem Schoofs zwei Angaben Schlüters nicht auf den Tisch brachte. Somit war eine 2:0 Führung Österreichs gegeben. Im dritten Spiel standen sich dann die beiden Damen der Teams gegenüber. Sonja Heltzel begann sehr nervös, während Smekal ihr gewohntes Spiel machte und den Satz (sicherer als es der Stand vermuten läßt) auf 17 gewann. Im 2. Satz führte Smekal ständig um 3 Punkte (17:14) und verlor den Satz aber noch, als sie einige unnötige Fehler machte und das Selbstvertrauen verlor. Der 3. Satz brachte aber die Unroutiniertheit S. Heltzels zu Tage, als sie beim Kontern Fehler um Fehler machte. Obwohl sie technisch nicht weniger beschlagen schien wie Smekal, so fehlt ihr doch deren langjährige internationale Erfahrung für derartig wichtige Spiele. Das anschließende Doppel zwischen Weinmann/Schlüter und Bert Schoofs/Van der Helm fixierte den österr. Sieg. Weinmann/Schlüter, die ihre Gegner hauptsächlich von hinten durch Drivebälle auszuschalten versuchten, mußten um den Erfolg noch zittern, als sie im 2. Satz 13:20 hinten lagen. Den Holländern gelang es jedoch nicht, die ihnen dargebotene Chance zu nützen und sie verloren im Nachspiel 23:21. Die restlichen 3 Begegnungen waren praktisch nur mehr Formsache, da der Sieg ja bereits feststand. Das Mixed-Doppel war eine klare Angelegenheit für Schlüter/Smekal, die ihren Gegnern Bert Schoofs und Sonja Heltzel keine Chance ließen. Den letzten beiden Partien merkte man es an, daß das Spiel bereits entschieden war. Weinmann verlor gegen Frans Schoofs den 3. Satz auf 12. Und Schlüter, der mehr für das Publikum als für sich selbst spielte, (allerdings waren auch die Holländer kleinen Showeinlagen durchaus nicht abgeneigt) zog gegen Bert Van der Helm nach einem 21:19 zweimal mit 21:17 den kürzeren. Damit gelang den Holländern nach einem 0:5 Rückstand noch eine Verbesserung des Resultates auf 5:2.

Schlüter - F. Schoofs : -15, 15, 17; - Van der Helm : 19, -17, -17;

Weinmann - F. Schoofs : -15, 19, -12; - Van der Helm : 20, 14;

Smekal - Heltzel : 17, -10, 0;

Weinmann/Schlüter - Van der Helm/E. Schoofs : 16, 21;

Smekal/Schlüter - Heltzel/E. Schoofs : 10, 12;

## EUROPALIGA - 1. Division

Auch in ihrem fünften Spiel (gegen England) blieb die CSSR-Mannschaft erfolgreich und damit weiterhin an der Tabellenspitze. Am Tabellenende dürfte die Entscheidung gefallen sein. Frankreich besiegte England und sollte sich damit den Weiterverbleib in der 1. Division gesichert haben. (Da uns noch keine genaues Ergebnis dieser Begegnung bekannt ist, haben wir dieses Spiel in die Tabelle noch nicht eingebaut.)

Die bisher bekannten Ergebnisse und der Tabellenstand:

Ungarn - BRD 6:1, Schweden - BRD 3:4,	1. CSSR	5 5 - 23:12	10
UdSSR - Ungarn 3:4, Ungarn -	2. Ungarn	5 3 2 21:14	6
Frankreich 6:1, BRD - England 4:3,	3. UdSSR	4 3 1 16:12	6
Schweden - England 4:3	4. Schweden	6 3 3 22:20	6
CSSR - Frankreich 5:2	5. BRD	6 3 3 19:23	6
<u>Orlowski - Dhondt 19, -18, 9, - Secretin</u>	6. England	3 - 3 0:13	-
<u>24, 22, Kunz - Secretin -13, -18</u>	7. Frankreich	5 - 5 10:25	-
- Dhondt 16, 12, <u>Orlowski/Turay - Secretin/Dhondt -17, 16, 10</u>			
<u>Grofova - Bergeret 19, -21, 15, Orlowski/Grofova - Secretin/Bergeret 24, -17, -22</u>			

Schweden - Frankreich 5:2

Johansson - JP Weber -17, 14, -17, - Secretin -11, -15

Bengtsson - Secretin 16, -20, 13, - JP Weber 10, 9, Radberg - Bergeret 15, 14

Johansson/Bengtsson - Secretin/Walczak 13, 9

Bengtsson/Andersson - Secretin/Bergeret 17, 10

BRD - UdSSR 2:5 (in Neuwied/Engers - 1.000 Zuschauer)

Lieck - Strokátov 17, 15, - Gomozkov -10, -16, Schöler - Gomozkov -15, -18

- Strokátov 12, 14, Lieck/Leiß - Gomozkov/Strokátov -17, 13, -18

Hendriksen/Schmittinger - Rudnova/Gomozkov -20, -12, Hendriksen - Rudnova -8, -6

Frankreich - BRD 2:5 (in Croix bei Lille - 2.000 Zuschauer)

Secretin - Leiß 7, 14, - Schöler -18, 18, -18, JP Weber - Schöler -12, -18, - Leiß

-9, -8, Bergeret - Schöler -15, 18, -18, Secretin/Dhondt - Schmittinger/Leiß 16, -15, -17

Bergeret/Secretin - Schöler/Schöler 18, -15, 21

CSSR - England 5:2

Orlowski - Neale 15, -18, 18, - Barnes 14, 14, Kollarovits - Barnes 14, -20, 17

- Neale -18, 17, 17, Vostova - Hammersley 18, -12, 12, Orlowski/Kunz - Neale/Barnes

-19, 15, -19, Orlowski/Vostova - Neale/Mathews -17, 12, -18

UdSSR - Schweden 4:3

Dieses Ergebnis ist deshalb besonders bemerkenswert, weil Schweden ohne Bengtsson und Johansson antrat und auch bei den Damen erst mit ihrer Nr. 4, Christine Hellmann, spielten (die aber sensationell Rudnova bezwang). Eernhardt kam zu Siegen über Gomozkov und Sarkhojan, während die aus dem japanischen Trainingscamp zurückgekehrten Youngster Anders Johansson und Ingemar Wikström noch nicht überzeugen konnten.

Gomozkov - A. Johansson 2:0, - Eernhardt 1:2, Sarkhojan - Eernhardt 0:2, -

A. Johansson 2:0, Gomozkov/Sarkhojan - Wikström/A. Johansson 2:0,

Rudnova - Hellmann 1:2, Gomozkov/Rudnova - Wikström/Hellmann 2:0

Ungarn - Schweden 3:4 (Ungarns Tibor Klampar war verletzt)

Gergely - Bengtsson -9, -12, - Johansson 19, -11, -12, Magos - Radberg 21, -16, -13

Jonyer - Johansson 18, 18, - Bengtsson -16, -14, Jonyer/Gergely - Johansson/

Bengtsson 22, 12, Jonyer/Magos - Bengtsson/Radberg wo. da Radberg verletzt

CSSR - Schweden 4:3, Frankreich - UdSSR 3:4, CSSR - Ungarn 5:2, BRD - CSSR 3:4

Offen sind noch die Begegnungen Ungarn - England, England - UdSSR, Frankreich - England (bereits bespielt, doch kein Ergebnis bekannt und daher in der Tabelle nicht enthalten) und CSSR - UdSSR. Dabei hat die UdSSR noch alle Chancen auf den Sieg in der Europaliga. Etwa ein 6:1 Sieg gegen England vorausgesetzt, müßte die CSSR zumindest mit 5:2 besiegt werden.



## INTERNATIONALE MEISTERSCHAFTEN VON RUMANIEN (In Erasov)

Zehn Nationen waren bei diesen Meisterschaften vertreten, die durch die Teilnahme Chinas einen besonderen sportlichen Akzent erhielten.

Den Mannschaftsbewerb der Damen holte sich erwartungsgemäß China I vor Rumänien I, das nur durch den Sieg von Crisan über Li Li zum Ehrenpunkt kam.

SF: China I - Rumänien II 3:0, Rumänien I - China II 3:0 (Hu Yu-lan, Huang Hsi-ping)

Finale: China I - Rumänien I 3:1 (Cheng Huai-ying - Alexandru 16, 12, Li Li - Crisan -18, -17, Doppel 17, 8, Cheng Huai-ying - Crisan 17, 16)

Bei den Herren-Mannschaftskämpfen verliefen die beiden ersten Runden fast programmgemäß. Einzig die glatte 0:3 Niederlage Englands (T. Taylor und Jarvis) gegen Polen kam unerwartet. Das Nachwuchsteam der CSSR (Mucka und Ovcarik) schlug Rumänien II mit 3:2. In der 3. Runde unterlag die DDR China I nur 2:3, wobei E. Raue gegen Liang Ko-liang (17, -18, 18) und Hsi En-ting (19-15, 14,) siegreich blieb. Rumänien I schlug Polen 3:2, China II - Ungarn 3:1 (Beleznai schlug Li Ching-kuang, Rozsas ging leer aus). Jugoslawien fertigte die CSSR sicher 3:0 ab, doch legte der erst 15-jährige Tscheche Ovcarik eine Talentprobe ab.

Seltene Dinge passierten im Semifinale. China I führte gegen Rumänien 2:0, als sich aber im parallel laufenden Spiel von China II gegen Jugoslawien das Elatt zu Gunsten der Chinesen wendete, schaltete China I um einen Gang zurück und ließ den Gastgeber den Eintritt ins Endspiel. An diesem Maßstab müssen auch die guten Ergebnisse von schwächeren europäischen Spielern gemessen werden. Der hauptsächliche Zweck ihrer Europa-Reise, nämlich der einer "Good-will"-Tournee, wird hier deutlich.

SF: China II - Jugoslawien 3:2 (Tiao Wen-yuan - Karakasevic -11, -11, Li Ching-kuang - Stipancic -15, 14, 14, Doppel -16, -17, Tiao Wen-yuan - Stipancic -12, 18, 12, Li Ching-kuang - Karakasevic 20, 15)

Rumänien I - China I 3:2 (Luchian - Liang Ko-liang -16, -13, Dobosi - Hsi En-ting -15, 18, -17, Doppel 15, -18, 17, Dobosi - Liang Ko-liang 19, -0, 6, Luchian - Hsi En-ting -17, 18, 19)

F: China II - Rumänien I 3:1 (Li Ching-kuang - Dobosi 21, 12, Tiao Wen-yuan - Luchian 10, 18, Doppel -23, -16, Tiao Wen-yuan - Dobosi -10, 8, 20)

In den Einzelbewerben konnten die Chinesen überraschend nur das Gemischte Doppel für sich entscheiden. Es war aber nicht zu übersehen, daß die chinesischen Spieler zum Abschluß ihrer Europa-Tournee nun doch schon ziemlich reisemüde und überspielt waren. Das machte sich verständlicherweise besonders bei den Damen bemerkbar, bei denen nur eine Chinesin unter die letzten Acht kam.

DE-VF: Hu Yu-lan - Molnar 3:0, Crisan - Stephan 3:0, Lotaller - Howard 3:0, Alexandru - Novoryta 3:0;

DE-SF: Alexandru - Lotaller 3:1, Hu Yu-lan - Crisan 3:1

DE-F: Alexandru - Hu Yu-lan -6, 19, 22, 14

Im Herren-Einzel waren in der 3. Runde noch alle fünf Chinesen dabei, dann verlor Yu Chang-chun gegen Dobosi 1:3 und Li Ching-kuang kam gegen den ehemaligen Weltklassemann aus Rumänien, Dorin Giurgiuca, zu einem haudünnen Fünfsatzerfolg (22:20). Weiters schaltete Rozsas den Ostdeutschen E. Raue in fünf Sätzen aus.

Im Viertelfinale ließen die Jugoslawen Stipancic (gegen Tiao Wen-yuan 14, 14, -11, 18) und Karakasevic (gegen Liang Ko-liang -18, -10, 10, 16, 18) zwei weitere Chinesen aussteigen. Li Ching-kuang (gegen Rozsas -13, 19, -12, 19, 14) und Hsi En-ting (gegen Dobosi 13, 11, -19, 20) erreichten aber das Semifinale.

Hier gab es überraschend glatte 3:0 Siege unserer südlichen Nachbarn, die damit ins Endspiel einzogen. Das explosivere Spiel von Karakasevic blieb schließlich über die perfekte Technik Stipancicserfolgreich (-11, 20, 9, 18).

Die beiden Jugoslawen sicherten sich auch das Herren-Doppel vor den Ungarn Rozsas/Beleznai (Finale: 20, -19, 20, 15). Die beiden Dritten: Woznica/Fraczyc (Polen) und Dobosi/Sheorghi (Rumänien). Die chinesischen Paare Hsi En-ting/Yu Chang-chun und Tiao Wen-yuan/Li Ching-kuang verloren vorzeitig gegen Cordas/Cosanovic bzw. Raue/Golibrzuch.

Finale im Damen-Doppel: Alexandru/Crisan - Li Li/Cheng Huai-ying 10, 19, 13  
3. Hovestädt/Stephan und Calinska/Novoryta (Hovestädt/Stephan hatten zuvor Hu Yu-lan/Huang Hai-ping ausgeschaltet.)

Um ihren einzigen Sieg hatten die Chinesen LILI/Liang Ko-liang gegen Rozsas/Lotaller schwer zu kämpfen (11, -20, 17, -21, 19).

Man vertrat allgemein die Ansicht, daß die vorangegangenen Reisestrapazen der Chinesen nicht unberücksichtigt werden dürfen. Allerdings kann man nach Abschluß ihrer Tournee nicht übersehen, daß sich bei ihren Starts in Länderkämpfen und internationalen Meisterschaften, die Siege und Niederlagen ungefähr die Waage gehalten haben. Der frühere Klassenunterschied zwischen China und den besten europäischen Tischtennis-Nationen besteht also sicher nicht mehr.

#### INTERNATIONALE MEISTERSCHAFTEN VON ENGLAND (in Brighton)

Die überragende Persönlichkeit dieser Meisterschaften war Maria Alexandru (Rumänien), welche nicht nur alle drei Einzeltitel erobern konnte, sondern auch den Hattrick im Damen-Einzel schaffte (sie gewann diese Konkurrenz zum drittenmal hintereinander). Bei den Herren gab es das für diese Saison schon fast obligate Endspiel Bengtsson - Johansson, das diesmal der Weltmeister knapp für sich entscheiden konnte.

Von den starken Nationen fehlten nur die UdSSR und die BRD, während einige andere Länder (Ungarn, Frankreich) nicht mit dem stärksten Aufgebot am Start waren.

HM-SF: Jugoslawien I - England 3:0, Schweden - CSSR 3:1 (Kollarovits schlug F: Schweden - Jugoslawien 3:2 (Johansson - Stipancic -22, -12/Johansson) - Surbek 17, 15, Bengtsson - Surbek -16, 22, 10, - Stipancic 19, -18, -16, Johansson/Bengtsson - Stipancic/Surbek 14, 21)

DM-SF: Schweden - Rumänien 3:1 (Radberg schlug Alexandru !)  
CSSR - Ungarn 3:0 (Szendy und Molnar kamen nur zu Satzgewinnen)  
F: CSSR - Schweden 3:2 (Grofova - Radberg 19, -14, 20, - Andersson -25, 15, 8 Vostova - Andersson -10, -16, - Radberg 9, -22, -17, Doppel 11, 18)  
Vostova spielte enttäuschend.

HE - Einige interessante Ergebnisse: Taylor - Korpa 3:1, Rozsas - Kunz 3:1, Stipancic - Eames 3:2, Kollarovits - Karakasevic 3:2, Surbek - Neale 3:1, Stipancic - Rozsas 3:2 (5. Satz 22:20)

SF: Bengtsson - Stipancic 10, 11, 20, Johansson - Surbek 17, 15, 11  
F: Bengtsson - Johansson -17, 19, 19, 18

DE: Molnar - Andersson 3:0, Hammersley - Eegeret 3:0, Hammersley - Vlaicov 3:0  
SF: Vostova - Hammersley 17, 9, 13, Alexandru - Radberg -19, 19, 7, 10  
F: Alexandru - Vostova 17, 15, 19

HD: Beleznai/Rozsas - Bengtsson/Johansson 18, -16, 15, -18, 20  
Karakasevic/Korpa - Eames/Neale 3:2

SF: Stipancic/Surbek - Kunz/Orlowski -19, 17, 18, 11  
Karakasevic/Korpa - Beleznai/Rozsas 16, -14, 10, -12, 15  
F: Surbek/Stipancic - Karakasevic/Korpa 15, 13, 15

DD: Grofova/Vostova - Andersson/Radberg 17, 13, -12, 19

SF: Alexandru/Vlaicov-Mihalca - Mathews/Howard -19, 10, 10, 7  
F: Alexandru/Vlaicov - Grofova/Vostova 12, 20, 16

GD-SF: Stipancic/Alexandru - Bengtsson/Andersson -14, 21, 10, -18, 9  
Orlowski/Vostova - Surbek/Crisan 18, 18, 15

F: Stipancic/Alexandru - Orlowski/Vostova 14, 20, 10

# TYROLIA AM SKI

## 26. INTERNATIONALE DEUTSCHE MEISTERSCHAFTEN (in Hagen)

17 Nationen waren am Start. Unsere Damen und Herren trafen gleich in der 1. Runde des Mannschaftsbewerbes (mit der EFD bzw. CSSR) auf übermächtige Gegner. Nur unsere Herren kamen zu einem Satzgewinn. Den Mannschaftsbewerb der Herren holte sich Schweden durch einen 3:0 Finalsieg über die etwas enttäuschenden Ungarn. Die Überraschung des Herrenbewerbes waren die Erfolge von EFD II (Schmittinger, Leiß) über Frankreich und Jugoslawien. Bei den Damen erwies sich Ungarn als die ausgeglichendste Mannschaft. Rumänien (im Semifinale) und die UdSSR (im Endspiel) wurden jeweils 3:2 geschlagen.

HM-1. Rd.: CSSR - Österreich 3:0 (Orlowski - Frank 16, 7, Kunz - Schlüter 16, 15, Turay/Orlowski - Schlüter/Frank 18, -11, 16)

ERD II - Frankreich 3:2 (Secretin 2; sein Partner Frantoni war zu schwach)

2. Rd.: EFD I - UdSSR 3:0 (Lieck - Gomozkov 16, -13, 17, Schöler - Strokotov 10, 11, Lieck/Jansen - Gomozkov/Strokotov 12, 12)

Ungarn - CSSR 3:1 (Kunz schlug Klampar)

Schweden - England 3:0 (Earnes und Taylor konnten nur zwei Sätze gewinnen)

EFD II - Jugoslawien 3:2 (eine echte Überraschung)

Schmittinger - Karakasovic 14, 15, - Surbek -22, -19

Leiß - Surbek 24, -14, -23, - Karaksevic 16, 7, Schmittinger/Leiß - Surbek/Stipancic 14, 15

SF: Schweden - EFD I 3:0 (zwei Sätze für Schöler & Co.)

Ungarn - ERD II 3:0 (nur das Doppel war knapp)

F: Schweden - Ungarn 3:0 (Johansson - Jonyer 16, -18, 19, Bengtsson - Klampar -8, 12, 10, Johansson/Bengtsson - Klampar/Jonyer 14, -17, 14)

DM-1. Rd.: EFD I - Österreich 3:0 (Hejma - Smekal 19, 11, Schöler - Willinger 7, 6, Simon/Hejma - Smekal/Willinger 7, 21)

Jugoslawien - ERD II 0:3 (Hendriksen schlug Fester)

Frankreich - UdSSR 1:3 (Bergeret schlug Fedorova)

2. Rd.: Schweden - Ungarn 1:3 (nur das Doppel ging an Schweden)

England - EFD I 1:3 (Mathews/Howard machten den Ehrenpunkt gegen

CSSR - UdSSR 0:3 (keine Chance für die Tschechinnen) Hejma/Simon)

Rumänien - EFD II 3:2 (Hendriksen schlug Alexandru und Vlaicov)

SF: EFD I - UdSSR 0:3 (kein Satz für die EFD)

Ungarn - Rumänien 3:2 (Kishazi - Crisan 6, 9, - Alexandru -15, -18,

Magos - Alexandru 17, -20, 15, - Crisan -17, 13, 13, Magos/Lotaller - Alexandru/Crisan -9, -18)

F: Ungarn - UdSSR 3:2 (Magos - Fudnova -16, -7, - Fedorova 15, 17,

Kishazi - Fedorova 11, -19, 18, - Fudnova -18, 16, -19, Magos/Lotaller - Fudnova/Fedorova 18, 18)

Im Herren-Einzel lieferte Heinz Schlüter gegen Istvan Jonyer einen bemerkenswerten Kampf. Er gab sich nur 1:3 und dies denkbar knapp (-10, -18, 19, -19) geschlagen. Frank konnte gegen E. Schoofs zwar den ersten Satz gewinnen, baute aber in der Folge unglaublich ab. Wie schon im Mannschaftsbewerb dominierten auch hier die Schweden. Nach den Erfolgen bei den Skandinavischen und CSSR-Meisterschaften gelang Kjell Johansson abermals ein Turniererfolg. Gegen seinen Mannschaftskollegen und Weltmeister Stellan Bengtsson feierte er einen eindrucksvollen 3:0 (19, 10, 17) Sieg. Sehr stark auch die Jugoslawen, die Karakasevic und Stipancic ins Semifinale brachten. Die Ungarn enttäuschten etwas und besonders Klampar wirkte lustlos, was aber immerhin noch für einige Spitzenspieler reichte.

1. Rd.: Korpa - Gergely 3:2 (5. Satz 22:20), Jonyer - Schlüter 18, 18, -19, 19

E. Schoofs - Frank -17, 11, 12, 10, Orlowski - F. Schoofs 3:2, Taylor -

2. Rd.: Lieck - Turay 3:1, Klampar - Taylor 3:1, Wikström 3:0

3. Rd.: Bengtsson - Korpa 3:0, Schöler - Orlowski 3:0, Karaksevic - Gomozkov 3:2, Jonyer - Leiß 3:1, Surbek - Börzsei 3:2, Johansson - Kunz 3:0, Stipancic - Lieck 3:1, Secretin - Klampar 3:0 (10, 17, 10)

VF: Bengtsson - Schöler 17, 8, -21, 13, Karakasevic - Jonyer 14, 16, -18, -15, 19

Johansson - Surbek 19, -22, 18, -17, 11, Stipancic - Secretin 14, 17, 19

SF: Johansson - Stipancic 8, 19, 15, Bengtsson - Karaksevic 18, 18, -17, 16

F: Johansson - Bengtsson 19, 10, 17

Bei den Damen kamen zwar Gaby Smekal und Elisabeth Willinger in die 2. Runde, ihre Siege über die Deutschen Dillenberger bzw. Hans gelangen aber nur mit viel "Bauchweh" (5. Satz jeweils 22:20). In der Folge hatten Smekal gegen Resler keine Chance und Willinger kam gegen die Rumänin Vlaicov (früher Mihalca) nur zu einem Satzgewinn. Den Bewerb holte sich die Russin Rudnova durch einen sicheren Finalerfolg über ihren Gegenpart als Penholderspielerin, der jungen Magos aus Ungarn. Rudnova hatte eigentlich nur gegen die Rumänin Crisan echte Schwierigkeiten (5. Satz 23:21), während sie die gefürchtete Kishazi klar ausbooten konnte. Mathews schlug die Siegerin der Skandinavischen Meisterschaften, die Schwedin Radberg 3:2, Magos benötigte gegen Trapp (EFD) und Fedorova jeweils fünf Sätze. Gegen Alexandru und Grofova war sie dann schon richtig eingeschossen.

1. Rd.: Smekal - Dillenberger 11, -12, 17, -11, 20, Willinger - Hans 20, 15, -19, -17, 20  
 2. Rd.: Resler - Smekal 15, 17, 12, Vlaicov - Willinger 15, -15, 10, 13, Magos - Trapp 3:2, Kishazi - Egereret 3:1, Mathews - Radberg 3:2 (5. Satz 21:19)  
 3. Rd.: Grofova - Mathews 3:1, Magos - Fedorova 3:2, Kishazi - Hejma 3:0, Rudnova - Crisan 3:2 (14, -15, 20, -19, 21)  
 VF: Grofova - Resler 19, 13, 12, Magos - Alexandru 15, 21, -19, 16  
 Kishazi - Vlaicov 15, 10, 12, Rudnova - Andersson 17, 9, 12  
 SF: Rudnova - Kishazi 15, 10, 18, Magos - Grofova 21, 18, -13, 18  
 F: Rudnova - Magos 16, -12, 17, 16

Im Herren-Doppel war für Frank/Schlüter gegen die deutschen Junioren Deutz/Baum schon in der 1. Runde Endstation. Die Niederlage fiel mit 0:3 recht deutlich aus. Die Deutschen schlugen in der nächsten Runde auch die Tschechen Orlowski/Turay, und schufen damit eine echte Überraschung. Nicht so überraschend kam der Erfolg von Gergely/Kunz (Ungarn/CSSR) über Korpa/Karakasevic. Der junge Ungar ist angeblich der kommende Mann unseres Nachbarlandes. Er schlug bereits einmal Weltmeister Bengtsson. Die Schweden Johansson/Eengtsson ließen sich auch diesen Bewerb nicht entgehen, trafen aber im Semifinale bei Schöler/Eörzsei auf harten Widerstand. Klampar/Jonyer waren von ihrer WM-Form weit entfernt und hatten im Endspiel relativ wenig zu bieten.



**MEISTER spielen**



**Nun ist das**

**Zeitalter auch**

**in Österreich angebrochen.**

**Um auch Ihnen den Start zu erleichtern :**

**SONDERANGEBOT Bengtsson mit MARK V \$ 395.-**

**rudi schedl**

1180 Wien, Canongasse 16/11 - 42 97 232  
 oder jeden Mittwoch von 20 bis 22 Uhr in  
 der Michelbeuernhalle - 42 83 51

1. Rd.: Deutz/Baum - Frank/Schlüter 15, 13, 19  
 Gergely/Kunz - Korpa/Karakasevic 14, 19, -11, 18
2. Rd.: Deutz/Baum - Orłowski/Turay -19, 17, -12, 18, 16 Taylor 3:1  
 Gergely/Kunz - Schmittinger/Köcher 3:2, Johansson/Eengtsson - Barnes/  
 VF: Klampar/Jonyer - Deutz/Baum 3:0, Surbek/Stipancic - Lieck/Leiß 3:2  
 (5. Satz 21:19), Schöler/Eörzsei - Gomozkov/Strokatov 3:1  
 Johansson/Eengtsson - Gergely/Kunz 3:0
- SF: Klampar/Jonyer - Surbek/Stipancic -13, -13, 21, 11, 19  
 Johansson/Eengtsson - Schöler/Eörzsei -17, -18, 15, 19, 17
- F: Johansson/Eengtsson - Klampar/Jonyer 14, 20, 17

Im Damen-Doppel kamen Smekal/Willinger zu einem erfreulichen Erfolg über die Paarung Hendriksen/Vlaicov (ERD/Rumänien) und hielten sich auch gegen Magos/Lotaller recht gut. Die Tschechinnen Grofova/Silhanova kamen überraschend ins Endspiel, führten hier gegen Alexandru/Crisan schon 2:0, aber es reichte nicht.

1. Rd.: Smekal/Willinger - Hendriksen/Vlaicov 17, 16, 19 !
2. Rd.: Magos/Lotaller - Smekal/Willinger -19, 15, 18, 17  
 Scharmacher/Kneip (ERD) - Andersson/Padberg 3:1
3. Rd.: Magos/Lotaller - Rudnova/Fedorova 3:1
- SF: Grofova/Silhanova - Magos/Lotaller -13, 15, 14, 16  
 Alexandru/Crisan - Schöler/Wetzel 18, 18, -21, 18
- F: Alexandru/Crisan - Grofova/Silhanova -16, -26, 13, 13, 14

Im gemischten Doppel kam es zu Österreichs wertvollsten Erfolg. Nach einem 3:2 Sieg Schlüter/Smekals über Lang/Deutz (ERD) konnten in der 2. Runde die Vizeweltmeister Alexandru/Stipancic 3:1 geschlagen werden. Für unsere Nachbarn dürfte dieses Ergebnis "normal" gewesen sein, den der Sieg wurde in ihrem Blatt mit keiner Zeile erwähnt. In der 3. Runde konnte gegen Fedorova/Strokatov noch ein Satz gewonnen werden, dann war aber der Faden gerissen. Immerhin ein Achtungserfolg unseres Staatsmeisterpaares. Willinger/Frank hatten gegen Dillenberger/Baum allerdings wenig Chancen. Den Sieg im Mixed-Doppel holten sich unerwartet Bergeret/Secretin in einem der besten Mixed-Endspiele der letzten Jahre gegen Kishazi/Eörzsei mit 22:20, 21:17, 24:22 !

1. Rd.: Smekal/Schlüter - Lang/Deutz -17, -19, 17, 10, 16  
 Dillenberger/Baum - Willinger/Frank 13, 18, 13, Crisan/Wikström -  
 Hendriksen/Engel - Jeler/Karakasevic 3:1, /Földy/Földy 3:2
2. Rd.: Trapp/Jansen - Grofova/Orłowski 3:2, Lotaller/Gergely - Mathews/Barnes 3:1  
 Smekal/Schlüter - Alexandru/Stipancic 16, 16, -14, 16
3. Rd.: Fedorova/Strokatov - Smekal/Schlüter -18, 16, 6, 16, Magos/Jonyer -  
 Resler/Surbek 3:1, Bergeret/Secretin - Hejma/Leiß 3:1
- VF: Kishazi/Eörzsei - Rudnova/Gomozkov 3:2, Lotaller/Gergely - Padberg/Persson  
 3:2, Magos/Jonyer - Andersson/Eengtsson 3:2, Bergeret/Secretin -  
 Fedorova/Strokatov 3:1
- SF: Bergeret/Secretin - Magos/Jonyer 22, -15, 14, 14,  
 Kishazi/Eörzsei - Lotaller/Gergely 18, 13, 15
- F: Bergeret/Secretin - Kishazi/Eörzsei 20, 17, 24

Zusammenfassend kann man sagen, daß derzeit bei den Herren die überragenden Einzelspieler in Schweden daheim sind (Eengtsson, Johansson), während die Jugoslawen eine starke mannschaftliche Leistung boten. Ungarns Stars dürften eine kleine Krise durchmachen, dafür kommen die Damen immer besser in Schwung. Bei den Österreichern wechselten, wie fast immer, Licht- und Schattenseiten. Von einem echten Anschluß zur Spitzenklasse sind wir nach wie vor weit entfernt.

(Aus Ungarn hört man überhaupt Verwunderliches: Tibor Klampar will nicht mehr recht trainieren und künftig auf internationale Starts verzichten.)

#### RUNDSCHREIBEN DER FIRMA M I T T E X

Um die immer zahlreicheren Anfragen um Bereitstellung und Verkauf von MITTEX-Tischen für Veranstaltungen auf diesem Wege zu beantworten, geben wir für alle österr. Vereine und Veranstalter die geltenden Bedingungen bekannt:

Dem Veranstalter der Internationalen Meisterschaften von Österreich stellt MITTEX auf Wunsch die benötigten Tische MITTEX-STAR kostenlos zur Verfügung. Lieferung

Blick über die Grenzen ..... Blick über die Grenzen ..... Blick über die Grenzen

#### Bayrische Juniorenmeisterschaften:

HE - 1. Kehrer, 2. Preuß, 3. Preißler und Geis (starke Spieler wie Münzinger, Titelverteidiger Kinner, Lampersberger und Päder fehlten).

DE - 1. Gassong, 2. Gabold, 3. Höhn und Knogl (es fehlte Sieglinde Prell)

HD - 1. Knauer/Kraus, 2. Preißler/Kehrer, 3. Nielsen/Landrock und Schlegl/

DD - 1. Freudl/Gassong, 2. Thaler/Gabold  
3. Lang/Hoyer und Kornberger/Will /Schaffarczyk

GD - 1. Thaler/Preuß, 2. Dill/Kehrer, 3. Freudl/Weymar und Knogl/Nielsen

Blau-Weiß Datteln (Oberliga) - Nationalteam Nigeria 5:3

Spieler der UKJ-Wien starteten zu Ostern beim großen internationalen Jugendturnier in Heddesheim und erzielten - obwohl einige Spieler aus Solidarität mit dem ausgebooteten Günter Helne "streikten" und daheim geblieben waren - recht ansprechende Ergebnisse:

# SPORTREISEN

(8- BIS 57-SITZIGE AUTOBUSSE)

MIT

# ferdinand VOJTEK

1120., Altomontegasse 61

TELEFON 67 32 04 oder 67 32 07

GÜNSTIGE TARIFE FÜR SPORTVEREINE

JM (40 Teams): 1. Ängby SK Stockholm/I, 2. Ängby SK Stockholm/II, 3. UKJ-Wien (Nussbaumer, Böhm I, Hofbauer)

SchÜM(21 Teams): 1. SpVg Fommelshausen, 2. UKJ-Wien (Strauß, Prem, Krigovsky)  
3. Ängby SK Stockholm und Hallstamamar ETK Stockholm

UKJ siegte gegen DJK Käfertal 5:0, - Ängby/II 5:4 (Strauß 2, Prem 2, Krigovsky 1) - Hallstamamars 5:4 (Strauß 3, Prem 1, Krigovsky 1) und unterlag im Endspiel Fommelshausen 4:5 (Strauß 2, Prem 1, Krigovsky 1). Prem unterlag im letzten Spiel im 3. Satz in der Verlängerung.

Junioren-Mannschaft: Hier wurde Un. Salzburg (mit den "Gastspielern" Höllbacher und Forsthuber) Dritter.

JE (ca. 200 Starter): 1. Berg (Ängby), 2. Nussbaumer (Finale: 16, 19)

Nussbaumer kam durch Siege über Galura, Weber (beide EPD), Sköglund, Sjören (beide Ängby) und Engel (Käfertal) ins Semifinale, wo er Hertung (11, -16, 20 - nach 16:19 Rückstand im 3. Satz noch) schlagen konnte.

Im Finale reichte es trotz begeisternden Spiels nicht zum Sieg. Ein Ekzem am Fuß behinderte ihn zu arg (nach der Rückkehr nach Wien wurde ihm sogar strikte Bettruhe verordnet). Von den anderen UKJ-Spielern überstand keiner die 3. Runde.

Auch Schwedens Jugendteamspieler Hafn und Pettersson blieben auf der Strecke.

Blick über die Grenzen ..... Blick über die Grenzen ..... Blick über die Grenzen

JD - Nussbaumer/Eöhm verlieren in der 3. Runde gegen Eriksson/Nilsson.  
SchÜE - Strauß unterlag dem späteren Sieger Klitzsch (Födelheim) nur knapp.  
SchÜD - 1. Samuelsson/Humbler, 2. Strauß/Prem, 3. Klitzsch/Meffert

### DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK

Nationale Meisterschaften:

HE: E. Raue - Göllbrzuch 8, 10, -25, -18, 17, 3. Lemke und Ries

DE: Hovestädt - Geißler 14, 18, 20, 3. Strauß und Stephan

HD: Lemke/Vater - Ries/Amft 18, 9, 12, 3. Faue/Raue und Fähnrich/Ullrich

DD: Geißler/Hovestädt - Stephan/Engelmann 14, -18, 13, 9, 3. Glaske/Strauß und Lange-Nylhof/Brandt

GD: Hovestädt/Fähnrich - Viebig/Stephan -14, 17, 19, -13, 19  
3. E. Raue/Geißler und R. Raue/Lange-Nylhof

## Moderne Kleiderreinigung Hemdendienst

auch Dressen, Trainingsanzüge  
und sonstige Sportbekleidung

# franz **PETRZALKA**

2., Engerthstraße 229

Tel. 24 46 112

17., Lacknergasse 45

Tel. 46 35 152

18., Kreuzgasse 13

Tel. 42 69 003

## Sportvereine — 10% Rabatt

Beim 2. Ranglistenturnier des DTTV gab es folgende Ergebnisse:

Damen: 1. Geißler, 2. Stephan, 3. Hovestädt, 4. Strauß, 5. May, 6. Schneider,  
7. Glaske, 8. Löhlein, 9. Pflieger, 10. Möbel;

Herren: 1. E. Raue, 2. Ries, 3. Fähnrich, 4. Viebig, 5. Vater, 6. Lemke,  
7. Göllbrzuch, 8. Rauscher, 9. Pomack, 10. Ullrich

### ENGLAND

Die Spitzenspieler Neale, Barnes und Taylor regten die Gründung einer Spielergewerkschaft an. Sie verlangten mehr Mitspracherecht in Verbandsangelegenheiten. Ihrer Meinung nach werden die Verbandsgelder falsch angelegt. Auch das Training ist ihrer Meinung nach falsch aufgebaut. Chester Barnes lehnte es auch ab bei den Europameisterschaften zu starten.

Die Teams für Rotterdam:

Herren: Neale, Jarvis, Taylor, Hydes, P. Taylor, Aldersson;

Damen: Mathews, Hammersley, Howard und Hession

### UNGARN

Belegnai hat aus beruflichen Gründen den Verein gewechselt. Er ging von VM-Köszert zu Miskolc.

## FRANKREICH

### 3. Ranglistenturnier:

Herren A - 1. Secretin, 2. Dhondt, 3. Walczack, 4. Purkart, 5. Helaine,  
6. Eirocheau, 7. Constant, 8. Charlet, 9. Chr. Roesch, 10. Ch. Weber.  
Roesch und Weber steigen ab.

Herren B - Evrard und Prantoni steigen auf. (JP Weber wurde wieder nur Dritter.)

Damen A - 1. Eergenat, 2. Thiriet, 3. Delaubert, 4. Moriceau, 5. Pilliere,  
6. Eortrand, 7. Chassaigne, 8. Eankaert, 9. Hautevelle, 10. Folet.  
Hautevelle und Folet stiegen ab.

Damen B - Lafrogne und Pelcquin steigen auf.

Diese Austragungsform eines Ranglistenturnieres sei dem ÖTTV-Sportausschuß ans Herz gelegt! In der B-Klasse gibt es zwei Gruppen um ein größeres Starterfeld zu ermöglichen.

Frankreich B - Luxemburg 2:5 (Herren) Martin 1, T. Roesch 1, Molodzoff;  
Scheibel 3, Oth 1, Cloos 1

Frankreich E - Luxemburg 2:3 (Damen) Dom 1, Krier 1, Doppel;

Chassaigne 1, Lafrogne 1. Die Französisinnen führten bereits 2:0!

## KARIBEN

### Karibische Meisterschaften:

Herren - 1. Haslam - Jamaica (in England Nr. 5), 2. Eraithwaite - Guyana (USA-Team)  
3. Roberts - Jamaica (USA), 4. Caetano - Guyana (Kanada), 5. Amarsingh  
(Trinidad & Tobago); (Guyana)

Damen - 1. Hildebrand (Barbados), 2. Boucand (Trinidad & Tobago), 3. Chow-Wah

## SCHWEDEN

In der 1. Division der Herren führt BTK Falkenberg (24 Punkte) vor Boo KFUM Stockholm (22), Stockholm Sparv GIF (15) und Mölndals BTK (14). Diese 4 Klubs bestreiten auch die Play-off-Funde (die in allen oberen Spielklassen gespielt wird!). Bei den Damen sind dies: Stockholms Sprav GIF (25), Huskvarna Södra IS (24), Vänersbergs BTK (20) und Östra Stadsgränsens TK (17).

Der Nachwuchs von UKJ-Wien war über Einladung des SK Ängby in Schweden und beteiligte sich am Turnier dieses Vereines. 1.064 Teilnehmer!! spielten in 2 Tagen auf 24 Tischen ein gigantisches Turnier. Für die österreichischen Teilnehmer gab es viele Spielmöglichkeiten und auch gute Leistungen. Neben dem Sieg der Jugendmannschaft im Kings-Cup (2er Teams) gab es noch einige dritte Plätze.

Imponierend war die Leistungsdichte vorallem in den Schülerklassen, aber auch in allen anderen Bewerben gab es kaum ein Spiel im "Vorbeigehen" zu gewinnen und dies bei einer so großen Teilnehmerzahl.

Kings-Cup: UKJ - Visby IF Gute 2:0, - Hämevi 2:0, - Ulvsunda IF 3:2 (SF)

Fischer 2, Fischer/Nussbaumer; Ängby SK 3:0 (Finale) - 3. Boo KFUM Stockholm  
Nussbaumer - Löfgren 10, 7, Fischer - Pettersson -17, 14, 19, Fischer - Löfgren 13, 15

Prince-Cup (Schüler): UKJ - Huddinge IF 2:0, - Farsta Strand 2:0, - Mölndal 0:2

Spangl - Liljegren -19, -15, Strauß - Grönlund -20, -16

1. Mölndals BTK, 2. Solna BTK, 3. Ängby SK und Sparvagen

HE-Elite: 1. Söderström, 2. Westin (Fischer kam in die 3. Runde)

HD-Elite: 1. Enbäck/Berg, 2. Pettersson/Hafn (Fischer/Nussbaumer kamen ins VF)

HE 1. Kl.: 1. Söderström, 2. Gustavsson, 3. Latzelsberger und Pettersson

HD 1. Kl.: 1. Bäck/Kedemar, 2. Nolmark/Feichard, 3. Spangl/Strauß und Svensson/

HE 2. Kl.: Spangl kam in die 2. Runde; HE 3. Kl.: Strauß kam ins Semifinale/Karlsson

JE (159 Starter): 1. J. Gustavsson, 2. Söderström, (Fischer kam in die 4. Runde)

JD: 1. Frank/Ahlmann, 2. Nilsson/Aronsson, 3. Fischer/Nussbaumer und Söderberg/

SchüA (256 Starter): 1. Grönlund, 2. Frank (Strauß kam in die 5. Runde) Lindholm

SchüB (101 Starter): 1. Strömvall, 2. Franklin, 3. Strauß und Frytz



UKJ spielte auch einen Jugendländerkampf gegen Schweden. Der als Starter ebenfalls vorgesehene Heimo Fritz hatte im letzten Moment aus schulischen Gründen abgesagt. Nach schlechtem Beginn gab es gute Leistungen von allen drei Österreichern. Es zeigte sich wieder, daß unsere Spieler technisch wohl ausgezeichnet mithielten, jedoch die nötige Spieldisziplin (das Einhalten taktischer Regeln) fehlt.

Schweden - Österreich 5:2 / Hafn - Nussbaumer 21, 17, Thorsell - Latzelsberger 17, 10, Pettersson - Fischer 20, -17, -19, Thorsell - Nussbaumer -16, 11, 18, /16, 17 Hafn - Fischer 27, 16, Pettersson - Latzelsberger -17, 11, -11, Thorsell - Fischer. Der Schülervergleichskampf Stockholm - UKJ-Wien war eine relativ klare Angelegenheit für die Gastgeber. Lediglich das Doppel war in den beiden ersten Sätzen hart umkämpft.

Stockholm - UKJ 4:1 / Ahlen - Strauß 15, 17, - Spangl 17, -12, -16, Gustavsson - Spangl 15, 19, - Strauß 7, 13, Ahlen/Ahlmann - Spangl/Strauß 16, -19, 10

## S C H W E I Z

Bester Turnierspieler im Ostschweizer Bereich wurde Paul Birchmeier (Elauweiss) mit 95 Punkten vor Thomas Gadecky und Knut Schönenberg (beide Young Stars) je 80 Punkte. Damen: Pütz (Uster) 95 vor Luterbacher (Young Stars) 75 und Käser (Meilen) 70.

### Endtabelle - Nationalliga A (Herren):

1. Elite Bern (26 Punkte), 2. Easlerdybli (22), 3. Silver Star Genf (17), 4. Young Stars Zürich (16), 5. Elauweiss Zürich (12), 6. Uster (12), 7. Rapid Luzern (7), 8. Rapid Genf (0).

Nationalliga B: TTC Bern (25) vor Young Stars/II (18) und Landis + Gyr-Zug (18)

### Nationalliga A (Damen):

1. Elite Bern (27), 2. Young Stars Zürich (20), 3. Silver Star Genf (20), 4. Lausanne (17), 5. Rapid Genf (14), 6. Uster (9), 7. Easel (5), 8. Kirchberg (0)

Nationalliga B: Nestle Vevey (24) vor Yverdon (20) und Urania Genf (18)

### Zürcher Kantonalmeisterschaften in Bassersdorf:

HE - 1. Endrös, 2. V. Bijlani, 3. Witte und Dittli; GD - Endrös/Giove; DD - Glove/Künzli  
DE - 1. Glove, 2. Käser; HD - 1. Dittli/Scheuber, 2. Witte/Reinhard, Künzli

### Innerschweizer Meisterschaften in Kloten:

HE - 1. Greter, 2. Van de Ven, 3. Armbruster und Käppeli

DE - Wey, HD - Greter/Van de Ven, GD - Wey/Greter, Junioren - Balmer

### Turniere:

Winterthur - HE: 1. Pohoralek, 2. Künzli, 3. Schönenberg und V. Bijlani

DE: 1. Pütz, 2. Glove, 3. Garbade und Gohl; GD - Pütz/Witte;

HD: Schönenberg/Mananzoli

Genf (int.) - HE: 1. Langan (Irland), 2. Földy, 3. Nayeri und Caffrey (Irland)

Lausanne - HE: 1. Meyer de Stadelhofen, 2. A. Bijlani, 3. Deukmedjian /Ferrollaz

DE: 1. Störn, 2. Eoppe; HD: 1. M. d. Stadelhofen/Versang, 2. Csemay/

Swissair-Cup in Bassersdorf (nach dem Europaliga-System):

1. Young Stars Zürich, 2. Swissair Kloten, 3. St. Gallen

Ostschweiz - Grafschaft Yorkshire (England) 7:3 und 6:4

## U S A

135 Teams beteiligten sich an den Nationalen Mannschaftsmeisterschaften. Davon allein 94 Herren-Teams. Aber auch die Damen (19) und Junioren (33) waren recht stark vertreten.

Bei den Herren siegte New York/I (Resek, Bräitwaite, Eoggan, Roberts, Eukiet) vor Kanada (Wall, Caetano, Gonda und Lee). Dritte wurde Kalifornien/I vor Philadelphia.

Damen: Kanada (Nesukaitis, Domonkos, Simerl) vor San Diego (Cash, Rosal, Cooper) und Kalifornien (Hicks, Eockenski, Angelinetta).

Junioren: Pittsburgh vor Ontario und New York.

Auch in den USA kann man mit Tischtennis einiges Geld verdienen. Beim sogenannten Reodondo Beach Western Classic strich der Gewinner Dal-Joon einen Scheck in der Höhe von 1.000 Dollar und eine Sonderprämie von 1.500 Dollar ein. Die Damen-Siegerin Wendy Hicks mußte sich mit 300 Dollar zufrieden geben. Insgesamt wurden 7.500 Dollar an Preisen vergeben !

-----

Zwei Ergebnisse aus dem Europa- bzw. Messestädtecup der Damen:

Im Europacup kam die deutsche Meistermannschaft DSC Kaiserberg gegen Ungarns Meister Stätistik Budapest arg unter die Räder und unterlag daheim mit 0:5 !

Simon - Kishazi -16, -16, - Lotaller -15, 11, -21, Seidel - Magos -18, -6, - Kishazi -14, -15, Hejma - Magos -14, 13, -19

Messestädtecup: Ferencvaros - Olympia Laibach 5:0

Szendy - Kalan 23, 17, - Jeler -11, 15, 17, Foor - Jeler 11, 20

Jurik - Verstovsek 14, 10, - Kalan 8, 15

-----

Letzte Meldungen ..... Letzte Meldungen ..... Letzte Meldungen ..... Letzte

Ergebnisse der Europameisterschaften in Rotterdam:

HM - 1. Schweden, 2. Jugoslawien, 3. CSSR, 4. Ungarn, 5. BRD, 6. UdSSR, 7. England, 8. ÖSTERREICH, 9. Frankreich, 10. Dänemark

DM - 1. Ungarn, 2. BRD ..... 15. Österreich

HE - 1. Bengtsson, 2. Jonyer (-10, 12, -22, 19, 16), 3. Stipancic und Korpa

DE - 1. Rudnova, 2. Kishazi (3:0), 3. Alexandru und Vostova

HD - 1. Jonyer/Rozsas, 2. Bengtsson/Johansson (3:1), 3. Surbek/Stipancic und Schöler/Eörzsei

DD - 1. Magos/Lotaller, 2. Hammersley/Kishazi (3:1), 3. Rudnova/Fedorova und Alexandru/Crisan

GD - 1. Rudnova/Gomozkov, 2. Bengtsson/Andersson, 3. Orłowski/Vostova und Jonyer/Magos

In unserer nächsten Nummer werden wir ausführlich über die Europameisterschaften berichten. In dieser Nummer finden Sie einen Artikel zu den Europameisterschaften vom Präsidenten des ÖTTV, Dr. Karl Smekal, auf den Seiten 14, 15 und 16, sowie umseitig eine nicht uninteressante Vorschau der Fachzeitschrift "tt-aktuell".

-----

Wir sind wieder oben ! Der Euroaliga-Patenoster hat für uns wieder im oberen Stockwerk gehalten. Durch den 5:2 Sieg über Dänemark sicherte sich unser Team - ungeschlagen - den Sieg in der 2. Division der Euroaliga und damit den Wiederaufstieg. Die Dänen hatten allerdings das große Handikap zu tragen, daß sich am 1. Tag der Europameisterschaften in Rotterdam, Niels Ramberg bei einem Sturz einen Finger brach und sowohl für die Europameisterschaften, als auch für das alles entscheidende Euroaligaspiel gegen Österreich ausfiel.

Dänemark - Österreich 2:5 / Pedersen - Weinmann 11, 17, Poulsen - Schlüter -18, -8  
Susanne Poulsen - Smekal -11, 19, 17, Pedersen/Poulsen - Schlüter/Weinmann -19, 13, 15, Pedersen/S. Poulsen - Schlüter/Smekal -16, -15, Pedersen - Schlüter -17, -18  
Poulsen - Weinmann -15, -15

Vor den Europameisterschaften trug unsere Auswahl das fällige Spiel gegen Belgien aus und siegte ziemlich glatt mit 7:0. Nur Van de Walle kam zu Satzgewinnen.

-----

Überaus interessant verläuft der Spielverlauf in der 1. Division. England zog durch den überraschenden 4:3 Erfolg über Ungarn punktemäßig mit Frankreich gleich. Dennoch haben die Franzosen durch das bessere Spielverhältnis, die günstigeren Chancen.

# Rotterdam — Die interessantesten Europa-Meisterschaften seit Jahrzehnten

Wieder befinden wir uns vor den Europameisterschaften, wieder wird unsere Neugier gereizt durch die Frage: Wie werden die Meister heißen, welches sind die besten Nationen und welche Änderungen werden auftreten zwei Jahre nach Moskau? Auf alle diese Fragen werden wir zu antworten versuchen, nicht mit dem Ziel, die Meisterschaften uninteressant zu machen, sondern um unsere Leser über die Situation zu informieren.

Bei den Herrenmannschaften steht der größte Kampf bevor. Im Unterschied zu den vorigen Meisterschaften gibt es statt des Zweikampfes Schweden-Jugoslawien einen Dreikampf. Die Ungarn haben sich weiterhin verbessert und werden jetzt, nach einem Jahrzehnt, wieder mit guten Aussichten auf den Titel antreten. Es wird ein großer Kampf, eine Schlacht (oder mehrere) um den Meistertitel geben, wobei viele taktische Varianten bei den Mannschaftsaufstellungen eine große Rolle spielen werden. Allein schon die Aufstellung und die Stärke der Mannschaften läßt das vermuten.

Schweden wird mit sechs Spielern nach Rotterdam kommen, und nur für Johannsson und Bengtsson sind die Plätze in der Mannschaft sicher. Nach dem Rücktritt von Alster suchen sie immer noch den dritten Mann und hoffen, daß ein Jüngerer Person verdrängen wird.

Die Ungarn kommen ebenfalls mit einer großen Mannschaft. Sicher sind Klampar und Jonyer, nach Bedarf werden sich Börzsei (sicher gegen Schweden), Gergely (wahrscheinlich gegen Jugoslawien) und Beleznai in der Mannschaft abwechseln.

Jugoslawien hat die älteste Mannschaft und die kleinste Auswahl. Surbek und Stipanovic sind sicher, wahrscheinlich wird Karakasevic der dritte Mann sein. Der Vize-Europameister Korpa wird nur Reserve spielen.

Diese drei Mannschaften haben sich von den übrigen Mannschaften weit abgesetzt, die anderen sind ohne Chancen auf den Titel. Deutschland könnte gewissermaßen unangenehm werden für die Schweden und Jugoslawen — und die Tschechoslowakei für die Ungarn.

Für die drei weiteren Plätze wird es auch einen ausgeglichenen Kampf geben zwischen Deutschland, CSSR und SSSR, wobei man den Ausgang genau so schwer voraussagen kann. England wird kaum höher als auf den siebten Rang kommen, besonders weil die Selektoren (7 Personen!) sich nicht einig sind, wen sie nun nach Rotterdam schicken sollen. Wenn sich die Engländer rechtzeitig für eine jüngere Mannschaft entscheiden könnten, wäre ihnen eventuell ein Aufstieg in der Rangliste um 1–2 Plätze möglich.

Bei den Mannschaften im hinteren Feld werden wohl keine großen Änderungen eintreten; mehr als zwei Plätze könnten höchstens die Teams von Griechenland oder Luxemburg gewinnen. Wesentlich schwerer dürfte dies Österreich, Polen und Holland fallen.

Unser Tip ist daher: 1. Schweden, 2. Ungarn, 3. Jugoslawien, 4. Deutschland, 5. Tschechoslowakei, 6. Sowjetunion, 7. England.

Im Herreneinzel ist die Situation die gleiche wie bei den Mannschaften, nur gibt es hier mehr Unsicherheitsfaktoren, besonders durch die Auslosung bedingte. Die beiden besten Spieler unter den drei „großen“ Ländern sind die größten Favoriten; wenn ein anderer Meister wird, ist das eine Sensation. Hier sind die beiden Schweden Bengtsson und Johannsson in der scheinbar besseren Lage. Von allen internationalen Meisterschaften des Jahres verloren diese zwei Spieler nur eine (Ungarn), und in zwei Mannschaften waren sie beide Male erste.

Wenn sie bis Rotterdam ihre Form halten können, werden sie schwer zu schlagen sein. Trotzdem ist die Lage nicht so einfach. Bengtsson hat Schwierigkeiten, gegen Verteidigung zu spielen, besonders gefährlich für ihn ist Schöler. Johannsson ist universeller, aber im schnellen Spiel verletzbarer als Bengtsson. Bengtsson kann gegen Schöler und Börzsei verlieren, dann kann ein anderer Meister werden. In diesem Falle hat Johannsson einen gewissen Vorteil vor den beiden Ungarn. Die zwei Jugoslawen haben weniger Chancen, Erste zu werden. Surbek ist zu einseitig und Stipanovic zu launig. Der größte Unsicherheitsfaktor ist deswegen Stipanovic, der zu allem fähig ist. Trotzdem wäre es eine Überraschung, wenn er Meister würde.

Für die Zerstörung dieser Hierarchie der „Sechs“ und für die Umwertung der Rangliste sind mehrere gut, vor allem Schöler, Börzsei, Orlovski, Karakasevic und Secretin. Hier muß man noch Beleznai und mehrere jüngere Spieler dazuzählen (Gergely, Jarvis, Stokatov, Vikström und Turai). Unannehmlichkeiten können auch Kunz und Taylor und eventuell ein jüngerer Schwede bereiten.

Unser Tip: 1. Bengtsson, 2. Johannsson, 3. Jonyer, 4. Klampar, 5. Stipanovic, 6. Surbek, 7. Orlovski, 8. Karakasevic, 9. Schöler, 10. Secretin.

Bei den Damenmannschaften steht auch ein Dreikampf bevor. Zu der CSSR und SSSR kamen hier auch die Ungarinnen hinzu, die die größten Fortschritte gemacht haben. Sie sind im Kommen und gehen deswegen mit etwas größeren Chancen in den Kampf. Diese drei Mannschaften können nur noch die BRD gefährden und besonders die CSSR. Aber wie schon bekannt, ist es hier am schwersten, eine Prognose zu geben, viele Spiele werden im Double und im Nervenspiel entschieden. Die Mannschaften, die noch im Kommen sind: Schweden, Jugoslawien und die Niederlande. Bei den übrigen Mannschaften wird es keine großen Änderungen geben, sicher ist nur, daß England den dritten Platz verlieren wird — und der Abrutscher kann etwas größer sein als erwartet.

Unser Tip: 1. Ungarn, 2. Sowjetunion, 3. Tschechoslowakei, 4. BRD, 5. Rumänien, 6. Polen, 7. Schweden, 8. DDR, 9. Jugoslawien, 10. England.

Beim Dameneinzel soll man die Meisterin unter den Namen Rudnova, Vostova, Kishazi, Magos, Alexandru, Schöler und Simon suchen. Wie man sieht, gibt es kaum Änderungen, bei den Damen ist weiterhin bemerkbar die schon lange Zeit dauernde Stagnation. Von den jüngeren können nur Resler, Andersson, Stephan und eventuell eine Russin für eine Überraschung sorgen.

Unser Tip: 1. Magos, 2. Rudnova, 3. Kishazi, 4. Alexandru, 5. Schöler, 6. Vostova, 7. Simon, 8. Resler, 9. Hejma, 10. Radberg.

Die Europameisterschaften werden leidenschaftlich sein; der Reiz wird erhöht dadurch, daß die europäischen Spieler wieder zur Weltelite gehören. Es lohnt sich, nach Rotterdam hinzuschauen!

**Alle Prognosen unter der Voraussetzung, daß dieselben auf Grund der Auslosung möglich sind!**



# Bundesländern ... Aus den Bundesländern ... Aus den

## BURGENLAND:

Die Landesmeisterschaften, die an zwei Tagen in Eisenstadt abgewickelt wurden, brachen alle bisherigen Rekorde. Für die 13 Bewerbe wurden 380 Nennungen abgegeben, wobei in der allgemeinen Klasse 208 Starter zu verzeichnen waren und bei der Jugend 172. Insgesamt traten 105 Aktive an.

Allgemein wurde erwartet, daß eine Wachablöse im Spitzenfeld bei den Herren eintreten würde. Doch man wurde überrascht, da Josef Schimetits es abermals verstand, auf den Tag genau in Topform zu sein. Mit seiner bekannten Verlässlichkeit schlug er allen seinen Konkurrenten ein Schnippchen und setzte sich wieder klar durch. Sein Widerpart war der Geheimfavorit Peter Karpf, der sich jedoch im Endspiel die Taktik von Schimetits aufzwingen ließ. An dritter Stelle landeten sensationell Heinz Pogats und Josef Zumpf. Beide fielen bereits in der Meisterschaft durch konstant gute Leistungen auf. Frühzeitig auf der Strecke blieb Prior, der gegen Hannes Frasz verlor. Bei den Damen setzten sich die Kirchsclagerinnen klar durch. Die zahlreichen Talente dieses Vereins lassen eine weitere Steigerung erwarten. Bei der Jugend war diesmal wieder Ernst Heuberger am Zug und verwies die Brüder Frasz und Leitner auf die Plätze. Mit Leitner zusammen gewann Ernst Heuberger auch das Jugend-Doppel. Eine Sonderleistung vollbrachte Edi Frasz, der in allen vier Bewerben das Endspiel erreichte und in den Schülerbewerben siegreich blieb.

- Herren-Einzel: 1. SCHIMETITS 13,-12,19,14 2.P.Karpf 3.Pogats und Zumpf  
 Damen-Einzel: 1. SEIDL -16,21,17,-14,9 2.Hammer 3.Eder und Edelhofer  
 Herren-Doppel: 1. KARPf-KARPf 19,13,-16,-13,14 2.Schimetits-Szenkuröck  
 3.Heuberger-Heuberger und Pogats-Lavender  
 Damen-Doppel: 1. SEIDL-HAMMER 10,12,11 2.Eder-Zeiser 3.Edelhofer-Leidl  
 und Posch-Werner  
 Mixed-Doppel: 1. WERNER-SZERENCSEI 14,-8,16 2.Hammer-P.Karpf 3.Eder-Egermann  
 und Seidl-F.Heuberger  
 Senioren-Einzel: 1. KOCH 12,8 2.Csmarits 3.Nyul  
 Herren-Einzel B: 1.BIELER 19,18 2.E.Frank 3.Puhr und E.Heuberger  
 Jugend männl.: 1.E.HEUBERGER -15,13,13 2.E.Frasz 3.H.Frasz und Leitner  
 Jugend weibl.: 1.SEIDL 19,16 2.Edelhofer 3.Leidl und Werschlein  
 Schüler männl.: 1.E.FRASZ 15,19 2.Edelhofer 3.Klaus und Perusich  
 Jugend-Doppel: 1.E.HEUBERGER-LEITNER 12.-12,11 2.Frasz-Frasz 3.Klaus-Edel-  
 hofer und Rauchbauer-Petronits  
 Schüler-Doppel: 1.E.FRASZ-SCHODERBÖCK -19,10,17 2.Edelhofer-Klaus 3.Semmler-  
 Geier und Perusich-Csenar  
 Jugend B: 1.TOIFL 21,14 2.Schoderböck 3.Edelhofer F. und Perusich

Die beiden Gruppensieger der Jugendgruppen Nord und Süd, ASKÖ Eisenstadt und USC Kirchsclag bestritten die Entscheidungsspiele um den Landesmeistertitel, wobei in beiden Spielen ASKÖ Eisenstadt, jeweils mit 6:2, erfolgreich blieb.

Mannschaftsmeister bei den Damen wurde der USC Kirchsclag, bei den Herren steht der neue Meister mit SJ Klingenbach praktisch bereits einige Zeit fest.

## KÄRNTEN:

Seinen 4.Erfolg in ununterbrochener Reihenfolge feierte der Ferlacher Hans Schweiger beim 4.Jugendranglistenturnier des KTTV, das vom SC.Völkendorf mustergültig durchgeführt wurde. Von den 14 Teilnehmern erwies sich der Ferlacher dank seiner Regionalligaerfahrung allen Konkurrenten um eine Nummer zu groß und beendete das Turnier ohne Niederlage. Lediglich gegen Peter Traunig gab er einen Satz ab. Auf den Plätzen folgte ein spielerisch gleich starkes Trio, bestehend aus Juch, Steinwender und Käfel, die alle 10 Siege verbuchten

und auf Grund des Satzverhältnisses gereiht werden mußten. Positiv trat der junge Wolfgang Gradischnig in Erscheinung. In den starken Feld plazierte er sich auf Platz 6; mit Juch und Steinwender legte er auch zwei Prominente vom Tisch. Mit dem 9.Rang gab es für Carmen Traunig die bisher beste Platzierung bei einem Ranglistenturnier.

Die Ergebnisse: 1.SCHWEIGER 13:0 2.Juch 10:3 (22:9) 3.Steinwender (10:3 (20:8) 4.Käfel 10:3 (22:11) 5.Schachner 9:4 6.Gradischnig 8:5 7.Peter Traunig 6:7 (18:16) 8.Gfrerer 6:7 (14:17) 9.Carmen Traunig 5:8 10.Maier 3:10.

In sämtlichen Kärntner Klassen läuft die Meisterschaft auf vollen Touren. Den Titel eines Ligameisters dürften sich die Regionalliga-Reserven von DSG Sped.Rausch Ferlach und BSG Schuh-Neuner ausmachen, während die besten Chancen, sich für die Regionalliga-Aufstiegsspiele zu qualifizieren, beim SC Völkendorf liegen. In der Damen-Liga liegt die Entscheidung zwischen VST Völkermarkt, BSG Schuh-Neuner und DSG Klagenfurt, während in den beiden Gruppen der Jugendliga DSG Ferlach und SC Völkendorf ungefährdet sind. Auch in den beiden 1. Klassen gibt es mit SC Völkendorf A bzw. DSG Ferlach zwei unangefochtene Tabellenführer. Härter geht es in den 2.Klassen zu. In der Gruppe West liegen SC Völkendorf, WSG Radenthein und ASKÖ Finkenstein dicht beisammen, in der Gruppe Ost sind HSV Klagenfurt und der KAC an der Spitze.

#### N I E D E R Ö S T E R R E I C H :

Am 16. April 1972 wurden in der Stadthalle von Ybbs/Donau die niederösterreichischen Landesmeisterschaften ausgetragen, die folgende Ergebnisse brachten:

- Herren-Einzel: 1. ENGEL 2.Ast 3.Richter und Falkensteiner  
Damen-Einzel: 1. SZABO 2.Reifberger 3.Naber und Docekal  
Herren-Doppel: 1. AST-FALKENSTEINER 2.Grafl-Thaller 3.Ernst-Wagner H. und Schöberl-Ritter  
Damen-Doppel: 1. SZAPC-HADERER 2.Trausil-Trausil 3.Docekal-Krenn und Naber-Gärtner  
Mixed-Doppel: 1. REIFBERGER-ERNST 2.Trausil M.-Engel 3.Szabo-Ast und Grubhofer-Geyerhofer  
Senioren-Einzel: 1. H.WAGNER 2.Schwarz 3.Litvay und Thaller  
Junioren-Einzel: 1. SONNLEITNER 2.Lackner 3.Friedschröder und Maierhofer  
Herren-Einzel B: 1. GRAFL 2.Ritter 3.Zamarin und Schwarz

Im Finale des nö. Damen-Cups bezwang UKJ Guntramsdorf die Mannschaft von Semperit Traiskirchen mit 3:2 (Kowarz, Streb u. Kowarz/Streb je 1 bzw. Szabo 2). Im Liga-Cup mußte Semperit Traiskirchen ebenfalls eine Niederlage hinnehmen und unterlag gegen Un.St.Pölten mit 2:5 (Aichinger 2 bzw. Richter 3, Ing.Wandl und Böck je 1). Schließlich blieb UKJ Guntramsdorf im Runa-Cup gegen ESV Wörth mit 5:0 erfolgreich (Ruiner, Holzer je 2, Schaffhauser 1).

Ein Damen-Ranglistenturnier in St.Pölten brachte - in Abwesenheit von Landesmeisterin Szabo - folgende Ergebnisse:

- Gruppe A: 1.Reifberger 2.Legenstein 3.Steiner 4.Kowarz 5.Streb 6.Naber  
7.Krenn 8.Docekal 9.Braunstorfer 10.Figl  
Gruppe B: 1.Trausil M. 2.Trausil W. 3.Reich 4.Gärtner 5.Schuster 6.Hofmacher  
7.Metze

Ein Forderungsspiel sah M.Trausil gegen Figl mit 21:17, 19:21, 21:18 erfolgreich.

Herbert Hofmann-Donnersberg  
berichtet aus



OBERÖSTERREICH:

Die Tischtennis-Sektion der BSG OÖ-Landesregierung kann mit besonderem Stolz auf ihren Jahresbericht blicken. Zum ersten Mal gelang einer Mannschaft der BSG Landesregierung der Titelgewinn eines "oberösterreich. Landesmeisters". Die Herrenmannschaft, mit den Spielern Alfred Gruber, Hans Steininger, Norbert Sebesta und Erich Pichler, erreichte, nachdem sie auch "Winterkönig" geworden war, mit 5 Punkten Vorsprung den Meistertitel. Beachtlich der unermüdliche Trainingseifer der Spieler, die sicherlich so ziemlich das höchste Trainings-soll von allen Vereinen erreichten. Einen besonderen Anteil am Titelgewinn hatte Alfred Gruber, der mit 73 Siegen und nur 15 Niederlagen in dieser Meisterschaft viel zum Erfolg beitrug. Alfred Gruber erzielte in diesem Jahr einen - selbst für österreichische Verhältnisse - seltenen Rekord: er erspielte für e i n e n Verein seinen 600. Meisterschaftssieg.

Die Herren-B-Mannschaft mit den Spielern Haig Papazian, Helmut Macherhammer (der anschließend zum TTV Schwarz-Grün überwechselte), Roman Meisinger und Josef Javurek, verfehlte nur um ein Einzelspiel den Aufstieg in die oberösterreichische Landesklasse und wurde 2. in der Bezirksklasse Nord. Die Herren C-Mannschaft mit Hubert Kohl, Heinz Kempfer, Helmut Kaltenböck und Hans Sochatzy bzw. Adolf Passian, erreichte in der 1. Klasse Linz den 3. Platz.

Die Damenmannschaft - seit Jahren eine der drei Spitzezenmannschaften Oberösterreichs - mit den Spielerinnen Ingrid Schoissengeier, Erika Wögerbauer und Liesl Eichinger, hat ein Monster-Meisterschaftsjahr hinter sich: an 12 Wochenenden erspielte sich in der Damen-Staatsliga unter 11 Bundesländervereinen den 6. Platz und in der oberösterreichischen Landesliga in 18 Spielen den 2. Platz. In der Doppelrangliste Österreichs nehmen Schoissengeier/Wögerbauer den dritten Rang ein.

Das besonders gute "Betriebsklima" der BSG Landesregierung, der unermüdliche Trainingseifer und die technisch guten Voraussetzungen dazu, nämlich die Möglichkeit auf 5 Tischen mit vorschriftsmäßigem Platz und Beleuchtung zu spielen, sowie die gute Meisterschaftsvorbereitung beim Trainingslehrgang in Obertraun brachten die erhofften Früchte. Der Obmann der BSG Landesregierung Landeshauptmann-Stellvertreter Gerhard Possart kann mit seiner Tischtennis-Sektion zufrieden sein.

---.---.---.---.---.---.---.---.---  
Union Weitersfelden konnte bei den Tischtennis-Vereinsmeisterschaften eine deutliche Leistungssteigerung feststellen. Vereinsmeister wurde Gerhard Fegerl vor Ludwig Pils. Bei den Damen siegte Brigitte Daniel vor Maria Kammerer. Jugendmeister wurde Anton Kammerer. Das Herren-Doppel holten sich Ludwig Pils und Gerhard Fegerl.

Franz Thallinger - 3facher OÖ-Landesmeister 1972

Die 25. OÖ-Tischtennis Einzel-Landesmeisterschaften (seit Kriegsende) wurden am 12. und 13. Feber d.J. in der Turnhalle der Mädchenhauptschule in St. Martin bei Linz ausgetragen. 110 Herren, 30 Damen und 60 Jugendliche gaben für die 13 offenen Konkurrenzen und die 2 Rahmenbewerbe insgesamt 556 Nennungen ab. Dreifacher Tischtennismeister von Oberösterreich wurde der Gmundner Exstaatsmeister Franz Thallinger, der von Beginn an keine Zweifel ließ, wer der Herr im Hause sei. Er schlug im Finale des Herren-Einzel den Linzer Jugendklub-Spieler Kurt Zwicklhuber klar mit 21:10, 21:16 und 21:16 und holte sich auch zusammen mit seinem Vereinskameraden Bammer das Herren-Doppel gegen die ganz ausgezeichnet spielenden und gut harmonisierenden Suda/Schwarzbauer (Union Gmunden/Jugendklub Linz) 22:20 und 21:17. Den 3. Titel holte er sich zusammen mit Frau Margit Wurzer mit 21:14, 11:21, 21:10 gegen Hummer/Zwicklhuber (ATSV-Lenzing/Waldegg), einem vielversprechenden Mixdoppel, das noch zu größeren Leistungen fähig wäre. Franz Thallinger erkämpfte sich hiemit seit 1960 seinen 27. Landesmeistertitel. 7 Titel im Herren-Einzel, 10 im Herren-Doppel, 4 im Mixed-Doppel, 3 im Jugend-Einzel und 3 im Jugenddoppel beweisen nicht nur seine Stärke im Einzel, sondern auch sein glänzendes Einfühlungsvermögen in seinen jeweiligen Doppelpartnern.

Für die Sensation der Titelkämpfe sorgte allerdings die glänzend disponierte Susi Hummer (ATSV-Lenzing), die im Semifinale einige Konzentrationslücken der Titelverteidigerin Margit Wurzer (LASK) prompt ausnützte und sie mit 21:15 und 21:17 ausbootete. Damit war der Weg frei für Eva Musner (LASK), die dank ihres Stehvermögens und der begreiflicherweise, durch den in greifbare Nähe gerückten Titelgewinn, etwas nervös spielende Hummer, einen einwandfreien 21:12, 21:12 und 22:20 Sieg wieder einmal OÖ-Landesmeisterin wurde. Beachtlich auch der Sieg des jungen Erich Wagners (Union Welser-Zeitung) über Wilhelm Hofmann (Kath.Stud.Werk Linz) womit der junge Welser endlich wieder einmal einen Jugendmeistertitel nach Wels entführte. Ein beachtliches Zeichen an Spielstärke zeigten die beiden ATSV-Lenzing-Spielerinnen Kneifl/Hummer, die in Finale des Damendoppels dem Paar Wurzer/Musner, das in den Jahren 1967, 1969 und 1970 OÖ-Landesmeister wurden, nur knapp mit 19:21 und 19:21 unterlagen. Im Senioren-Einzel bewies Karl Pilz (Union Welser-Zeitung) mit seinem 4. Landesmeistertitel en suit, daß er noch hoch über dem Durchschnitt seiner Altersklasse steht.

Die Vereinswertung gewann Union Volkskredit-Gmunden mit 21,5 Punkten vor ATSV Lenzing mit 19,5 und DSG Union Kath.Stud.Werk Linz mit 15 Punkten.

Die Ergebnisse im Detail:

- Herren-Einzel: 1. Thallinger Franz, 2. Zwicklhuber Kurt, 3. Suda Herbert und Bammer Georg  
Damen-Einzel: 1. Musner Eva, 2. Hummer Susanne, 3. Wurzer Margit und Wögerbauer Erika  
Herren-Doppel: 1. Thallinger/Bammer, 2. Suda/Schwarzbauer, 3. Zwicklhuber/Puchner und Kagseder/Groß  
Damen-Doppel: 1. Wurzer/Musner, 2. Kneifl/Hummer, 3. Reif/Lichtenwöhner und Wohlmuth/Schlögl  
Mixed-Doppel: 1. Wurzer/Thallinger, 2. Hummer/Zwicklhuber, 3. Kneifl/Suda und Schoißengeier/Groß



- Senioren-Einzel: 1. Karl Pilz, 2. Manz Thomas, 3. Schul Kurt und Hendorfer Karl  
Junioren-Einzel: 1. Suda Herbert, 2. Zwicklhuber Kurt, 2. Schenk Erich und Puchner Günther  
Junioren-Einzel weibl.: 1. Lichtenwöhner Sonja, 2. Kneifl Edith, 3. Lindorfer Eva und Schlögl Ulli  
Jugend-Einzel männl.: 1. Wagner Erich, 2. Hofmann Wilhelm, 3. John Michael und Schwarzbauer Markus  
Jugend-Einzel weibl.: 1. Schlögl Ulli, 2. Kneifl Edith, 3. Lichtenwöhner Sonja und Reif Johanna  
Jugend-Doppel männl.: 1. Hofmann/Schwarzbauer, 2. Schneeberger/Wöginger, 3. Zach/Wagner und Kirchschräger/Pühringer  
Jugend-Doppel weibl.: 1. Reif/Lichtenwöhner, 2. Kneifl/Schlögl, 3. Hoffmann/Hoffmann und Schmid/Überreich  
Jugend-Mixed-Doppel: 1. Lichtenwöhner/Schenk, 2. Schlögl/Saltiel, 3. Kneifl/Hofmann und Cueto/Wagner  
Bartensteinbewerb: 1. Schmidinger Helmut, 2. Groß Josef 3. Kagseder Camillo und Puchner Günther  
Damen-Einzel "B": 1. Schoißengeier Inge, 2. Lichtenwöhner Sonja, 3. Schlögl Ulli und Wolfsteiner Hermine

---.---.---.---.---.---.---

Josef Groß (VÖEST) Sieger im 4. ASVÖ-Turnier.

Am 4. ASVÖ-Turnier, das am 30. Jänner d.J. in Linz ausgetragen wurde, nahmen 6 Vereine mit 70 Herren und 12 Damen teil. Die Ergebnisse:

- Herren-Einzel: 1. Groß, 2. Leibetseder, 3. Hölzl und Humer  
Damen-Einzel: 1. Musner, 2. Gruber, 3. Schoißwohl und Geibinger  
Herren-Doppel: 1. Kagseder/Groß, 2. Kastner Jnaisch, 3. Humer/Hölzl und Reichinger/Wolf  
Damen-Doppel: 1. Musner/Schoißwohl, 2. Müllen/Gruber, 3. Eppich/Geibinger und Riedler/Eder  
Mixed-Doppel: 1. Müllen/Groß, 2. Gruber/Kagseder, 3. Musner/Humer und Leibetseder/Eppich  
Senioren-Einzel: 1. Peterbauer, 2. Reichinger, 3. Macherhammer und Janisch  
Junioren-Einzel: 1. Selischkar, 2. Georgi, 3. Wimmer und Enzendorfer  
Jugend-Einzel: 1. Duffek, 2. Mariandiuk, 3. Luckeneder und Vida  
Jugend-Doppel: 1. Mariandiuk/Duffek, 2. Vida/Sperl, 3. Schimetta/Kollnberger und Scheuz/Bjedov  
Schüler-Einzel: 1. Kepplinger, 2. Holzmüller, 3. Ocenasek und Bjedov  
Schüler-Doppel: 1. Holzmüller/Kepplinger, 2. Ocenasek Chr./Ocenasek, 3. Kollnberger/Obermüller und Stifvater/Bjedov

Im Rahmen dieses 4. ASVÖ Turniers trug der TTV Schwarz-Grün Linz sein Jubiläumsturnier "40 Jahre Schwarz-Grün 1932-1972" aus das nur für Vereinsmitglieder ausgeschrieben wurde. In den 4 Bewerben gab es folgende Sieger:

- Herren-Einzel: 1. Sulzberger, 2. Reichinger, 3. Czedron und Macherhammer  
Herren-Doppel: 1. Macherhammer/Reichinger, 2. Müllner/Czedron, 3. Kastner/Mittelbach und Selischkar/Marandiuk  
Senioren-Einzel: 1. Macherhammer, 2. Reichinger, 3. Kastner und Mittelbach  
Jugend-Einzel: 1. Marandiuk, 2. Duffek, 3. Scheutz und Bjedov



Vereinswertung des 4. ASVÖ-Turniers:

1. SK. V Ö E S T	55	Punkte
2. TTV Schwarz-Grün Linz	30,5	"
3. LASK	17,5	"
4. TV Freistadt	5	"
5. SV Gramastetten	1	
6. SK Lambach	1	

-----

Oberst Schröder-Cup 1971/72

Nachdem sich in den Vorrunden 32 Teams für die 1. Hauptrunde qualifizierten gab es in der 1. Hauptrunde folgende Ergebnisse:

ATSV Lenzing A - ATSV Gmunden	9 : 2
Union Vöcklamarkt "B" - DSG Jugendklub Linz	0 : 9
Union Sparkasse Pregarten - ATSV Traun/St. Martin	4 : 9
ATSV Lenzing "C" - Union Bad Ischl/Ebensee	6 : 9
SV Gramastetten - DSG Union Kath. Stud. Werk	3 : 9
ATSV Steinbach - ATSV Attnang-Puchheim "B"	1 : 9
TTV Schwarz-Grün "A" - ATSV Attnang-Puchheim "A"	1 : 9
TC Schalchen - BSG OÖ Landesregierung "A"	0 : 9
SV Stickstoff - SK VÖEST "C"	9 : 7
ATSV Attnang-Puchheim "C" - Union Braunau	0 : 9
TTV Schwarz-Grün "B" - SK VÖEST "B"	2 : 9
Union Ramingtal - BSG OÖ Landesregierung "B"	8 : 9
SV St. Oswald - DSG edoo Lichtenegg	/ : 9
ATSV Lenzing "B" - DSG Jugendklub Waldegg	1 : 9
DSG Riedberg - LASK	0 : 9
Union Vöcklamarkt "A" - SK VÖEST "A"	3 : 9

-----

Aus den Vereinen, Jahresberichte 1971

Wie jedes Jahr erstellte der ATSV Lenzing einen vorbildlichen Jahresbericht aus dem unter anderen zu entnehmen ist, daß die Sektion Tischtennis mit 4 Herren-Mannschaften, 2 Damen-Mannschaften, einer Jugend-Mannschaft männlich, einer Schüler-Mannschaft männlich, 4 weiblichen Jugendmannschaften und 3 weiblichen Schülermannschaften 250 Kämpfe austrug, wovon 156 gewonnen, 20 unentschieden und 74 verloren wurden.

Die meistbeschäftigten Spieler waren: Zopf Hans 125 Spiele, Kneifl Edith 115, Beyer Karl 107, Kirchgatterer 104, Ebel und Nachtmann mit je 95, Parzer 85, Kastovsky 84, Hummer Susi 83 Schul Kurt 81 Cueto Silvia 78 und Majthenyi Maria 77.

Die meisten Siege feierte: Kneifl Edith 87 Siege, Zopf Hans 86, Beyer Karl 69, Ebel Ludwig 67, Majthenyi Maria 64, Hummer Susi 55, Ebelsberger 54, Parzer J. 54, Kastovsky J. 51, Schein F. 51, Mühlegger Fr. 48, Schul Kurt 47.

Die Höhepunkte des Jahres 1971 waren die Landesmeistertitel der Damen A-Mannschaft und der A-Mannschaft der weibl. Jugend, weiters Landesmeistertitel im Damendoppel, Jugend weibl. Doppel und Jugend-Mixed-Doppel. Den Seniorenbewerb der Damen (Gerda Wolf-Bewerb) gewann

Maria Majthenyi und den Senioren-Bewerb Herren B Ebelsberger Josef.

Walter Bachler spielte groß auf.

Bei den Union Tischtennismeisterschaften des Bezirkes Freistadt, die in Neumarkt ausgetragen wurden, holte sich Walter Bachler (Spar-kasse Freistadt) den Titel. Die Ergebnisse:

- Herren-Einzel A : 1. Walter Bachler, 2. Gottfried Brummer,  
3. Hubert Raab und Rudolf Schmolmüller  
Damen-Einzel: 1. Edeltraud Denk, 2. Marianne Kartusch,  
3. Angela Manzreiter und Edeltraud Kartusch  
Herren-Einzel B : 1. Rudolf Schmolmüller  
Herren-Einzel C : 1. Franz Berlesreiter  
Herren-Doppel: 1. Bachler/Schmolmüller  
Jugend-Einzel: 1. Walter Ruhsam  
Jugend-Doppel: 1. Ruhsam/Grumtmann  
Schüler-Einzel: 1. Alfred Ladendorfer

-----

Auch die Redaktion der TT-Schau gratuliert  
Rudi Decker recht herzlich !

Klampar-Story / Fortsetzung von Seite 62

hörigen zustehen. Seine Kameraden vom Nationalkader haben zum Fall "Klampar" keinen Kommentar abgegeben. Sie haben es zur Kenntnis genommen, daß ein Mitglied der Nationalmannschaft nicht mehr mit ihnen arbeiten will. Trotzdem hört man verschiedene Meinungen, wie zum Beispiel, daß er nach den vielen vernachlässigten Trainings bei der EM bestimmt schlecht abgeschnitten hätte und das wollte er natürlich vermeiden. Viele sind auch der Meinung, daß bald die Zeit kommen wird, wo Klampar weinend bitten wird, wieder in den Kader aufgenommen zu werden. Der Nimbus ist bald weg und das in den Jahren verdiente Geld mit Hilfe "guter" Freunde noch rascher.

Somit ist die Klampar Geschichte nach 3 Wochen abgeschlossen.

Wenn Sie mir in diesem Zusammenhang noch eine subjektive Bemerkung erlauben.

Mit genugtuender Freude habe ich gestern im ABC Kaffeehaus gesehen, daß die Serviererin, welche diesselbe Krankheit hatte wie Klampar, schon wieder mit lachendem Gesicht und gesunder rechter Hand den Kaffee brachte.

**Rudi Decker 50 Jahre**



Rudi Decker, Vizepräsident des Oberösterreichischen Tischtennisverbandes, Mitglied des TT-Staatsligaausschusses, ASKO-Landesfachwart und Obmann der TT-Sektion des ATSV Linz, feiert heute seinen 50. Geburtstag. Decker ist auch Gründungsmitglied des heimischen Basketballverbandes und als Pressereferent des Tischtennis- und Basketballverbandes tätig. Gerade in diesen Funktionen lernten wir Rudi Decker nicht nur als Experten, sondern auch als umsichtigen und stets objektiven Mitarbeiter kennen, der durch seine Initiative viel zum Aufschwung dieser beiden Sportarten in Oberösterreich beitrug. Die vielen Ehrenzeichen in Gold, die Rudi Decker im Laufe seiner langjährigen sportlichen Betätigung erhielt, sind eine Bestätigung für das wirkungsvolle Schaffen dieses mustergültigen Funktionärs. Die oberösterreichischen TT-Sportler und Basketballer wünschen dem Jubilar auch für die Zukunft das Beste. Den Gratulanten schließt sich auch die TAGBLATT-Sportredaktion mit den herzlichsten Glückwünschen an!

SALZBURG

Auf den Stand der nachösterlichen Woche bezogen, ist bereits in den meisten Spielklassen die Entscheidung über die Titelvergabe gefallen.

In der Damen-Liga hatte sich Un. Annahof schon in der 2. Runde durch einen 6:3 Erfolg über Un.1. STTC den Titel gesichert (Hettegger 3, R. Gerich 2, Doppel bzw. Klocker 2, Riedl 1). In der Jugend-Liga dominiert SV Kuchl eindeutig und wird voraussichtlich die Meisterschaft ohne Punkteverlust beenden. Un.1. STTC konnte sich auch hier den 2. Platz sichern. In der Bezirksliga-Herren steht bereits Amateur SV II als Klassensieger fest. Daran ändert auch die bisher einzige Niederlage gegen die im Frühjahr stark aufgekommene 2. Mannschaft des SV Kuchl nichts, da der ärgste Rivale des Herbstdurchganges, SC Wolf-Dietrich I, aus dem Bewerb ausgeschieden ist. Ohne Punkteverlust führt SV Finanz II die 2. Klasse an, während das Rennen in der 1. Klasse noch völlig offen ist, wobei die Entscheidung zwischen SK Oberndorf II und HSV Salzburg fallen wird. Zurückgefallen ist die BSG Magistrat und läuft Gefahr, den 3. Platz an Un. Neumarkt zu verlieren. In der Landesliga führt SV Kuchl Ib unangefochten und hat bisher erst einen vollen Punkteverlust (im Herbst gegen Amateur SV) hinnehmen müssen. Die "Ex-Itzlinger" haben aber durch Niederlagen gegen HSV Saalfelden und SK Oberndorf die Anwartschaft auf den 2. Platz an den SV Finanz verloren. Die Entscheidung über den 3. Platz wird in den Spielen HSV Saalfelden - SK Oberndorf bzw. Amateur SV - HSV Saalfelden fallen. Einen "Gigantenkampf" gab es in der Begegnung HSV Saalfelden - Un. Annahof (9:7), als Steiner gegen Schöggler durch einen 19:21, 21:18, 36:34 (!!) Erfolg beide Punkte für die Pinzgauer sichern konnte (und das geschah im 16. und letzten Einzelspiel).

TIROL :

Seit Beginn der Frühjahrsmeisterschaft fand in Tirol als nennenswerte Einzelveranstaltung nur das Ranglistenturnier für die männl. Jugend statt. Die von Jugendwart Hans Brenner eingeladenen Jugendlichen wurden wie gewohnt nach ihrer Leistungsstärke in zwei Gruppen zu je 6 Spieler eingeteilt, wobei in den einzelnen Gruppen jeder gegen jeden zu spielen hatte. Sieger der Leistungsklasse I und damit Sieger des 1. Ranglistenturniers 1972 wurde überraschenderweise Werner ZANON, der den Sieger des letzten Ranglistenturniers, Dietmar Roth, auf den 2. Platz verweisen konnte. Der erstmals berücksichtigte Dellacher und der von der Leistungsgruppe II aufgestiegene Peter Gandler konnten sich mit dem 3. bzw. 4. Platz sehr gut in Szene setzen.

Leistungsgruppe I: 1. ZANON 2. Roth 3. Dellacher 4. Gandler 5. Teissl 6. Heinrich

Leistungsgruppe II: 1. OBERMOSER 2. Teutsch 3. Hofer 4. Luchner 5. Steck 6. Pirhofer  
hofer Bruno Habicher

Fortsetzung von Seite 36 - Firma MITTEX

.... und Abtransport gehen ebenfalls zu unseren Lasten. Der Auf- und Abbau erfolgt gemeinsam mit dem Veranstalter.

Bedingung: Der Veranstalter verwendet die von unserer Firma beigegebenen Tischumrahmungen mit der MITTEX-Beschriftung.

Österreichische Meisterschaften (auch Jugend und Schüler)

Bestellt der Veranstalter die dafür benötigten Tische (mindestens 8 Stück) MITTEX 2000 oder MITTEX-Star, so liefert sie unsere Firma "frei" Veranstaltungsort und räumt dem Veranstalter ein Zahlungsziel ein. Erfahrungsgemäß ist der Verkauf der Tische an die Vereine innerhalb kurzer Zeit möglich.

Großveranstaltungen: Werden mindestens 10 Tische bestellt, liefern wir auch hier zu den oben angegebenen Bedingungen. Frühzeitige Benachrichtigung ist aber unbedingt erforderlich.

Derzeit geltender Preis für MITTEX 2000 inkl. Verpackung ab Betrieb S 2.150,-- netto. Lieferfrist: Prompt.

Wir möchten mit diesem Angebot die Veranstalter großer Turniere unterstützen und damit zum weiteren Aufbau des TT-Sports beitragen.

S T E I E R M A R K :

Das erste Ranglistenturnier 1972 der Jugend A gewann wieder Heimo Fritz, der keinen Satz abgab. Verbessert zeigte sich Strutz, der nur gegen Fritz und Steinmüller verlor und Platz 2 belegte. Die weiteren Ränge waren hart umkämpft und so manches Spiel wurde erst im Nachspiel entschieden. Die beiden Aufsteiger aus der Gruppe B, Fritz und Riegler kamen über die beiden letzten Plätze nicht hinaus.

1.Fritz 9:0 2.Strutz 7:2 3.Riegerbauer 6:3 4.Diethard 5:4 (11:10) 5. Mayer 5:4 (12:11) 6.Käferböck 4:5 (12:11) 7.Steinmüller 4:5 (9:11) 8. Köck 3:6 9.Fritz 2:7 10.Riegler 0:9.

Eine überaus knappe Entscheidung brachte das 1.Ranglistenturnier der Jugend B, das in Graz zur Durchführung gelangte. Die ersten Drei unterscheiden sich nur durch das Spielverhältnis und noch der siebente hat nur um zwei Siege weniger als der Turniersieger.

1. Sommer 5:2 (12:6) 2.Zach 5:2 (11:6) 3.Gerngross 5:2 (12:8) 4.Nemeth 4:3 (11:8) 5.Puhr 3:4 (10:10) 6.Strel und Unger je 3:4 (8:11) 8.Flaggl 0:7.

V O R A R L B E R G :

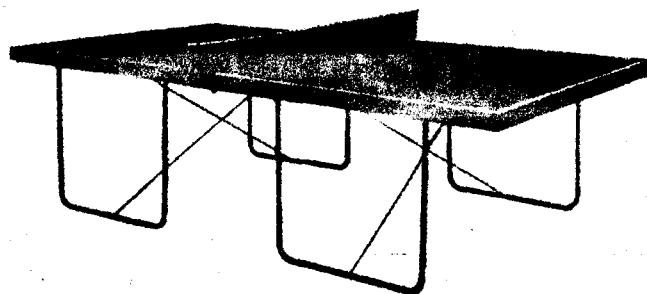
Zur Halbzeit der Frühjahrs-Mannschaftsmeisterschaft 1972 dürften in der Landesliga die Würfel bereits gefallen sein. Der TTC Kennelbach führt mit einem Vorsprung von 5 Punkten. Um Platz 2 wird es zu einem harten Kampf zwischen Frastanz und Bludenz/Bürs kommen, wobei die Frastanzer derzeit noch einen Punkt gut haben. Als sicherer Absteiger gilt der TTC Dornbirn, der zur Zeit noch 6 Punkte hinter SV Lochau zurückliegt. Nicht sehr ernst scheint im übrigen die Ib-Mannschaft von Lochau die Meisterschaft zu nehmen, da sie in den letzten Runden zumeist nur mit 3 oder gar nur mit 2 Spielern antrat. In der B-Liga sind Frastanz II und Austria Lustenau II punktgleich an der Tabellenspitze, die Frastanzer jedoch auf Grund des minimal besseren Spielverhältnisses (206:66 zu 205:67) "um eine Nasenlänge" voran. Mit 9 Punkten Rückstand folgt das Mittelfeld, angeführt von Frastanz III. Abstiegsgefährdet sind noch Dornbirn III (10 Punkte), Dornbirn II (7) und Rankweil (6). In der 1.Klasse hat sich Kennelbach III etwas von seinem einzigen Verfolger Frastanz IV abgesetzt und führt mit 3 Punkten Vorsprung die Tabelle an. Vier Klubs, Frastanz V (11), Rankweil II (10), SW Bregenz (9) und DSG Lustenau (7), befinden sich noch in akuter Abstiegsgefahr. Auch in der 2.Klasse gibt es einen Tabellenführer aus Kennelbach. Die Verfolger Austria Lustenau IV und Rankweil III lauern bei einem Rückstand von 3 bzw. 4 Punkten auf einen Ausrutscher des Tabellenführers, der allerdings die direkten Auseinandersetzungen bereits für sich entschieden hat. In beiden Schülergruppen hat sich der TTC Dornbirn bereits den Meistertitel gesichert. In der Gruppe A blieben die Dornbirner in beiden Durchgängen ungeschlagen und siegten mit 4 Punkten Vorsprung vor Austria Lustenau. Weitaus knapper fiel die Entscheidung in der Gruppe B aus, wo sich der ATSV Hard bei Punktgleichheit nur auf Grund des etwas schlechteren Spielverhältnisses der Mannschaft von Dornbirn III geschlagen geben mußte. Ungeschlagen blieb Austria Lustenau III in der Gruppe B der Jugend, wo UTTC Frastanz mit 4 Punkten Rückstand auf Rang 2 kam.

Die Turnhalle Hörbranz war am 5 bzw. 26.März Austragungsort der Vorarlberger Einzelmeisterschaften 1972:

Herren-Einzel A: 1. FRANK 2.Schönberger 3.Allgäuer und Pechlaner  
Herren-Einzel B: 1. BALDAUF 2.Gerzabek 3.Camestrini und Maletic  
Herren-Einzel C: 1. RIEDENER 2.Siblik 3.Armann und Marte  
Herren-Doppel: 1. FRANK/PECHLANER 2.Baldauf/Schall 3.Madlmayer/H.Scheffknecht und Schönberger/Vonach

# **MITTEX**

## **TISCHTENNIS-TISCHE**



**Vertrieb:**

**HANS GÄRTNER**

1010 Wien Stephansplatz 6/6/71

Telefon 02 22/52 46 46/01

**WALTER KAFTAN**

6020 Innsbruck, Amraser Straße 106 a

Telefon 0 52 22/21 7 11

**Erzeugung:**

**PAUL MITTERDORFER**

9900 Lienz, Osttirol, Telefon 0 48 52/29 4 62

### **Mittex-Star**

der Tisch der 33. Internationalen  
Tischtennis-Meisterschaften  
von Österreich

### **Mittex-2000**

zugelassen für alle Bewerbe

### **Mittex-Glasfiber**

der ideale Tisch für den Garten

### **Mittex-Standard**

- Damen-Einzel: 1. ALLGAUER 2. Puymann 3. Gorbach und Pregler  
Mixed-Doppel: 1. FRANK/BRUNNER 2. Pechlaner/Allgäuer 3. Madlmayer/Pregler und Schall/Gorbach  
Damen-Doppel: 1. ALLGÄUER/PREGLER 2. Gorbach/Schwarz 3. Brunner/Fitz und Puymann/Schneider  
Junioren-Einzel: 1. H. SCHEFFKNECHT 2. Vonach 3. Brenard und Entner  
Senioren-Einzel: 1. BALDAUF 2. Neumayer 3. Fessler und König  
Burschen-Einzel: 1. BERNARD 2. Scheffknecht 3. Denifl und Riedener  
Mädchen-Einzel: 1. ALLGÄUER 2. Pregler 3. Brunner und Schneider  
Schüler-Einzel: 1. ANDERGASSEN 2. Amann 3. Paterno und Schreiber  
Schülerinnen-Einzel: 1. BRUNNER 2. Fitz 3. Döring und Rümmele  
Burschen-Doppel: 1. BERNARD/SCHEFFKNECHT 2. Denifl/Allgäuer 3. Riedener/Schreiber und Niedermayer/Andergassen  
Mädchen-Doppel: 1. PREGLER/FITZ 2. Allgäuer/Brunner 3. Schneider/Lucca und Pierer/Grabher  
Jugend-Mixed: 1. BERNARD/FITZ 2. Scheffknecht/Pregler 3. Denifl/Allgäuer und Riedener/Brunner  
Burschen-Einzel B: 1. RUPPERT 2. Paterno 3. Andergassen und Diehlmayr  
Schüler-Doppel: 1. AMMANN/RUPPERT 2. Schreiber/Allgäuer 3. Nigsch/Pratter und Döring/Schwärzler  
Schülerinnen-Doppel: 1. FITZ/BRUNNER 2. Grabher/Flatz 3. Döring/Rümmele und Tschann/Hirschauer

#### W I E N :

Völlig unerwartet ist am 22. März 1972 Karl HAHNEMANN im 61. Lebensjahr verstorben. Der WTTV verlor mit ihm einen seiner ältesten Funktionäre, er besaß das silberne und das goldene Ehrenzeichen des Verbandes. Ob seiner Freundlichkeit und Korrektheit war er allseits geachtet und beliebt. Der WTTV wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Vereine ALFA-Straßenbahn und TTC Komperdell führten am 25. und 26. März 1972 in der Michelbeuernhalle, als Gegenstück zum "Großen Preis von Wien" (im Dezember des Vorjahres) und als Novität für Österreich, das erste "B-Turnier" durch. Alle jene Spielerinnen und Spieler, die für das Ranglistenturnier in Horn eingeladen wurden, durften nicht mitspielen. Das Turnier wurde ebenfalls im Doppel-k.o.-System durchgeführt, der Wert der auszuspielenden Sachpreise lag über S 5.000.- und so war das Nennungsergebnis auch für die Veranstalter zufriedenstellend.

Einige Überraschungen blieben natürlich nicht aus. Starke Spieler wie Grasserbauer und Schmidinger (Attnang) konnten sich überhaupt nicht plazieren, andere (Ecker-ÖMV) hätten sich wahrscheinlich weiter vorne erwartet (zwei Niederlagen gegen Andrysik verhinderten dies). Waldhäusl gewann souverän die Hauptrunde vor Bolena, mußte sich aber dann im Endspiel noch 1:3 dem Verbandskapitän in spe geschlagen geben. Bolena konnte dabei in zwei Sätzen hohe Rückstände wettmachen. Er mußte sich allerdings dann im sonntäglichen Fernsport von Peter Beilner rügen lassen, weil er den Start beim "B-Turnier" der Beobachtung der Spitzenspieler in Horn vorgezogen hatte. Ein S 500.- -Bon mußte als Trostpflaster gelten. Die Ergebnisse:  
1. BOLENA 2. Waldhäusl 3. Andrysik 4. Thaler 5. Grammanitsch 6. Spangl 7. Bubich und Ecker 9. Ribarits, Forsthuber, Pöschl und Schedl. Trostbewerb: Grubmüller vor Mayer.

Bei den Damen setzten sich erwartungsgemäß die Polizistinnen durch. Überraschend stark spielten die Schülerinnen Gitti Riedl und Sissi Rudolecky. Riedl konnte sogar die Ex-Staatsligaspielerin Brenner knapp schlagen. Die Ergebnisse:  
1. KAISER 2. Streifer 3. Riedl 4. Brenner 5. Rudolecky 6. Novacek 7. Pfundner und Klemetsch. Trostbewerb: Helene Zacek vor Simecek.

Die Wiener Jugendmeisterschaften 1972 wurden am 8. und 9. April 1972 in der Polizei- und in der Michelbeuernhalle ausgetragen. Neben einigen Überraschungen in den Vorrunden fiel besonders die glatte 0:2 Finalniederlage von Bogner/Bogner im Mädchen-Doppel gegen Riedl/Strauß auf. Die Resultate:

- Burschen-Einzel: 1. FISCHER 2. Latzelsberger 3. Böhm und Bilek R.  
Mädchen-Einzel: 1. E. BOGNER 2. Sandpeck 3. Strauß und Riedl  
Burschen-Doppel: 1. SPANGL-LATZELSBERGER 2. Krigovsky/Fischer 3. Vastagh/Hofbauer und Rumpf/Strauß  
Mädchen-Doppel: 1. STRAUSS/RIEDL 2. Bogner/Bogner 3. Zacek/Rudolecky und Sandpeck/Novacek  
Mixed-Doppel: 1. E. BOGNER/FISCHER 2. Chr. Bogner/Spangl 3. Strauß/Sandpeck und Sandpeck/Strauß  
Schüler-Einzel: 1. SPANGL 2. R. Bilek 3. Prem und Strauß  
Schüler-Doppel: 1. SPANGL/STRAUSS 2. Bilek R./Eichinger 3. Schink/Zörner und Knopf/Manojlovic  
Schülerinnen-Einzel: 1. E. BOGNER 2. Riedl 3. Rudolecky und Sandpeck  
Schülerinnen-Doppel: 1. E. BOGNER/SANDPECK 2. Riedl/Rudolecky  
Schüler-Mixed: 1. E. BOGNER/SPANGL 2. Strauß/Sandpeck 3. Jahn/Prem und Rudolecky/Marx  
Unterstufe männl.: 1. ZUBER 2. Grom 3. Schicht und Mayer  
Unterstufe weibl.: 1. STAAR 2. Eder 3. Müller und Gropper

Der schweizer Nationalligaklub TTC Uster trug im Rahmen eines Wienbesuches einige Freundschaftsspiele aus. Gegen ALFA Straßenbahn gab es durchwegs Niederlagen (Herren I 0:9, Herren II 4:9, Damen 2:10), gegen SVSM siegten die Herren 6:2, hingegen mußten die schweizer Damen auch hier eine Niederlage (4:6) in Kauf nehmen.

Wegen der Europameisterschaften in Rotterdam müssen die Endspiele des Wiener Cupbewerbes heuer an zwei verschiedenen Terminen ausgetragen werden. Die bereits ausgetragenen Finalspiele brachten durchwegs die erwarteten Resultate: Bei den Junioren bezwang UKJ Wien Mitte (Fischer, Nußbauer) TTC Komperdell/2 mit 3:2, wobei Fischer sowohl gegen Ecker als auch gegen Svoboda unterlag. UKJ Wien Mitte war in übrigen nur recht glücklich ins Endspiel vorgestoßen. Im Semifinale gegen Komperdell I hatte Bubich sowohl Fischer als auch Nußbauer bezwungen, Bubich/Menzel verloren das Doppel nur knapp und beim Stande von 2:2 konnte Menzel eine 1:0 und 20:14 Führung gegen Fischer nicht in einen Sieg umwandeln.

Bei den Schülern siegte UKJ Wien Süd gegen ALFA Straßenbahn glatt 3:0, mit dem gleichen Resultat bezwang UKJ Tyrolia bei den Schülerinnen Polizei. Schließlich holte sich ASK Gießhübl mit 3:2 den Cupsieg gegen Polizei im Bewerb der Unterstufe.

Die Finalpaarungen in den übrigen Bewerben lauten:

- Mädchen: UKJ Tyrolia - UKJ Leopoldstadt  
Jugend: UKJ Wien Süd - UKJ Wien Mitte  
Senioren: Gießhübl - Rennweg  
Damen: Polizei - UKJ Tyrolia  
Herren: UKJ Wien Mitte - ALFA Straßenbahn

Im Semifinale des Herrenbewerbes kam es wenige Tage nach dem 6:2 Erfolg der Straßenbahn im Meisterschaftsbewerb zur Neuauflage dieser Begegnung. Obwohl die UKJ die Aufstellung erriet (Schlüter traf auf Burian, Petrzalka auf Weinmann und Bohrn auf Heine) konnte lediglich das Doppel Heine/Weinmann gegen Berger/Bohrn einen Sieg erzielen; die übrigen Doppel und alle drei Einzelspiele gingen verloren: Endergebnis daher 6:1 für ALFA Straßenbahn.

# Wiener B'schichten

Viel gibt es über die Wiener Mannschaftsmeisterschaft zu berichten. Gab es doch - wie die vorangestellten Tabellen zeigen - ein Rekordfeld von 29 Gruppen. Sie verlief auch selten zuvor so spannend. Allein in der Regionalliga Wien führte der Zufall derart geschickt Regie, daß die beiden Titelaspiranten UKJ Wien-Süd und Zentralsparkasse 21 (der 22) Runden punktgleich voran lagen. Einmal hatte die "Z" die Nase vorne, die nächste Runde der Widersacher. Einmal schien es sogar nach einem toten Rennen auszu- sehen. Die Entscheidung fiel schließlich in der letzten Runde beim direkten Aufein- andertreffen der beiden Klubs. "Z" unterlag trotz des Heimvorteils (und der Gewißheit, daß ihr bereits ein Unentschieden genügen würde) 5:9. Verloren wurde die Meisterschaft allerdings schon im Herbst, als gegen die noch unroutinierten und ungefestigten Young- ster der UKJ nur ein 3:8 erreicht wurde. In der zweiten Hälfte kamen Latzelsberger, Spangl & Co immer besser in Fahrt, zumal ihnen mit dem "Polenimport" Andrysik eine echte Stütze zuwuchs. Immerhin bleibt es bemerkenswert, daß eine so junge Mannschaft den Titel errang. Sonni - eigentlich ebenfalls ein Titelanwärter - fiel nach gutem Beginn immer mehr zurück und mußte Köbau-Mödling den dritten Platz überlassen.

Spannend ging es auch am Tabellenende zu. Der scheinbar aussichtslos abgeschlagene Sportklub vermochte - dank der "wiedergewonnenen Gislai und Patorceff" - erneut dem Abstieg zu entgehen. Dafür mußte Rennweg dranglauben, womit man kaum mehr gerechnet hatte. La Generale's Rettung war ein echtes Wunder (lies: Geschenk). Im kommenden Jahr soll (beim neu geschaffenen "La Generale - Center) Hans Dolena die Regie führen.

Recht klare Verhältnisse herrschten in der 1. Klasse bald nach Meisterschaftsbeginn. Sowohl die beiden Aufsteiger TTC Komperdell und Polizei als auch der Absteiger standen schon nach einigen Runden fest. Dafür war's in der 2. Klasse um so aufregender. WAT Kaisermühlen schaffte den Mitaufstieg eigentlich nur durch seinen Erfolg gegen Blau- Rot-Gießhübl. ÖMV-Real und ÖAF können nur auf's nächste Jahr hoffen, müssen aber vor den beiden ambitionierten Neulingen ASKÖ WVB Währing (ein ALFA-Komperdellsproß) und BBSV-Wien auf der Hut sein. Eis vermochte trotz großer Anstrengungen nicht die rote Laterne los zu werden, ein - das wahre Kräfteverhältnis nicht ganz wieder- spiegelnder - Sieg von Slovan gegen Volksstimme machte die Demühungen zu nichts.

In den beiden 4. Klassen dominierte von Anbeginn Sonni-West, während der TTC Meisl erst in der zweiten Spielhälfte - dank einiger Zugänge - das ersehnte Ziel des Aufstiegs erreichte. Der Umstand, daß wegen der Zweiteilung der 4. Klasse jeweils nur ein Verein aufsteigen kann, kann recht leicht zu Härten führen.

Allzu oft strapazierten manche "Kenner" der Verhältnisse den Vergleich "Tischtennis und Fußball". Bei jedem überraschenden Resultat wurde auf den "Bundesliga-Skandal" hingewiesen. Nachweise wurden allerdings in keinem Fall angeboten. Außer Zweifel steht allerdings eine andere gleichartige Entwicklung. In diesen Tagen ging die



Meldung durch die Presse, daß Rapid, Vöest und andere Nationalliga-Fußballteams keine Reserven mehr stellen werden. Die Talente sollen direkt in die Kader der ersten Mannschaften eingebaut werden. In der TT-Staatsliga verfügen ALFA-Straßenbahn, UKJ Tyrolia und ÖMV (um einige Beispiele anzuführen) über keine echten Ersatzspieler. Die guten Spieler finden alle in den Zweigvereinen Verwendung.

Es wurden aber auch kaum je Ersatzleute benötigt. ALFA-Straßenbahn spielt seit fünf Jahren - also der gesamten Zeit seiner Zugehörigkeit zu dieser Klasse - mit seiner Standardaufstellung. Von Hans Klewein (ASK.Gießhübl) wiederum erzählt man, daß er seit dem Bestand der Staatsliga (und er spielt von Anbeginn an mit) noch nie ein Meisterschaftsspiel seiner Mannschaft, aus welchem Grunde auch immer, versäumt hat. Eine weitere Parallele ließe sich beim Problem der Zahl der Staatsliga-Vereine finden.

Nicht ganz in das Bild der Gleichnisse paßt eine andere Meldung aus dem Fußball-lager. Admira/Wacker hat bekanntlich (nach der Fusion) mit jungen Spielern den Ableger Wacker/Admira gebildet, um den Nachwuchskräften das Hineinwachsen in die Kampfmannschaften zu erleichtern. Hier heißt es nun, daß die Talente <sup>stecken</sup> / <sup>sien</sup> geblieben/und außer Spesen nichts gewesen wäre.

Der Druckfehlerteufel schlägt bei den Sport-Wochenzeitungen besonders böß zu. So berichtete der "SPORT-FUNK" am 8.3.1972 unter der Überschrift "ALFA-Straßenbahn holt sich den Titel" von der Staatsliga und brachte auch eine Tabelle. Ausgerechnet der Tabellenführer fehlte aber. (Die "TISCHTENNIS-SCHAU" ist ermächtigt darauf hinzuweisen, daß daran Ing. Stolz keine Schuld trifft). "SPORT und TOTO" wiederum hat's mit den Vornamen. Am 5. April 1972 berichtete diese Zeitung von G e r h a r d Schlüter und H a n s Weinmann.

Apropos Schlüter und Weinmann. Von diesen beiden steht im Augenblick recht viel in unseren Zeitungen. Allerdings liest man nicht nur von ihren ausgezeichneten Leistungen bei den Europameisterschaften in Rotterdam und beim Europa-Liga-Spiel in Kopenhagen. Neuerdings will man auch wissen, daß die beiden im nächsten Jahr bei Hertha-BSC-Berlin spielen werden. Zusammen mit dem Neo-Berliner Jansen sollen sie Hertha zum deutschen Meistertitel verhelfen (offenbar weil's bei den Fußballern gar nicht klappen will). Eingeweihte berichten sogar schon über die Höhe der "Spesen", die dieser Übersiedlung den Berlinern verursacht. (Genug, um in Österreich einigen Mannschaften in der obersten Klasse den Spielbetrieb zu finanzieren.)

Kopfschütteln lösten die G'schichten um das Team in Rotterdam - v o r der Abreise - aus. Da wird zunächst - von allerhöchster Stelle - beim Dienstgeber um die Freistellung interveniert, der Spieler jedoch <sup>will</sup> gar nicht weg. Oder: Horn wird zum Schauplatz großangelegter Ausscheidungsspiele (Taktiker und gute Rechner waren dabei etwas begünstigt) und dann fährt der Sieger nicht mit. Oder: Eine Fixstarterin kann plötzlich nicht mehr übersehen, daß sie noch zur Schule geht und beschließt, doch lieber die Ferien abzuwarten. Was tut's, gut ist's gegangen (und darauf haben wir schließlich ja einen Anspruch).

T A B E L L E N (Endstand)  
1971/72

Regionalliga

1. UKJ WIEN-SÜD	22	21	1	0	197:75	43
2. Zentralsparkasse	22	20	1	1	193:76	41
3. Köbau Mödling	22	13	4	5	169:133	30
4. Sonni	22	11	2	9	160:140	24
5. UKJ Leopoldstadt	22	10	2	10	139:153	22
6. Allotria	22	8	5	9	148:158	21
7. SJ Wien Zentrum	22	7	6	9	160:152	20
8. Un.Landhaus	22	7	2	13	131:156	16
9. Globus	22	7	1	14	119:152	15
10. La Generale	22	6	0	16	109:168	12
11. Sportklub	22	5	1	16	105:183	11
12. Rennweg	22	4	1	17	99:183	9

1. Klasse

1. KOMPERDELL	22	20	2	0	196:45	42
2. Polizei	22	20	1	1	191:74	41
3. Schwarz Weiß	22	14	4	4	178:117	32
4. SJ Wien	22	15	1	6	166:114	31
5. Spitalbedienstete	22	11	3	8	151:132	25
6. Rundfunk	22	9	2	11	132:152	20
7. E-Werk	22	9	0	13	119:160	18
8. Un.Korneuburg	22	7	3	12	127:152	17
9. Post	22	6	2	14	129:165	14
10. UKJ Don Bosco	22	5	3	14	113:169	13
11. Sonni Ost	22	4	2	16	99:178	10
12. Gaswerk	22	0	1	21	54:197	1

2. Klasse

1. BL.ROT GIESSHÜBL	22	21	0	1	189:27	42
2. WAT Kaisermühlen	22	17	2	3	180:79	36
3. ÖMV Real	22	17	1	4	171:90	35
4. ÖAF	22	16	3	3	181:106	35
5. Volksstimme	22	11	3	8	153:115	25
6. Gr.Enzersdorf	22	11	3	8	147:139	25
7. Un.Mauer	22	8	2	12	108:157	18
8. Un.Stern	22	7	2	13	128:162	16
9. WAT Ströbersdorf	22	5	2	15	103:174	12
10. Flötzersteig	22	4	1	17	91:178	9
11. Slovan	22	2	2	18	70:190	6
12. Eis	22	1	3	18	89:193	5

3. Klasse

1. ASKÖ WVB WÄHRING	22	21	1	0	197:48	43
2. BBSV Wien	22	20	1	1	195:45	41
3. Handelsministerium	22	14	0	8	163:110	28
4. Gehörlose	22	13	2	7	155:135	28
5. Sturhof	22	13	1	8	160:115	27
6. Herz	22	13	1	8	150:120	27
7. Un.Döbling	22	13	0	9	135:131	26
8. SVSM	22	8	1	13	113:152	17
9. Un.Atzgersdorf	22	3	3	16	95:180	9
10. Myrtle Mill	22	3	2	17	91:183	8
11. UKJ Neulerchenfeld	22	3	0	19	78:188	6
12. Josefstadt	22	1	2	19	67:192	4

4. Klasse A

1. SONNI WEST	18	18	0	0	162:19	36
2. Schwechat	18	14	2	2	149:67	30
3. Z-Landstraße	18	13	2	3	140:63	28
4. NÖM Herz West	18	8	2	8	113:111	18
5. UKJ Hetzendorf	18	7	3	8	108:109	17

4. Klasse A (Fortsetzung)

6. Salzer KG.	18	8	0	10	102:125	16
7. ÖMV Hernals	18	6	1	11	78:122	13
8. Jugo Club	18	6	0	12	71:136	12
9. UKJ St.Anton	18	3	2	13	82:139	8
10. Erdberg	18	1	0	17	39:153	2

4. Klasse B

1. MEINL	18	17	0	1	158:36	34
2. WAT Mariahilf	18	16	0	2	152:48	32
3. UHKA	18	12	3	3	143:80	27
4. Hakoah	18	9	3	6	137:95	21
5. UKJ Währing	18	8	3	7	110:105	19
6. Persil	18	9	0	9	98:99	18
7. Journalisten	18	5	1	12	83:128	11
8. Paragon	18	5	0	13	61:125	10
9. UTTC 1970	18	3	0	15	50:141	6
10. Mindi	18	1	0	17	20:155	2

Liga Reserven

1. KOMPERDELL/2	20	18	2	0	177:57	38
2. Gießhübl/2	20	15	1	4	157:92	31
3. Polizei/2	20	15	0	5	158:101	30
4. Zentralsparkasse	20	10	2	8	136:117	22
5. Spitalbed/2	20	9	2	9	140:130	20
6. Rennweg/2	20	9	2	9	124:138	20
7. Köbau/2	20	7	3	10	117:127	17
8. UKJ Wien Süd/2	20	8	1	11	116:131	17
9. Bl.R.Gießhübl/2	20	5	2	13	93:146	12
10. Allotria/2	20	3	3	14	82:161	9
11. La Generale/2	20	1	2	17	75:175	4

Reserven II

1. ALLOTRIA/3	22	19	1	2	190:83	39
2. Sportklub/2	22	17	3	2	188:88	37
3. BBSV/2	22	18	0	4	186:73	36
4. Un.Landhaus/3	22	13	3	6	160:110	29
5. Un.Mauer/2	22	14	0	8	146:112	28
6. Polizei/4	22	10	4	8	144:134	24
7. ÖMV/2	22	10	3	9	151:136	23
8. Köbau/Mödling/3	22	7	3	12	140:143	17
9. Gaswerk/2	22	6	0	16	88:161	12
10. ÖAF/2	22	5	1	16	103:171	11
11. Globus/2	22	2	2	18	62:184	6
12. UKJ Leopoldst/2	22	1	0	21	27:190	2

Reserven I

1. SJ-WIEN/2	22	21	0	1	193:60	42
2. Un.Landhaus/2	22	19	1	2	182:50	39
3. Schwarz-Weiß/3	22	17	1	4	171:77	35
4. SJ-Wien-Zentrum/2	22	16	2	4	173:89	34
5. Un.Korneuburg/2	22	11	1	10	140:125	23
6. Post/2	22	8	2	12	121:145	18
7. Polizei/3	22	8	1	13	135:149	17
8. UKJ Wien-Mitte/2	22	8	1	13	115:153	17
9. Sonni/3	22	5	3	14	105:170	13
10. UKJ Don Bosco/2	22	6	0	16	91:167	12
11. E-Werk/2	22	4	0	18	59:176	8
12. DRF/2	22	3	0	19	62:186	6

Reserven III

1. KOMPERDELL/3	22	21	0	1	193:33	42
2. WAT Kaisermühlen	22	20	0	2	186:65	40
3. Zentralspark/3	22	13	5	9	167:116	31
4. UKJ Tyrolia/2	22	13	2	7	163:124	28
5. Handelsmin/2	22	10	3	9	139:141	23
6. Flötzersteig/2	22	10	1	11	134:134	21
7. WAT Mariahilf/2	22	9	3	10	131:144	21
8. Allotria/4	22	8	3	11	122:156	19
9. Un.Stern/2	22	4	3	15	114:172	11
10. Spitalbed/2	22	4	3	15	118:182	11
11. Gehörlose/2	22	4	2	16	89:180	10
12. Slovan/2	22	2	3	17	78:187	7

Reserven IV

1. SPITALBEDIENTETE/4	22	18	2	2	190:67	30
2. BBSV-Wien/3	22	16	2	4	175:102	34
3. Herz/2	22	15	1	6	170:103	31
4. ASKÖ WVB-Währing/2	22	14	2	6	172:106	30
5. Groß-Enzersdorf/2	22	13	1	8	152:123	27
6. Sturhof/2	22	10	4	8	149:131	24
7. Post/3	22	10	0	12	131:133	20
8. Un.Mauer/3	22	9	1	12	132:147	19
9. Köbau-Mödling/4	22	7	3	12	130:165	17
10. Un. Atzgersdorf/2	22	4	3	15	106:179	11
11. Polizei/5	22	4	1	17	85:178	9
12. Volksstimme/2	22	1	2	19	56:194	4

Reserven V

1. WAT KAISERMÜHLEN/3	26	23	1	2	224:67	47
2. Meisl/2	26	22	3	1	229:77	47
3. ALFA-Straßenbahn/2	26	20	2	4	204:95	42
4. Schwarz-Weiß/3	26	17	3	6	200:104	37
5. ÖAF/3	26	17	2	7	184:122	36
6. ASK. Gießhübl/3	26	16	3	7	187:115	35
7. Spitalbedienstete/5	26	13	0	13	152:142	24
8. Eis/2	26	10	1	15	140:150	21
9. WAT Mariahilf/3	26	10	0	16	122:175	20
10. UKJ Währing/3	26	9	1	16	120:161	19
11. BBSV/4	26	6	2	18	80:194	14
12. NÖM-Herz-West/2	26	4	0	22	81:213	8
13. Myrtle-Mill/2	26	3	0	23	68:210	6
14. NÖM-Herz-West/3	26	3	0	23	48:214	6

Reserven VI

1. ASKÖ WVB WÄHRING/3	24	23	1	0	215:40	47
2. Herz/3	24	19	1	4	195:88	39
3. Schwechat/2	24	17	2	5	190:109	36
4. Spitalbed/6	24	15	1	8	173:113	31
5. Gr. Enzersdorf/3	24	14	1	9	172:135	29
6. Hakoah/2	24	12	2	10	145:133	26
7. Persil/2	24	12	1	11	144:138	25
8. UKJ Wien Mitte/2	24	10	2	12	141:152	22
9. UTTC 1970/2	24	8	0	16	98:164	16
10. NÖM Herz West/4	24	6	2	16	103:172	14
11. UKJ Währing/3	24	5	0	19	80:181	10
12. Bhf. Erdberg/2	24	4	1	19	71:184	9
13. Sonni Ost/2	24	3	2	19	78:196	8

Senioren

1. ASKÖ WVB WÄHRING	10	10	0	0	66:7	20
2. Polizei	10	8	0	2	51:37	16
3. Allotria	10	4	1	5	38:45	9
4. Spitalbed.	10	2	2	6	31:51	6
5. Rennweg	10	2	1	7	21:55	5
6. Flötzersteig	10	2	0	8	30:52	4

Mädchen

1. UKJ TYROLIA	10	10	0	0	66:5	20
2. ALFA Straßenbahn	10	7	0	3	52:23	14
3. UKJ Leopoldstadt	10	7	0	3	51:26	14
4. Polizei	10	4	0	6	30:42	8
5. Sonni/1	10	2	0	8	20:53	4
6. Sonni/2	10	0	0	10	0:70	0

Junioren I

1. UKJ WIEN MITTE	20	19	1	0	126:25	39
2. UKJ Wien Süd/1	20	15	4	1	120:40	34
3. Komperdell/1	20	13	3	4	109:53	29
4. UKJ Leopoldstadt	20	12	2	6	93:71	26
5. Komperdell/2	20	12	1	7	93:69	25
6. UKJ Tyrolia	20	9	1	10	80:86	19
7. Köbau Mödling	20	5	3	13	66:107	13
8. Polizei	20	5	1	14	62:102	11
9. UKJ Wien Süd/3	20	4	2	14	49:115	10
10. Un. Korneuburg	20	3	1	16	51:112	7
11. UKJ Wien Süd/2	20	3	1	16	48:117	7

Junioren II

1. GIESSHÜBL	18	15	3	0	110:38	33
2. Komperdell/3	18	15	2	1	109:39	32
3. Zentralsparkasse	18	12	1	5	90:52	25
4. Schwarz Weiß	18	11	1	6	91:54	23
5. Un. Korneuburg/1	18	7	4	7	74:71	18
6. Sportklub/1	18	7	3	8	71:73	17
7. UKJ Tyrolia/1	18	6	2	10	65:77	14
8. Polizei/1	18	6	0	12	56:80	12
9. UKJ St. Anton	18	2	0	16	26:107	4
10. Un. Döbling	18	1	0	17	13:114	2

Jugend I

1. ALFA STRASSENBAHN	16	13	2	1	99:23	28
2. Polizei/2	16	14	0	2	91:34	28
3. UKJ Don Bosco	16	10	1	5	79:51	21
4. ÖMV Hernals/1	16	7	2	7	67:58	16
5. WAT Kaisermühlen	16	6	2	8	60:71	14
6. Köbau Mödling	16	6	2	8	56:70	14
7. Spitalbed/1	16	5	1	10	50:78	11
8. UKJ Leopoldstadt	16	4	2	10	48:77	10
9. Gaswerk	16	1	0	15	14:102	2

Jugend II

1. FLÜTZERSTEIG/1	16	15	0	1	96:25	30
2. ALFA Straßenbahn/2	16	14	0	2	94:28	28
3. Globus	16	11	0	5	80:57	22
4. Sportklub/2	16	10	0	6	78:51	20
5. ÖMV Hernals/2	16	8	2	6	70:65	18
6. Hakoah	16	4	3	9	61:75	11
7. Polizei/3	16	4	1	11	47:80	9
8. Spitalbed/3	16	2	1	13	32:89	5
9. Spitalbed/2	16	0	1	15	16:104	1

Jugend III

1. ÖMV	22	21	1	0	140:21	43
2. ALFA Straßemb/3	22	16	2	4	115:59	34
3. Meindl	22	15	2	5	117:52	32
4. Un.Korneub/2	22	14	3	5	112:60	31
5. UKJ St.Anton	22	11	1	10	91:79	23
6. UKJ Tyrolia/2	22	10	3	9	90:88	23
7. SJ Wien Zentrum	22	10	3	9	86:93	23
8. ÖMV Hernals/3	22	8	2	12	81:93	18
9. Polizei/4	22	6	0	16	55:108	12
10. Spitalbed/4	22	5	0	16	52:118	12
11. NÖM Herz West	22	4	1	17	51:117	9
12. Spitalbed/5	22	2	0	20	28:130	4

Jugend IV

1. ALFA-STRASSENBAHN/4	22	2	1	135:35	40	
2. Zentralsparkasse	22	20	0	2	130:37	40
3. SVSM	22	14	1	7	113:70	29
4. Un.Stern	22	13	2	7	96:79	20
5. WAT Strebendorf	22	12	2	8	90:87	26
6. Flötzersteig/2	22	9	4	9	92:91	22
7. Polizei/5	22	9	3	10	79:90	21
8. E-Werk	22	7	2	13	85:100	16
9. Spitalbedienst./6	22	6	2	14	64:111	14
10. Post	22	4	4	14	63:110	12
11. Sonni'ost	22	4	1	17	46:121	9
12. Un.Döbling	22	3	1	18	60:122	7

Schüler Liga

1. UKJ WIEN SÜD	18	18	0	0	123:4	36
2. Schwarz Weiß/1	18	16	0	2	104:31	32
3. UKJ Don Bosco	18	10	3	5	87:61	23
4. Polizei	18	11	0	7	84:59	22
5. Straßenbahn/1	18	9	3	6	81:67	21
6. ÖMV	18	9	2	7	72:73	20
7. Sportklub/1	18	6	2	12	66:80	12
8. UKJ Tyrolia/1	18	4	1	13	48:92	9
9. UKJ Tyrolia/2	18	1	2	15	22:114	4
10. NÖM Herz West/1	18	0	1	17	13:119	1

Schüler I

1. KÖBAU	16	15	1	0	104:17	31
2. ÖMV Hernals/1	16	12	1	3	90:40	25
3. Straßenbahn/2	16	12	1	3	88:41	25
4. UKJ St.Anton	16	9	1	6	70:59	19
5. Sportklub/2	16	7	1	8	65:61	15
6. UKJ Tyrolia/3	16	4	2	10	49:79	10
7. Volksstimme/1	16	3	2	11	42:90	8
8. Un.Döbling/1	16	3	1	12	42:85	7
9. NÖM Herz West/2	16	2	0	14	21:99	4

Schüler II

1. ZENTRALSPARKASSE	18	18	0	0	117:22	36
2. Schwarz Weiß/2	18	15	0	3	110:26	30
3. Rennweg	18	13	0	5	101:45	26
4. Straßenbahn/3	18	12	0	6	87:48	24
5. Sportklub/3	18	10	1	7	77:70	21
6. Un.Landhaus	18	7	0	11	59:85	14
7. ÖMV Hernals/2	18	4	3	11	51:93	11
8. Allotria	18	5	1	12	50:93	11
9. Mindi	18	2	0	16	22:109	4
10. Volksstimme/2	18	1	1	16	31:108	3

Unterstufe

1. GIESSHÜBL	14	14	0	0	68:2	28
2. Polizei/1	14	12	0	2	57:13	24
3. UKJ Don Bosco	14	9	0	5	47:23	18
4. Polizei/2	14	8	0	6	35:35	16
5. Sportklub	14	7	0	7	36:34	14
6. Straßenbahn/1	14	4	0	10	24:46	8
7. Straßenbahn/2	14	2	0	12	11:59	4
8. ÖMV Hernals	14	0	0	14	2:68	0

Schülerinnen

1. GIESSHÜBL	10	9	0	1	41:9	18
2. UKJ Tyrolia	10	8	0	2	37:13	16
3. Schwarz Weiß	10	6	0	4	30:20	12
4. Polizei/1	10	5	0	5	27:23	10
5. Polizei/2	10	2	0	8	11:39	4
6. NÖM Herz West	10	0	0	10	4:46	0

Damen-Liga

1. POLIZEI/2	16	16	0	0	105:13	32
2. Globus	16	14	0	2	94:35	28
3. E-Werk	16	8	2	6	71:62	18
4. Handelsministerium	16	6	5	5	70:72	17
5. SVSM	16	7	2	7	64:70	16
6. WAT Mariahilf	16	5	3	8	55:77	13
7. Sonni	16	4	4	8	66:73	12
8. Un.Korneuburg	16	1	4	11	43:89	6
9. Sonni-Ost	16	0	2	14	24:101	2

Damen, 1. Klasse

1. ALFA-Straßenbahn	16	15	1	0	90:30	31
2. UKJ Tyrolia/2	16	13	2	1	95:33	28
3. Spitalbedienstete	16	10	0	6	83:51	20
4. Polizei/3	16	9	1	6	80:61	19
5. Zentralsparkasse	16	8	1	7	65:65	17
6. UKJ Leopoldstadt	16	7	0	9	58:69	14
7. Polizei/4	16	3	1	12	38:87	7
8. SVSM/2	16	2	1	13	28:94	5
9. Sportklub	16	1	1	14	37:92	3

Damen, 2. Klasse

1. RUNDFUNK	16	14	1	1	96:28	29
2. ÖMV	16	14	1	1	93:33	29
3. ASK.Gießhübl	16	10	3	3	80:50	23
4. Zentralspark.	16	7	2	7	68:61	16
5. Spitalbedienst/2	16	7	1	8	62:59	15
6. Schwechat	16	7	1	8	64:68	15
7. SJ-Wien	16	6	1	9	58:70	13
8. Gehörlosen SC	16	2	0	14	29:91	4
9. Spitalbed./3	16	0	0	16	18:100	0

DIE KLAMPAR-STORY (aus dem Ungarischen - NEP-SPORT von unserem Mitarbeiter J.Moritz)

Der 19-jährige TT-Auswahlspieler und regierende Weltmeister im Doppel, Tibor Klampar, wurde vom Verband aus dem Nationalkader entlassen.

Im ABC-Kaffeehaus, wo ich Stammkunde bin, war ich es gewöhnt, von einer charmant lächelnden Serviererin meinen Mokka zu bekommen. Vor ein paar Tagen aber von diesem Lächeln nichts zu sehen, dafür eine bis zum Ellbogen verbundene Hand und ein schmerzverzogenes Gesicht. Auf meine Frage sagte sie: "Ja, ich habe die selbe Verletzung wie Klampar". Haben Sie Schmerzen? "Ja, furchtbare". Waren Sie schon beim Arzt? "Ja, beim Praktischen, aber momentan ist es noch nicht besser. Schonen sollte ich ihn, aber was kann man schon tun, arbeiten muß man eben.

Der Mensch nimmt so vieles zur Kenntnis. Er nimmt für ganz selbstverständlich, daß man über den Gesundheitszustand eines großen Künstlers, Politikers oder Sportlers täglich berichtet. Diese Leute sind durch die Massenmedien viel näher zu uns gekommen, wie zum Beispiel die Serviererin vom Kaffeehaus. Man versteht es, daß den Finger von Klampar einer der bekanntesten Spezialisten täglich behandelt und über seine Genesung wacht. Man versteht es auch, daß ein Ärzteteam aus 6 Spezialisten beraten und die modernsten Behandlungsmethoden beschlossen haben. Man versteht es, obwohl es keine tödliche Krankheit ist, aber sie kann unter Umständen die ganze jahrelange schwere Arbeit eines Sportlers, ja sogar einer Mannschaft, vernichten. Man hat aber kein Verständnis dafür, daß Klampar nicht alles tut, um seine Gesundheit wieder herzustellen. Zum Vergleich: Warum denkt nicht er auch so wie die Serviererin, daß man arbeiten muß?

Berczik jammert - Noch bevor die Angelegenheit vor das Präsidium kam, haben wir fast 2 Stunden lang mit dem Nationaltrainer gesprochen. Er hat allerhand zu Klampar gesagt, nur nicht gnädiger Herr. Dabei hat sich herausgestellt, daß sich Klampar in den vergangenen Jahren viel mehr erlaubte als er hätte dürfen. Auslandseinkäufe! Er hat zwar den Bogen nie überspannt, aber immer daran gezogen. Der Trainer hatte Verständnis dafür aufbringen können, daß Klampar die Ranglistenkämpfe in Zadar abgesagt hat. Er hat es auch verstanden, daß Klampar auch nervlich müde war und sich darum auch an den Skandin.Int.Meisterschaften nicht beteiligen wollte. Aber kein Verständnis konnte der Trainer dafür aufbringen, daß Klampar trotzdem in der Nationalliga spielte, aber am Konditionstraining der Nationalmannschaft ab 14. März nicht teilnahm. Zum Schluß sagte er noch: "Ich habe viel Verständnis für harte Burschen, denn wenn alles immer so glatt vor sich geht, stimmt meistens etwas nicht. Ich habe auch dafür Verständnis, daß nicht alle Tischtennis so lieben wie ich. Ich neige auch dazu es zu verstehen, daß manche von Zeit zu Zeit sich mal mehr mit Mädchen beschäftigen als mir recht ist, aber alles hat seine Grenzen."

Die Präsidialsitzung, wo man die Klampar-Sache behandelte, war durchaus nicht gereizt. Eine kleine Episode am Rande. Wenn er sagt, es tut ihm weh, dann muß man ihm glauben. Hinein sehen könnte man nur dann, wenn man ihm den Finger amputieren würde, und daß wäre natürlich etwas übertrieben. Aber wenn es ihm weh tut, warum läßt er sich nicht behandeln. Er hat sich schließlich auch einen Zahn ziehen lassen. Bei der selben Präsidiumssitzung kam auch Dr. Sigetfalvy, der Sektionsleiter von Bp.Postas zu Wort, der eine schützende Rede für Klampar gehalten hat. Es wurde das Ärztekonsilium in Erinnerung gebracht, wo festgestellt wurde, daß seine Fingerverletzung schon geheilt ist, daß er aber noch immer leichte Schmerzen verspürt, die auf seine Verletzung zurückzuführen sind und haben weitere Behandlungen empfohlen. Wenn notwendig, auch eine Injektionskur. Gleichzeitig wurde auch auf das Protokoll hingewiesen, daß in Anwesenheit der Herren Berczik, Ujlaki, Dr.Ormay und Dr.Eiben aufgenommen wurde und worin es heißt, daß er nicht gewillt ist, die Injektionskur zu machen, die vom Sportlerkrankenhaus bestimmt wurde. Er will auch an den EM-Vorbereitungsarbeiten nicht teilnehmen, denn er fürchtet sich, daß seine Hand dadurch nicht in Ordnung kommt und vielleicht seine weitere sportliche Karriere zu Grunde gehen kann. Die Mitglieder des Präsidiums haben dann verschiedene Pro- und Kontra-Versionen gebracht. Dann haben sie auch Frau Lukacsne-Mathe Sarolta gefragt, die als aktive TT-Spielerin die gleiche Verletzung hatte wie Klampar und dann haben sie entschieden, daß es kein Zwang ist, im Nationalkader zu sein.

Seine Bitte erfüllt - Klampar ist auf eigenen Wunsch aus dem Kader ausgeschieden. Damit hat er natürlich sämtliche Privilegien verloren, die einem Nationalkaderange-